Die „Abendpost" veröffentlicht heute 412 Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 412 Kleine Anzeigen.

1 Cent | Chicago, Dienstag, den 16. April 1907.—5 Uhr-Ausgabe. | 19. Jahrgang.—No. 90

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Frauen und Friedenskongreß.

New York, 16. April. Der Schiedsgerichts- und Friedenskongreß, welcher gestern so erfolgreich — wenn auch nicht ganz ohne Disharmonie — seine geschäftlichen Arbeiten eröffnete, hat heute seine thätigste Zeit: Fünf Sitzungen, eine Konferenz und zwei Empfänge! Große Volksmengen wohnen den Versammlungen bei und begrüßen alle Auslassungen hervorragender Redner zugunsten des Weltfriedens mit Begeisterung.

Eine der heutigen Sitzungen, die um halb 11 Uhr Vormittags in der „Carnegie Hall" zusammentrat, war eigens den „Beziehungen der Frauen zur Friedensbewegung" gewidmet. Frau Anna G. Spencer führte den Vorsitz. Frau Julia Ward Howe und Frau May Wright Sewall waren die Ehrengäste. Unter den Rednern waren: Frau Ellen M. Henrotin von Chicago, Frau Lucie R. Mead, Frl. Mary E. Wooley, Frau Frederick Nathan, Frl. Jane Addams vom „Hull House" in Chicago, Sir Edward Elgar und Wm. Archer.

Um 3 Uhr Nachmittags wurde im „Hotel Astor" eine Sitzung eröffnet, in welcher der Gegenstand erörtert wurde: „Die Friedensbewegungen vom Gesichtspunkt des Handels und der Industrie." Unter den Rednern waren: Baron d'Estournelles, Oskar S. Strauß, James W. Van Cleave, Nahum Bachelder, John Barrett, Edwin Ginn und Wm. McCarroll.

Um 4 Uhr findet in der „Carnegie Hall" eine Versammlung für junge Leute statt. In ihr sprechen: Wm. T. Stead von London, Dr. Nathan C. Schaeffer, Baron d'Estournelles de Constant, Señorita Huidebro von Chile, Dr. James Walsh, Professor Henry T. Bailey und Rabbi Stephen Wise.

Die Abendsitzung in der „Carnegie Hall" wird eine Universitätsversammlung, und der Hauptredner wird Präsident Eliot von der Harvard - Universität sein. Ferner sprechen Dr. Felix Adler, der vielgenannte Begründer der Gesellschaft für Ethische Kultur, Frl. Jane Addams von Chicago, Edwin D. Mead und Professor Edmund J. James von der „University of Illinois."

Eine andere Abendsitzung findet im Cooper - Institut unter den Auspizien der Gewerkschaftenföderation statt, um die Beziehungen der organisirten Arbeit zur Friedensbewegung zu erörtern.

New York, 16. April. John Brisbane Walker hat dem nationalen Friedenskongreß eine Zuschrift gesandt, worin er einen Weltfriedenskongreß anregt und sich erbietet, alle Kosten für die Vorbereitungen desselben aus seiner Tasche zu bezahlen. Hr. Walker will diesen Plan auf alle Fälle durchführen, gleichviel, wie sich der nationale Friedenskongreß dazu stellt. Seiner Idee nach soll sich der Weltfriedenskongreß aus den tüchtigsten Denkern aller Länder zusammensetzen, die wegen ihres umfassenden Gesichtspunktes und ihrer Aufrichtigkeit hierfür ausgewählt worden sind. Die Schlüsse, zu denen eine solche Körperschaft gelangt, würden — so erwartet Hr. Walker — sowohl an die Herrscher, wie an die Völker mit einer Macht apelliren, welche sich auf die Dauer als unwiderstehlich erweisen würde.

(Siehe auch das Betreffende auf der Innenseite!)

Elektrische Hinrichtung.

Auburn, N. Y., 16. April. Edward Sexton, welcher vor drei Jahren zu Canadagula der Ermordung von Thomas Mahaney schuldiggesprochen worden war, ist heute im Gefängniß dahier mittels Elektrizität hingerichtet worden. Fünf Stromandrehungen waren erforderlich. bis die Aerzte erklären konnten, daß der Tod eingetreten sei.

Fünf andere Männer in der Abtheilung der Todeskandidaten nahmen gestern Nacht von Sexton Abschied. Darunter war auch Chester Gillette, ehemals von Zion City, Ill., der wegen Ermordung seiner Geliebten Grace Brown zum Tode verurtheilt ist, und Carlo Ciardi von Ithaca, welcher in der, am 20. Mai beginnenden Woche in den Richtstuhl kommen soll.

Der Feuerdämon.

Boston, 16. April. Millionen von Dollars Eigenthum wurden durch ein Feuer gefährdet, welches in einem Lagerhaus der Zentralwerfte wüthete. Zum Glück wehte der Wind in der Richtung des Hafens, und das ermöglichte es der Feuerwehr, die Verbreitung der Flammen nach der Stadt zu verhindern. Das Feuer entstand ursprünglich in der Oelraffinerie von Howe, French & Co., und zwar infolge der Explosion eines Oelbehälters.

Direkter finanzieller Schaden über $100,000. Fünfzehn Pferde wurden so schlimm verletzt, daß sie erschossen werden mußten.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

New York: Breslau nach Bremen.
San Franzisko: Mariposa nach Australien, über Honolulu.
Neapel: Germania nach New York.
Liverpool: Antillian nach New Orleans.
Boston: Saxonia nach Liverpool.
Neapel: Nordamerika nach New York.

Roosevelt schweigt sich aus.

Washington, D. K., 16. April. Präsident Roosevelt hat keine Antwort auf die Proteste gegeben, welche von der Chicagoer Gewerkschaftsföderation und vom Vollzugsausschuß der Moyer - Haywood - Konferenz in New York, nebst den hiesigen „Federated Trades", gegen die bekannte briefliche Auslassung erhoben wurden, worin Präs. Roosevelt die, jetzt einen Prozeß auf Leben und Tod in Idaho bestehenden Arbeiterführer Moyer und Haywood (von der „Western Miners' Federation") für unwünschenswerthe Bürger" erklärt. Man glaubt überhaupt nicht, daß der Präsident auf irgendwelche Proteste in dieser peinlichen Angelegenheit antworten wird.

Ex-Handelsminister gefeiert.

Pittsburg, 16. April. Der frühere preußische Handelsminister Theodor v. Möller (der „lange Möller"), der bekanntlich zur Einweihung des Carnegie-Instituts hierher kam, war der Ehrengast bei einem Empfang des Deutschen Klubs dahier. Ueber 300 Mitglieder dieses Klubs u. ihre Gattinnen waren zugegen. Der Ex-Minister hielt eine Rede in deutscher Sprache und sagte, er habe die Einladung, dem jetzigen Friedenskongreß in New York beizuwohnen, abgelehnt, weil er geglaubt habe, seine Zeit mit einer Anzahl anderer Dinge nützlicher verbringen zu können.

Bahnunglück.

Chillicothe, O., 16. April. Zu Schooleys, 6 Meilen östlich von hier, rannte ein Eilpostzug der Baltimore- & & Ohio Southwestern-Bahn in das hintere Ende eines Güterzuges hinein und wurde schlimm demolirt, ebenso wie eine Anzahl Wagen des Güterzuges. Der Lokomotivführer W. Rumpf wurde schwer, vielleicht tödtlich verletzt. Ein Mann Namens Patterson, welcher in der Kabuse des Güterzuges fuhr, wird vermißt. Alle Passagiere des Postzuges kamen mit heiler Haut davon.

Streikbrecher fallen ab.

Superior, Wis., 16. April. 50 Streikbrecher in den Schiffsbauhöfen stellten ebenfalls die Arbeit ein, nachdem sie sich ihren Lohn hatten geben lassen. Die Streiker begrüßen das als ein Zeichen ihres Sieges und kündigen an, daß demnächst noch mehr Streikbrecher abfallen werden.

Ausland.

„Stolze Spanier."

Havana, Kuba, 16. April. Allem Anschein nach wird der Vorschlag, Ausländern zu gestatten, bei kubanischen Ortswahlen mitzustimmen, nicht angenommen werden. Eine Anzahl Spanier dahier hat bereits erklärt, daß sie gar keine Lust hätten, sich in die hiesige Politik hineinziehen zu lassen.

Jener Vorschlag schwebt übrigens noch vor der berathenden Kommission; aber die Aussichten auf seine Annahme scheinen nur schwach zu sein.

Für Spaniens neue Flotte.

Madrid, 16. April. Der Flottenminister erklärte in einer Unterredung, das Flottenprogramm, welches bei der Eröffnung des spanischen Landtages (Kortes) unterbreitet werden solle, umfasse neue Ausgaben in Höhe von 16 Millionen Dollars jährlich, für mehrere Jahre. In den Vorschlägen, welche vom Flottenberathungskomite gutgeheißen wurden, sei die Schaffung eines Defensivgeschwaders, Verbesserung der Küstenvertheidigungen und Reorganisirung der Arsenale einbegriffen. Man nimmt in wohlunterrichteten Kreisen an, daß die gesammten zu verlangenden Bewilligungen auf 64 Millionen Dollars kommen werden.

Es stürmt!

Gaeta, Italien, 16. April. Ein heftiger Sturm wüthet an dieser Küste und verhindert die Bewohner der Stadt, ihre Häuser zu Ehren der herannahenden Zusammenkunft von König Edward und König Viktor Emanuel zu dekoriren.

Die Gemeindeverwaltung von Gaeta beschloß in einer Sitzung, den König Edward einzuladen, das Grab Ciceros zu besuchen, welches erst kürzlich zu Farria, am Golf von Gaeta gefunden wurde. (An der Stätte, wo der berühmte altrömische Anwalt, Philosoph und Politiker am 7. Dezember des Jahres 43 v. Chr. ermordet wurde.)

König Edward in Malta.

Valetta, Malta, 16. April. König Edward hielt Musterung über die Flottenbrigade und enthüllte ein Denkmal des dahingeschiedenen Oberrichters Sir Adrian Dingli.

Am Mittwoch fährt der König mit seiner Gemahlin nach Gaeta, Italien, ab, von wo es nach Palermo und schließlich nach Neapel geht. In Neapel verläßt der König die Jacht; seine Gemahlin aber setzt die Kreuzfahrt noch fort.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Hamburg: Bosnia von Baltimore.
Genua: Hamburg von New York.
Teneriffe: Assuan, von Hamburg nach Seattle.
Liverpool: Westernland von Philadelphia.
Antwerpen: Kroonland von New York.
London: Antilochus von Tacoma.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York; Köln von Galveston.
An Newport, R. J., vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York. (Gegen 8 Uhr heute Abend am New Yorker Dock erwartet).
An Sable Island vorbei: Oceanic, von Liverpool nach New York.

Darf Schuld aufnehmen.

Erlaubniß für die Baltimore & Ohio-Bahn mit Vorbehalt.

Richter Kohlsaat ertheilte heute im Bundesgericht der Baltimore & Ohio Eisenbahn - Gesellschaft die Erlaubniß, ihre gesammte Bondschuld von $15,000,000 aufzunehmen, mit dem Vorbehalt, daß durch die Erlaubniß der „Chicago Terminal Transfer Railroad Co." das Recht nicht verkürzt wird, die Giltigkeit des Pachtvertrages anzufechten, welcher das Eigenthum und die Bahnhofsanlagen am Grand Central-Bahnhof an Harrison Str. und Fifth Ave. betrifft.

W. W. Miller, ein New Yorker Rechtsanwalt, der als Vertreter der Minderheit der Aktionäre der Terminal Company nach Chicago gekommen ist, theilte mit, daß er ein Gesuch an den Richter in Bereitschaft habe. In diesem werde der Richter ersucht, J. N. Faithorn, den Verwalter der Bahnhofsanlagen, zu beauftragen, die Baltimore & Ohio-Bahn auf mehrere Millionen Schadenersatz zu verklagen, weil die Bahngesellschaft in betrügerischer Absicht versäumt habe, ihrer Vertragspflicht zu genügen und an Stelle der St. Louis, Peoria & Northern-Bahn einen anderen Pächter zu beschafffen. Herr Miller beschuldigte die Baltimore & Ohio-Bahn, den Bankerott der Terminal Company gefördert, wenn nicht thatsächlich herbeigeführt zu haben, indem sie einen jährlichen Verlust von $150,000 an Pachtgeldern für die Anlagen am Grand Central-Bahnhof verschuldet habe. Das Gesuch soll dem Richter demnächst überreicht werden.

Der Bundes-Appellhof.

Bestätigt das Urtheil gegen die C. & A.-Bahn und zwei ihrer Beamten.

Vom Bundes-Appellhof ist heute das vor einem Jahr im Bundes-Distriktsgericht von Richter Landis wegen Uebertretung der Elkins-Akte über die C. & A.-Bahn und zwei von deren höheren Beamten gefällte Strafurtheil bestätigt worden. Die Anklage hatte auf Gewährung von Rabatten an Frachtkunden gelautet, und sie war bewiesen worden. Der Richter verurtheilte die Bahngesellschaft zu einer Geldbuße von $40,000, die angeklagten Beamten: John W. N. Faithorn und Fred A. Wann, zu je $10,000 Geldbuße. — Die Bestätigung des Urtheils ist gerade gegenwärtig von Interesse, da auch die „Standard Oil Co." unter der Elkins-Akte prozessirt worden ist.

Entscheidungen von verschiedener Art hat der Appellhof in Sachen von Louis A. Gourdain und John H. Dalton abgegeben, die gemeinschaftlich wegen angeblichen Mißbrauchs der Post zu betrügerischen Zwecken prozessirt worden sind. In Bezug auf Gourdain ist das Urtheil bestätigt worden, in Bezug auf Dalton aber hat der Appellhof es umgestoßen und eine Neuverhandlung angeordnet.

Bank of America-Prozeß.

Die Schlußreden der Anwälte haben heute begonnen.

Die Staatsanwaltschaft legte heute im Prozeß gegen Abner Smith und andere Beamte der bankerotten Bank of America beschworene Erklärungen vor, die von den Bankbeamten seiner Zeit beim staatlichen Bankprüfer in Springfield eingereicht worden sind. In diesen Erklärungen wird angegeben, daß am 2. Dezember 1905 das volle Aktienkapital von $250,000 einbezahlt war, während aus der Beweisaufnahme hervorgegangen ist, daß nur $234,000 einbezahlt waren. Hilfs-Staatsanwalt Young begann heute Mittag mit seiner Schlußrede und wird den ganzen Tag sprechen. Die sieben Vertheidiger werden in den nächsten zwei Tagen sprechen, und am Freitag wird der Fall wahrscheinlich den Geschworenen übergeben werden.

Vermißter aufgefunden.

Die Polizei der Bezirkswache an der Canalport Ave. fischte heute aus dem Chicagoflusse nahe der 18. Straße die Leiche eines Mannes, der nach Briefen zu schließen, die in seinen Taschen gefunden worden sind, der 67 Jahre alte Philipp Stitz, Nr. 872 N. Halsted Str., ist. Stitz verschwand am 9. Februar aus seiner Wohnung und wurde der Polizei am 15. Februar als vermißt gemeldet. Die Leiche wurde nach Gordons Leichenbestattergeschäft, Nr. 740 Halsted Str., gebracht.

Plötzlich gestorben.

Der 55jährige Grundeigenthumshändler Jas. B. Spencer aus Wilmette brach heute vor dem Chamber of Commerce-Gebäude zusammen. Er wurde in die Räumlichkeiten des Gesundheitsamtes getragen, wo er starb. Ein Herzleiden hatte den Tod herbeigeführt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; heute Abend kälter, Minimaltemperatur etwa 25 Grad über Null. Starker, später abflauender Nordwestwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; heute Abend kälter, Frost. Lebhafter Nordwestwind.

Nieder-Michigan: Schneegestöber und kälter heute Abend, morgen schön, ausgenommen Schneegestöber im westlichen Theil. Starker, später abflauender Nordwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 43 Grad, Nachts 12 Uhr 43 Grad, Morgens 6 Uhr 32 Grad, Mittags 12 Uhr 35 Grad.

Harte Nuß.

Unbekannter am Fuße einer Eisenbahnböschung entseelt aufgefunden.

Untersuchung eingeleitet.

Die Polizei bemüht sich festzustellen, ob ein Verbrechen oder Unfall vorliegt. — Berüchtigte Wettbude in Indiana ausgehoben.—Wie's gemacht wird.

Die Polizei bemüht sich festzustellen, wie ein Mann ums Leben gekommen ist, dessen Leiche heute früh an der 127. Straße, am Fuße der Böschung der Chicago & Western Indiana-Bahn, gefunden wurde. Der Verstorbene war etwa 40 Jahre alt. Er trug einen dunklen Anzug und ein weißes Plätthemd mit steifem Busen. Seine Wäsche ist W. B. G. gezeichnet. In seiner Tasche fand man eine Karte mit dem Namen „W. B. Groves."

Der Mann hat einen Schädelbruch erlitten. Sonst sind keine Verletzungen an der Leiche wahrnehmbar. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind der Ansicht, daß der nunmehr Verstorbene entweder von einem in Fahrt befindlichen Zuge gefallen ist oder hinabgestoßen wurde. Wäre er auf der Strecke von einem Zuge erfaßt und die Böschung hinuntergeschleudert worden, so müßte die Leiche, wie die Geheimpolizisten glauben, auch Brauschen aufweisen.

Verlieren an Boden.

Auch in Indiana rückt man jetzt den „Gämblern" auf die Bude. Auf Befehl des Gouverneurs J. Frank Hanley ließ gestern der Generalanwalt Bingham die berüchtigte Dearborn Park-Wettbude ausheben. Es wurde angeblich belastendes Beweismaterial beschlagnahmt und Thomas (Bud) White, George Williams und Edward Brandon verhaftet. Die Häftlinge wurden dem Richter Wm. W. McMahon vorgeführt, der ihr Verhör auf den 1. Mai verschob. White, gegen den drei auf Glücksspiel lautende Anklagen erhoben worden sind, steht unter $750 Bürgschaft. Williams und Brandon brauchten nur je $250 Bürgschaft zu stellen.

Die Unternehmer der Wettbude scheinen durch das Vorgehen der Regierung keineswegs eingeschüchtert zu sein, es vielmehr nur als einen Schröpfversuch zu betrachten. Thomas White erklärte, daß das Etablissement heute wieder geöffnet sein werde. Die Beamten der Wabash-Bahn kündigten gleichzeitig an, daß die üblichen drei Extrazüge aus Chicago auch heute fahrplanmäßig laufen würden.

Dagegen versicherte des erkrankten Gouverneurs Sekretär, daß die Wettbude, wenn nöthig unter Heranziehung der Miliz, unterdrückt werden würde.

Die Wettbude liegt an Clark Station, zwischen den Geleisen der Pennsylvania- und der Wabash - Bahn. Sie ist zwei Meilen von Indiana Harbor und eine Meile von Hammond gelegen. Vor drei Wochen wurde sie nach neunmonatlicher Pause wieder eröffnet.

Gestern Abend wurde die Wettbude von der staatlichen Polizei, durch die auch die Aushebung erfolgte, besetzt. Die Angeklagten und ihre Freunde behaupten, daß die Polizei ihre Amtsbefugniß überschritt. Nur der Sheriff des Lake County hätte das Recht gehabt, gegen das Unternehmen einzuschreiten.

Wunderbare Heilung.

Ein Farbiger, der sich mühsam auf Krücken fortbewegte, hatte gestern Abend im Viehhofbezirk erfolgreich eine Menge Straßengänger angebettelt, als zufällig Sergeant Stack des Weges kam. Sobald der Bettler des Beamten ansichtig wurde, warf er die Krücken fort und lief, leichtfüßig wie ein Hirsch, davon. Stack verfolgte ihn und holte ihn auch nach heißer Jagd, in deren Verlauf er ihm mehrere blaue Bohnen nachsandte, ein. Es sammelte sich um den Häftling ein Volkshaufe an. Ein Mann, der da glaubte, daß der Mohr einen Mord verübt habe, versetzte ihm einen wuchtigen Knüppelhieb und bracht ihm eine tiefe Schädelwunde bei.

Der dem Sergeanten Stack persönlich bekannte Bettler heißt Wm. Janes. Er ist 30 Jahre alt und wohnt Nr. 5541 Cottage Grove Ave.

Lagen im Hinterhalt.

Vor seiner Wohnung Nr. 186 N. Curtis Str. wurde gestern Abend der Fuhrhalter Thomas Lorenz von drei Banditen, die dort im Hinterhalte lagen, überfallen, niedergeschlagen, mit Füßen gestoßen und um seine goldene Uhr und $25 baares Geld beraubt. Die brutalen Raubgesellen entkamen unbehelligt.

Wurde eingeholt.

Auf einen Zeitungsablieferungswagen, den der Kutscher Michael Sullivan an 31. Straße und Wabash Ave. einen Augenblick unbeaufsichtigt hatte stehen lassen, schwang sich gestern Nachmittag ein Mann, peitschte das Pferd an und fuhr davon, daß die Funken stoben. Schergen der Bezirkswache an Stanton Ave. nahmen mittels Polizeiwagens die Jagd auf den Dieb auf. Letzterer wurde an 39. Straße und Wabash Ave. eingeholt und verhaftet. Er nennt sich Wm. C. Hollister.

Starb unterwegs.

Auf der Fahrt nach Detroit, Mich., begriffen, erkrankte hier der 60jährige Charles Walden aus Le Roy, Mich., in einem Zuge der Illinois-Zentralbahn. Er wurde in einer Droschke nach dem Passavant-Hospital geschafft. Dort starb er kurz nach seiner Einlieferung. Man muthmaßt, daß ein Herzleiden den Tod herbeiführte.

* Herzlähmung führte vor dem Gebäude Nr. 500 Clybourn Ave. den Tod des 60jährigen Allen F. Martin herbei. Der Mann wohnte muthmaßlich in Waukesha, Wis. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 175 Southport Ave. geschafft worden.

Hoffentlich bewährt sich das Sprichwort.

Der neue Besen.

Republikaner übernehmen die Verwaltung der Stadt.

Collins blitzt ab.

Hilfsoberbaukommissär John C. Werdell bleibt unter Umständen im Amte.—Weitere Ernennungen des Mayors sind vor der Hand nicht zu erwarten.

Nach zehn Jahren ununterbrochener demokratischer Herrschaft ergriffen die Republikaner heute Morgen vom Rathhaus und der städtischen Verwaltung Besitz. — Der Uebergang ging glatt von Statten. Die bisherigen Abtheilungsvorsteher, die bereits durch Republikaner ersetzt sind, hatten sich eingefunden, um ihren Nachfolgern die Angestellten ihrer Verwaltungszweige vorzustellen und ihnen die Leitung ihrer Abtheilungen zu übergeben.

Schon zu früher Morgenstunde erschien Chicagos neues Oberhaupt, Fred A. Busse, in seinem Bureau, um sich mit den verschiedenen Verwaltungszweigen bekannt zu machen und die Glückwünsche seiner Freunde entgegenzunehmen, die sich in großer Zahl eingefunden hatten. Als er um 9 Uhr in seinem Bureau eintraf, wurde er von dem früheren Stadtschreiber Adrian C. Anson, dem Postmeister Daniel A. Campbell und Paul Redieske, dem Sekretär des republikanischen County - Zentralausschusses, begrüßt. Er hielt sich aber nur kurze Zeit auf und unternahm in Begleitung seines Privatsekretärs Bernhard J. Mullaney einen Rundgang durch die verschiedenen Abtheilungen, um seine Mitarbeiter zu begrüßen. Herr Hanberg, der Oberbaukommissär, war noch nicht anwesend. Der Mayor wurde von dem bisherigen Oberbaukommissär William L. O'Connell begrüßt. Späterhin suchte der Mayor den neuen Baukommissär Joseph Downey auf, in dessen Bureau er auch den bisherigen Leiter des Bauamts, Peter Bartzen, traf, mit dem er sich kurze Zeit unterhielt. Dann besuchte er die Bureaux des Korporationsanwalts Brundage, des Einnehmers E. J. Magerstadt, des Kämmerers W. H. Wilson und des Gesundheitskommissärs Dr. Evans. Dann empfing der neue Mayor in seinem Bureau seine zahlreich erschienenen Freunde und Anhänger und die Leiter verschiedener Abtheilungen.

Keine weiteren Ernennungen.

Weitere Aenderungen sind, wie der Mayor heute Mittag einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber erklärte, in den nächsten vierzehn Tagen nicht zu erwarten. Er erklärte, daß er noch keine Liste von Abtheilungsvorständen, die entlassen werden, aufgestellt habe. Auch über seine Pläne für die Zukunft wollte er sich nicht aussprechen, er werde sich aber nach den Erklärungen, welche das republikanische Parteiprogramm enthalte, richten. Auf die Frage, ob er den Leiter des County-Gefängnisses, John Whitman, zum Leiter des Arbeitshauses ernennen werde, antwortete er, daß Herr Whitman die Stellung jeder Zeit haben könne. Seine Leitung des County-Gefängnisses empfehle ihn in jeder Beziehung.

Um halb 3 Uhr begab sich der Mayor in Begleitung Postmeister Campbells nach Springfield, um auf Ersuchen der „Commercial Association" seinen Einfluß für die Vorlage geltend zu machen, die Korporationen erlaubt, Grundeigenthum zu erwerben. Er erklärte, daß er sich augenblicklich nicht viel um die Freibriefvorlage kümmern werde, da die Zeit zum Eingreifen noch nicht gekommen sei. Wenn die Vorlage zur Berathung stehe, werde er sich nochmals nach der Staatshauptstadt begeben. Der Mayor wird am Donnerstag nach Chicago zurückkehren.

Collins abgewiesen.

Aehnlich wie im Bureau des Mayors ging es auch in dem des Polizeichefs Shippy zu. Zu Hunderten drängten sich Freunde des Polizeichefs und Angestellte der Polizeiverwaltung herzu, um dem neuen Herrn Glück zu wünschen. Das Bureau war in einen Blumengarten verwandelt.

Gegen Mittag stellte sich der bisherige Polizeichef John M. Collins ein, der um seine Wiederanstellung als Polizeikapitän ersuchte. Die Unterredung zwischen Polizeichef Shippy und seinem Vorgänger im Amte war nur kurz, aber alles andere als freundlich. Polizeichef Shippy theilte Collins mit, daß keine Stellung als Kapitän frei sei. Außerdem ständen der Wiederanstellung gewisse gesetzliche Fragen entgegen. Collins entgegnete ihm, daß er erwarte, Mayor Busse werde zu seinen Gunsten eingreifen. Polizeichef Shippy antwortete sehr scharf, daß der Mayor sich weigere, sich in die Angelegenheit zu mischen. „Keine Verwaltung könnte mich zwingen, Dinge zu thun, die Sie als Polizeichef gethan haben," setzte der Polizeichef hinzu, mit der Faust auf sein Pult schlagend. Er verwies ihn an die Zivildienstkommission, die das Weitere anordnen müsse. Als der frühere Polizeipascha das Bureau verließ, erklärte er, daß er wiederkommen und den Kampf um seine Anstellung nicht aufgeben werde. Er wolle sich erst für acht Tage erholen. Welche Schritte er ergreifen werde, um zum Ziele zu gelangen, wollte er nicht angeben.

Die Zivildienstkommission, an die Polizeichef Shippy seinen Vorgänger verwiesen hatte, erklärte ihrerseits, daß die Wiederanstellung Collins' von dem Polizeichef, nicht aber von ihr abhänge.

Bleibt vorläufig.

In der Stellung des Hilfsoberbaukommissärs wird, wie Herr Hanberg heute erklärte, eine Aenderung vorderhand nicht eintreten. Der gegenwärtige Inhaber der Stellung, John C. Werdell, demokratisches Mitglied der Legislatur vom 31. Senatsbezirk, wird vorläufig beibehalten werden. Herr Hanberg gab zu, daß auf lange Zeit hinaus eine Aenderung nicht getroffen werden würde. Von gewöhnlich gut unterrichteter Seite verlautete sogar, daß Herr Werdell überhaupt nicht entlassen werden würde.

Schatzmeister Träger.

Der neue Stadt-Schatzmeister Träger trat heute die Nachfolgerschaft des Herrn Block an. Dieser hat Baarbestände im Betrage von $5,757,000 und dazu Pfandbriefe im Nennwerthe von verschiedenen hunderttausend Dollars an ihn ausgeliefert. Herr Träger ist seit der Wahl von zahllosen Leuten bedrängt worden, die entweder für sich selbst oder für gute Freunde eine Anstellung im Schatzamt verlangten. Er stellt nun fest, daß es, ganz abgesehen von seinen persönlichen Wünschen, diesem oder jenem gefällig zu sein, außerhalb seiner Machtvollkommenheit liege, Anstellungen im Stadt-Schatzamt nach Belieben vorzunehmen. Es herrsche dort die Zivildienst-Ordnung; entlassen könne er zwar Angestellte, aber er sei verpflichtet, die entstehenden Vakanzen mit Zivildienst-Anwärtern zu besetzen. Unter diesen Umständen halte er's für das Zweckmäßigste, keine Veränderungen vorzunehmen, die nicht unbedingt nothwendig sind; ob solche Nothwendigkeit hier oder da vorliegt, wisse er nicht, auch wolle er's nicht hoffen.

Der Stadtschreiber.

Der Stadtschreiber McCabe ließ es heute seine erste Amtshandlung sein, den neu ernannten Stadteinnehmer, Herrn Magerstadt, in Eid und Pflicht zu nehmen. Er gab dann zwei Ernennungen für seine eigene Kanzlei bekannt, die von Lewis C. Ball zum „Dienst thuenden Notar", und die von Martha B. Miller zur Privat-Sekretärin.

Der neue Korporationsanwalt.

Herr Brundage, der neue Korporationsanwalt, fand sich heute Vormittag pünktlich um 9 Uhr in seiner Kanzlei ein, traf aber noch keinen der Herren Angestellten an. Er ließ sofort das Gebot ausgehen, daß von nun an pünktlich angetreten werden müßte. Dann gab er bekannt, daß Herr Emil C. Wetten, Mitglied der Firma Rounds & Wetten und Präsident des Hamilton-Klub, von ihm zu seinem ersten Assistenten (Gehalt: $5000) ausersehen sei. Für sofort hat sich Herr Brundage die Entlassungsgesuche der nachgenannten Herren ausgebeten, für die er sich Nachfolger bereits vorgemerkt hat: Chas. Mitchell und seine Assistenten Cagney und O'Toole von der Abtheilung für Sondersteuern; Howard S. Taylor, Klageanwalt, und Frank D. Comerford, Polizeianwalt.

An Stelle des poesievollen Herrn Taylor ist Herr Geo. H. White, von der Anwaltsfirma White, Mabie & Conkey, zum städtischen Klageanwalt gemacht worden. Mit der Stellung des Bureauvorstehers in seiner Kanzlei hat Herr Brundage Herrn Jos. H. Huhn betraut, einen früheren langjährigen Angestellten der Kreisgerichtskanzlei.

Bartzens Nachfolger.

Herr Joseph Downey, der Nachfolger des thatenfreudigen Bartzen, hat ebenfalls seine Amtspflichten im Bauamt schon heute Vormittag angetreten. Da er dieser Abtheilung schon früher einmal vorgestanden hat, so wird er sich rasch wieder darin zurechtfinden.

Kind überfahren.

Leah Ryne, 441 W. 70. Str., eine 14jährige Schülerin der Englewood-Hochschule, wurde heute an 62. Str. und Wentworth Ave. von einem Kraftwagen überfahren und schwer verletzt. Der Wagen gehörte G. S. Davis, 6704 Normal Ave. Der Führer, C. F. Hoyt, wurde wegen Ueberschreitung der Kraftwagen - Ordinanz verhaftet.

Gut abgelaufen.

Der heftige Wind wehte heute einen 40 Fuß langen Abschnitt des blechernen Karnies vom Dach des Kriminalgerichts - Gebäudes. Das lange Ding fiel mit fürchterlichem Gepolter auf den Bürgersteig herab, hat aber zum Glück niemanden getroffen und auch sonst keinerlei Schaden angerichtet.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 412 Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Ich heilte meinen Bruch

Ich werde Euch zeigen, wie Ihr Euren heilen könnt

Frei!

Ich war seit vielen Jahren thatsächlich hilflos und bettlägerisch an einem doppelten Bruch. Ich trug unzählige Arten Bruchbänder und Vorrichtungen. Etliche derselben waren eine Folter, manche positiv gefährlich und keine hielten den Bruch an der richtigen Stelle. Aerzte sagten, ich könnte nicht vollständig geheilt werden, ausgenommen ich ließe mich operiren. Ich narrte sie alle und heilte mich selbst vollständig und nachhaltig durch eine einfache Methode welche ich entdeckte. Jeder kann sie anwenden und ich schicke die Kur gern frei per Post an alle, die schreiben. Füllt den nachstehenden Koupon aus und schickt ihn heute. Ich schicke die Kur umgehend per Post portofrei.

Freier Bruch-Kur-Koupon.

Kapt. W. A. Collings,
Box 637, Watertown, N. Y.

Werther Herr: Bitte schicken Sie mir Ihre neue Entdeckung für die Heilung von Bruch.

Name.............................

Adresse...........................

....

2ap—1mai,bi

Der König im Werdt.

Geschichte aus Barmen (15. Jahrhundert) von Klara Hohrath.

Hans im Werdt stand vor seinem altmodischen, behäbigen Hofeshaus und schaute die schnurgerade Ulmenallee hinunter, deren Bäume er selbst als Knabe gepflanzt hatte. Es war Mittag, die Sonne stand hoch am Himmel, und die Laubkronen der schlank gewachsenen jungen Bäume warfen runde Schatten um die Stämme auf den Weg. In dessen Mitte lag eine Bahn gelben Sonnenlichts. Auf dieser stillen, warmen Sonnenstraße bewegte sich ein großer, schwerfälliger Planwagen, von vier Braunen gezogen, langsam dahin.

Eine junge Frau, des Werdthöfers Schwester, saß auf der Steinbank bei der Hausthür, und ihre Augen gingen, gleich denen des neben ihr stehenden Hofwirths, dem davonfahrenden Lastwagen nach. Jetzt schlug sie die Schürze vor das Gesicht und brach in Schluchzen aus. Ach Gott, ach Gott, wenn er nur heil wieder heimkommt, der Jürgen!

Der Werdthöfer schien nicht auf sie zu hören, seine hellen, scharfen Augen hingen an der Garnfuhre, die im Sonnenlicht langsam weiterrückte.

Er ist ungern fortgegangen, jammerte die Frau weiter. Du weißt wohl, daß er am Fuhrmannshandwerk keine Freude hat. Aber du zwingst ihn ja! Du hast ja Gewalt über ihn! Und wenn ihm unterwegs ein Unglück zustoßen sollte, so trägst du die Schuld daran!

Nun war der Karren endlich am Ende der Allee um die Ecke gebogen und hatte sich damit den nachschauenden Blicken entzogen. Jetzt erst sah der junge Hofeserbe auf die weinende Schwester hinunter. Warum gebärdest du dich so kindisch, Jette, fragte er. Die Straßen sind gegenwärtig sicher, und sie haben ihre Waffen bei sich. Und wenn dein Mann heimkommt und bringt die Karre leer, den Beutel aber gefüllt wieder mit, so weißt du, daß es euer Schade nicht sein wird. Du wirst dann wohl einsehen, daß das Fuhrmannshandwerk einträglicher ist als Bauernarbeit.

Aber der Jürgen ist eines ehrlichen Kötters Sohn und kein jüdischer Handelsmann, für die Feldarbeit ist er geschickt, du aber schickst ihn davon fort in Gefahren und Abenteuer hinaus.

Hans im Werdt, der Hofeserbe und Bleicher, zuckte ungeduldig die Achseln. Der Jürgen taugt mir nun einmal zu dem Geschäft trotz seiner Schwerfälligkeit, weil er zuverlässig und besonnen ist, und weil er zur Sippschaft gehört und nicht gleichgiltig zur Sache steht wie ein gedungener Knecht.

So kannst du ja selbst die Garnfuhre auf die Märkte führen, du verstehst dich doch am besten auf den Handel, und dann könnte der Jürgen an deiner statt während deiner Abwesenheit dem Werdt vorstehen. Ich meine, das sollte des Gutes Schaden nicht sein, denn mein Jürgen hat Geschick zur Landwirthschaft und ist ein tüchtiger und fleißiger Mensch!

Da fuhr der Bruder sie rauh an. Schweig, du Närrin! Der Hofeserbe allein gehört auf den Hof, und sonst keiner, am wenigsten der eingeheirathete Köttersohn. Hier im Werdt hat dein Mann nichts zu verwalten, noch zu befehlen. Hier bin ich Vogt. Und nach mir wird es wieder mein Sohn. Und nur der! Wie lange wird es brauchen, bis du das verstanden hast? Damit wandte er ihr den Rücken zu und ging zurück ins Haus.

Die Jette, seine Schwester, aber sah ihm nach mit einem halb zornigen, halb verschüchterten Blick. Ja, der! Der herrschsüchtige kluge Bruder! Mit seinem klirrenden Gelde gedachte er sie abzukaufen, die doch auch ihr Erbanrecht auf den Vaterhof hatte. Nicht den kleinsten Spliß seiner großen Hufe geruhte er ihr und ihrem Manne als Erbgütlein abzutreten. Er war ein gewaltthätiger und trotziger Mensch, und daß er ihren Jürgen jetzt auf die lange, gefahrvolle Reise schickte, das verzieh sie ihm nie, auch nicht um einen Haufen blanken Geldes willen.

Ueber den anklagenden Gedanken aber war ihr die Lust zum Weinen vergangen. Sie stand auf und ging in ihr Elternhaus, wo der Bruder jetzt als Vogt waltete und wo ihr selbst und ihrem Mann und Söhnlein eine Kammer zum Wohnen angewiesen war, nebst einem Platz am großen Gesindetisch, an dem ihr Bruder und seine Frau die Ehrenplätze des Hauswirths und der Hauswirthin einnahmen. Jürgen, der Köttersohn aus der Voßkuhle, erhielt da freilich ein besseres Essen, als er daheim je zu kosten bekommen hatte. Trotzdem sehnte er sich nach einem eigenen Herd, nach einem Erbgütlein, wäre es noch so klein gewesen, auf dessen Boden er ein Häuslein hätte erbauen können, um es bei seinem Tod seinem Sohn weiter zu vererben.

Hans im Werdt führte aber Anderes im Schild und beachtete die Wünsche des Schwestermannes nicht. Er hatte einen unternehmenden Geist und entwarf in seinem thatendurstigen Sinn hochfliegende Pläne, die nicht nur ihm selbst und seinen noch ungeborenen Söhnen, sondern auch seinen Nachbarn im Thal bei der Wupper und allen anderen Markgenossen im Barmer Gebiet zugute kommen sollten. Diese waren aber zum Theil schwerfällige, bedächtige und kurzsichtige Menschen, die nicht gleich dem Werdter Hofesmann den Vortheil, der sich aus dem Bleichergeschäft und dem Garnhandel erzielen ließ, erkennen wollten. Diese Zurückhaltenden anzuspornen und zu gleichem Thatendurst aufzuwecken, fühlte er sich berufen.

Darum ging er zu Arndt zu Wulfink, dem Schultheißen, und beredete sich mit ihm. Und weil es in dem Barmen damals weder eine Kirche noch ein Amts- oder Schulhaus gab, einigten sie sich dahin, daß der Fronbote umgehen und die Hofeserben zu einem friedlichen Geding auf die alte Solstätte des freien Hofs in dem Barmen laden wolle. Denn das Freihofgeding, zu dem sie alljährlich zusammenkamen, um ihre Klagen und Wünsche vorzubringen, ihre Todten anzusagen, ihre Lehenshand zu erstehen und mit einander zu berathen, was da zu strafen, zu ändern und zu bessern wäre, war das einzige Band, das diese einsam auf ihren verstreut liegenden Höfen hausenden und ihren kleinen Sonderinteressen nachgehenden Hüfner miteinander verknüpfte.

So trat denn der Bote seine Wanderung an von Hof zu Hof, und sagte allerorten seinen Spruch mit deutlicher und eindringlicher Stimme. Und auch auf die Höfe, die ihr Gericht in Wichmarkhusen hatten, begab er sich dieses Mal, denn kein Barmer Hofesmann sollte bei dieser friedlichen Berathung auf der Dingstätte fehlen. Und am vorgeschriebenen Tag kamen sie die Berge heruntergestapft in's Thal von Nord und Süd im hellen Morgensonnenschein, die großen, ernsthaften Menschen, die zwischen Wäldern und Bergheiden auf rauher Erdscholle hausten und nur ungern die beschwerliche Arbeit auf ihrer Hufe im Stiche gelassen hatten, um dem Gebot zu gehorchen und ihrer Pflicht als geschworene Hofeserben Genüge zu thun.

Als sie dann einer um den anderen auf dem Herrenhof anlangten, fanden sie den Hofschulzen schon auf der alten steinernen Richtbank unter der großen Laube sitzen, und neben ihm den jüngsten der Hofeserben, Hans im Werdt, den Lohnbleicher. Und sie bekamen dieses Mal keine Klagen über Holz- und Wildfrevel und Erbschaftsangelegenheiten vorgetragen, auch führte nicht wie sonst ihr hünenhafter Schulze das Wort, sondern der schlanke junge Werdthöfer stand auf und nahm, nachdem er blitzenden Auges die Reihen der geschworenen Hofesmänner auf und nieder geblickt hatte, forschend, ob sie sich vollzählig eingefunden hätten, das Wort.

In eifriger Rede begann er ihnen auseinanderzusetzen, daß der Weg zur Wohlhabenheit für sie nicht im Ackerbau und in der Viehzucht, sondern in der Gewerbthätigkeit und im Handel liege. „Seht nach den Städten hinüber", sagte er. „Sind deren Einwohner nicht aus hörigen Leuten zu freien Bürgern und eigenem Besitzthum geworden? Haben sie nicht Häuser und Gärten, die sie ihren Söhnen vererben dürfen ohne Kurmuth und Herrenerlaubniß? Wie aber haben sie sich solches errungen? Mit ihrem Gelde haben sie sich's erkauft, mit dem Geld, das sie sich durch Handel und Gewerbe verdient haben. Wir dagegen hier draußen auf dem Lande sitzen noch in der Weise unserer Altvordern zu Lehen auf den Gütern, deren Boden der Schweiß unserer Väter gedüngt hat. Der Herr des Hofes fordert von uns Erben das beste Haupt unserer Heerden, ehe er uns die Lehenshand am Gut ertheilt. Und ist ein böses Jahr über uns gekommen, und stand der Hafer schlecht, und war der Roggen taub, und hatten die adeligen Junker in ihren Jagden und Fehden unsere Felder verwüstet, so daß manche von uns nicht wußten, womit im Winter ihrer Kinder hungrigerMäuler stopfen, wurden uns darum unsere Herbstabgaben erlassen oder geringer bemessen? Nein, das Wenige, das wir hatten und mehr noch wurde uns abgefordert. Denn wir sind abhängig von unserem Hofesherrn, gleich seinen Dienstleuten sind wir geachtet."

Soweit hatten sie ihn reden lassen. Jetzt aber stand Haertlief zum Westen, ein reicher, geachteter Hofesmann, auf und gebot dem jungen Eiferer durch eine Handbewegung Schweigen. „Was versuchst Du Junger, uns zu verhetzen gegen unseren lieben gnädigen Herrn, der die Gewalt zu steuern hat in unserem Barmen?" fragte er. „Sind wir übler dran als unsere Nachbarn in den umliegenden Marken? Wer wollte wider die Kurmuth murren? Unsere Väter haben sie auch bezahlt. Wen wollte es verdrießen, daß sein Erbe ihm als Lehen zuerkannt wird vom gnädigen Herrn? Der alte Brauch will es so. Und darum sind wir Hüfner noch lange keine Hörigen oder Knechte, sondern selbstständige Hofeserben, die als Scheffen sitzen dürfen beim freien Hofsgericht und weisen und vertreten ihr eigenes Recht. Ist einem von euch je unrechte Gewalt geschehen, an seines Vaters Erbgut die Lehenshand vorenthalten worden und einem gegeben, der sich nicht um's Gut zu sippen verstanden hätte? Wie sollten aber wir uns freien wollen von den Abgaben an Getreide und Vieh, die unsere Urgroßväter jederzeit ohne Widersetzlichkeit gezahlt haben? Denn wie es von jeher Brauch und Sitte gewesen ist, so wollen wir es getreulich weiter halten und es nicht anders verlangen, nicht besser noch schlechter. Das ist meine Meinung!"

Haertlief zum Westen sah sich um nach diesen Worten, um festzustellen, ob die anderen Geschworenen ihm beipflichteten. Sein Nachbar Godert zu Karnap nickte ihm bestätigend zu und sagte laut: „Recht hast Du! So denk' ich auch, und so denken wir Altmodischen alle: Wie es bei unseren Vätern Brauch gewesen ist, so soll es auch bei uns Brauch und Gesetz sein!"

Und noch einer von der Nordseite, Heinken zu Richenscheid, stimmte bei: „Wenn wir vom Brauch der Väter abwichen, müßte unser Herrgott uns strafen!"

Da rief Hans im Werdt voll Ungeduld, während sein schönes junges Gesicht bis unter die Haarwurzeln erröthete: „Ihr kurzsichtigen und übervorsichtigen Nachbarn, blindlings wollt ihr es weitertreiben nach Eurer Väter Weise, heute noch, wo sich doch die Zeiten längst geändert und sich alle Werthe gewandelt haben! Haben nicht unsere Großväter noch Hafer gegen Reis und Mehl gegen Fleisch vertauscht, anstatt solches für Geld einzuhandeln, und haben sie nicht noch geglaubt, der Wohlstand vermöge allein unter ihrer Hände Arbeit aus dem Boden herauszuwachsen? Wir aber wissen schon, daß Geld satt macht, daß für Geld Alles käuflich ist, Eßwaaren und Kleider und Häuser und Länder, daß Geld den Papst besticht, daß er Klosterschwestern verehelicht und den Kaiser, daß er Unedle zu Rittern schlägt und die Grafen, daß sie ihre Schlösser und Güter an Bürger und Bauern verkaufen. Das Geld aber, mit dem sich Alles erkaufen läßt, das wächst nicht auf unseren rauhen Feldern, denn was unser armer Boden an Früchten trägt, ist nicht des Handelns werth. Dagegen unser klares Wasser, unsere Wupper, taugt die nicht ebenso gut zum Bleichen des Garns als wie die Ruhr? Seid ihr aber in Werden, in Witten und Hattingen gewesen und habt die großen Bleichbleche gesehen und habt die Leute nicht gefragt, warum sie so eifrig ihr Geschäft betreiben? Sonst hättet ihr's erfahren: Um des Geldes willen! Und seht unsere nächsten Nachbarn, die Elberfelder, an, wie sie sich regen und plagen. Die sind dem Rhein um einige hundert Fuß näher als wir Bärmer, daher mag es kommen, daß ihr Sinn beweglicher ist und leichter als der unsere. Aber auch ihr Besonnenen und Langsamen versteht euch längst auf das Geschäft des Garnbleichens, denn die meisten von euch bleichen das eigengesponnene Garn für ihren Hausbedarf selbst, bleichen es auch wohl einigen Nachbarn für geringe Bezahlung. Aber das Bleichen als ein einträgliches Geschäft zu betreiben, darauf versteht ihr euch noch nicht. Soll das Gewerbe unserem Thal eine richtige Geldquelle werden, so müssen wir Alle zusammenstehen und nach dem Muster der Städte uns eine Ordnung schaffen und gleichwie die Zunftgesellen einer Innung zusammenhalten und unsere Nahrung nach vereinbarten Rechten und Gesetzen zum allgemeinen Nutzen betreiben. Unsere Söhne müssen wir nach den großen niederländischen Handelsplätzen, nach Antwerpen und Amsterdam schicken, daß sie sich dort umsehen auf den Märkten und von den Keufleuten und Händlern lernen, so daß sie hernach unseren Garnfuhren das Geleit geben und den Verkauf und den Einkauf auf kluge Weise verrichten können."

Hier aber wurde der redegewandte Eiferer zum zweiten Male von Haertlief zum Westen unterbrochen. „Das sollte uns fehlen, unsere Söhne in die Städte zu schicken", sagte er, und in seiner Stimme zitterte verhaltener Groll. „Sollen sie sich auf den Heerstraßen herumtreiben wie die Juden und anderes fahrendes Gesindel? Sollen sich unsere Söhne, die künftigen Hofeserben, auf den fremden Märkten herumstoßen lassen als verachtete Handelsleute, deren Heim und Namen Niemand kennt? Nein, mögen sie das Feilschen und Geldschachern den Juden überlassen wie bisher und seßhaft bleiben, wie ihre Väter es immer gewesen sind! Denn vor uns selbst müßten wir Alten uns schämen, stießen wir unsere eigenen Kinder in die Abenteuer und Gefahren der Heerstraßen und Städte hinaus, in der Fremde unsere Baarschaft zu mehren! Wie mancher würde nimmermehr heimkehren! Und auch den Anderen, den Zurückgekommenen, die an ihrem Leibe da draußen nicht Schaden genommen hätten, in ihrer Seele aber unlustig und ungeschickt geworden wären für die harte Arbeit des Landwirths, wie sollten wir ihnen ohne Scham in die Augen sehen können!"

Hans im Werdt fuhr dem Haertlief wieder auffllammend ins Wort: „Wie sie heimkommen würden, Deine Söhne, Westhöfer? Als gestählte, erfahrene, unerschrockene Männer, klüger und weitsichtiger und geschickter geworden durch ihre neuen Kenntnisse von ausländischem Wesen, Recht und Brauch, gestärkt in Gefahren, gewöhnt, überall ihren Mann zu stehen, schnell entschlossen und doch besonnen zu handeln. So würden Deine Söhne Dir wiederkommen und würden Dir einen Beutel Geldes heimbringen. Das Geld, das Du so gut wie wir Andern nöthig hast, Nachbar! Das Geld, mit dem sich alles kaufen läßt. Noch glaubt Ihr mir nicht, wenn ich Euch sage, daß in kurzer Zeit auch dieser Herrenhof und seine Rechte für Geld käuflich sein werden, und wir unsere Hand- und Gespanndienste in Geld werden abtragen dürfen, aber erleben werden es wohl noch manche unter Euch! Erleben wenigstens sollt Ihr noch das Wunder, das am Werdt geschehen wird! In zwanzig Jahren soll er anzusehen sein wie ein Herrenhof, seinen Garten und seinen Fischteich soll er haben. Und ein neues, festes Haus, wie sie in den Städten gebaut werden, will ich aufrichten und will das Land vom Herrn kaufen, auf dem es stehen wird, und will es meinem Sohn vererben als freies Eigenthum. Nicht nur die Hand soll er erben an seines Vaters Gut, sondern ohne Kurmuth und Herrenerlaubniß soll er es empfangen als Eigenthümer, und soll sagen dürfen, auf seinem Grund und Boden stehend: Hier bin ich König!"

Hans im Werdt war schön anzusehen, als er diese stolzen Worte sagte, eine feurige Begeisterung leuchtete ihm aus den Augen. Die Hofeserben sahen einander verwundert an und schüttelten die Köpfe über diesen jungen, superklugen und unternehmungslustigen Menschen, der sich erkühnte, ihnen Vorschläge und Vorschriften zu machen.

Und die Altmodischen, die von Wickeringhus, von Bickenscheid und von Heckinghus brachen in ein spöttisches Lachen aus. Er hat gut reden, höhnten sie, der mit seinen durchwässerten Wiesen bei der Wupper! Wo sollen aber wir auf den Bergen das Wasser herleiten?

Andere, Vorsichtige schwiegen und dachten: Mögen die Andern sich zusammenthun und die neue Nahrung ausprobiren, vorerst sehen wir noch lieber unser Heu als fremder Leute Garn auf unsern Wiesen liegen. Wir wollen zusehen und abwarten.

Nur einige, die bei der Wupper begütert waren, gaben ihm die Hand und sagten: Wir sind dabei! Doch die wurden übertönt von den Widersprüchen und Spottreden der übrigen.

(Fortsetzung folgt.)

Baby magerte zum reinen Skelett ab.

Ein und ein halbes Jahr gemartert durch schreckliche Wunden im Gesicht und am Körper. — Hände angebunden, um das Zerkratzen und Zerreißen des Fleisches zu verhindern. — Aber

Eine vollständige und schnelle Heilung durch Cuticura.

„Als mein kleiner Sohn ungefähr anderthalb Jahre alt war, brachen Wunden in seinem Gesicht aus. Ich ließ ihn von einem Arzt behandeln, aber die Wunden verschlimmerten sich. Dann kamen sie auf seinen Armen, darauf an anderen Theilen seines Körpers, worauf er eine auf seiner Brust erhielt, schlimmer als die anderen. Dann rief ich einen anderen Arzt. Es verschlimmerte sich noch immer. Nach Verlauf von anderthalbjährigem Leiden wurde er so krank, daß ich Nachts seine Hände mit einem Tuch festbinden mußte, um zu verhüten, daß er die Wunden aufkratzte und das Fleisch aufriß. Er wurde ein wahres Skelett, und war kaum im Stande zu gehen. Meine Tante rieth mir, Cuticura Seife und Salbe zu probiren. Ihr Vertrauen auf dasselbe war so groß, daß sie mir ein kleines Stück Cuticura Seife und ein wenig Cuticura Salbe zur Probe gab. Ich nahm es gleichgiltig nach Hause, aber ihr zu Gefallen probirte ich es, und es schien die Wunden ein wenig trocken zu legen. Ich schickte nach der Apotheke und erhielt ein Stück Cuticura Seife und eine Schachtel Cuticura Salbe und befolgte die Anweisungen, und nach Verlauf von ungefähr zwei Monaten waren die Wunden alle geheilt. Er hat seitdem nie Wunden irgendwelcher Art gehabt. Er ist jetzt gesund und stark, und ich muß aufrichtig gestehen, daß mein theures Kind an jenen schrecklichen Wunden gestorben wäre, hätte ich nicht Ihre wirklich wundervollen Heilmittel gehabt. Ich gebrauchte nur ein Stück der Seife und drei Schachteln Salbe. Frau Egbert Sheldon, R. F. D., Nr. 1, Woodville, Conn., 22. April 1905."

Juckende Pickel

Kurirt durch Cuticura in Nebraska.

„Ich litt seit Jahren an juckenden Finnen. Endlich rieth mir ein Freund, Cuticura Seife und Salbe zu kaufen. Ich that es, und in drei Wochen war mein Gesicht gänzlich kurirt. Ich bin dermaßen zufrieden mit den Cuticura Heilmitteln, daß ich sie anderen Leidenden empfehlen werde. Frau Florence Delaberane, R. F. D. Nr. 2, Auburn, Neb., 28. Aug. 1906."

Vollständige äußerliche und innerliche Behandlung jeder Art Hautkrankheit von Säuglingen, Kindern und Erwachsenen besteht aus Cuticura-Seife (25c) zum Reinigen der Haut, Cuticura-Salbe (50c) zum Heilen der Haut, und Cuticura Resolvent (50c), (oder in der Form von schokoladeüberzogenen Pillen, 25c das Fläschchen mit 60 Stück) zum Reinigen des Blutes. In der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp. Alleinige Eigenthümerin, Boston, Mass.

Frei per Post: Wie jeder Ausschlag zu heilen ist.

Finanzielles.

Frei

Sprecht vor oder schreibt um unser Büchlein:

„Bonds"

Als Kapital-Anlage,
Ihr Wesen und ihre Vortheilhaftigkeit."

Bond-Departement.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Building,
169 Jackson Boulevard.

Kapital u. Ueberschußprofite, $1,000,000.

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vz.-Präs. u. Kass.
John W. Thomas, Hilfs-Kassirer.

Auch Checking-Kontos.

Es wird deutsch gesprochen.

bido

Omega Oel gegen Schmerzen und Pein, äußerliche Anwendung. Probeflasche 10c.

— Schnell benutzt.—Ehemann (sich ankleidend): Schatz, mir fehlt hier ein Knopf.—Frau: Mein Gott, mir fehlt noch mehr, mir fehlt sogar eine ganze Frühjahrsgarnitur!

Lokalbericht.

Der neue Chef.

Herr Shippy hat die Leitung des Polizei-Departements übernommen

Zweischichten-System gefallen.

Chef Horan hat nun auch im 1. Bataillon damit aufgeräumt.—Der Unterschied zwischen Ex-Mayor Dunne und seinen Abtheilungschefs. — Veränderungen.

Der neue Polizeichef George Shippy begab sich gestern Abend nach Aufhebung der Stadtrathssitzung sofort nach seinem Amtszimmer, wo er sich seinem Vorgänger Collins als „Ablösung" vorstellte. Herr Collins zwang sich den üblichen Glückwunsch ab, worauf der Sekretär des Polizei-Departements, S. Mayer, sich anschickte, dem neuen Befehlshaber den goldenen Amtsstern anzustecken, welchen Collins zu diesem Zwecke an ihn ausgefolgt hatte. Aber Mayor Busse, der Shippy nach der Kanzlei begleitet hatte, schob Mayer zur Seite und verrichtete die Dienstleistung selber. Dann folgte ein allgemeines Händeschütteln, nach dessen Beendigung Chef Shippy sich seiner greisen Mutter zuwandte, die sich ebenfalls zur Amtseinsetzung ihres Sohnes eingefunden hatte. Er küßte die alte Dame, dann nahm er an seinem Pulte Platz und wandte sich ohne weiteren Verzug seinen Geschäften zu. Er fertigte einen Tagesbefehl aus, den er im Konzept bereits mitgebracht hatte und der die Ankündigung enthielt, daß er zum Polizeichef ernannt worden sei und die Leitung der Geschäfte übernommen habe. Ein zweiter Befehl folgte dem ersten auf dem Fuße. Er enthielt die folgenden Anordnungen:

Inspektor Kelly, von Hyde Park nach der W. Chicago Ave. versetzt; Kapitän Rehm übernimmt zeitweilig das Inspektorat der 3. Division; Kapitän McWeeney, übernimmt zeitweilig das Inspektorat der 2. Division; Kapitän Clancy, von der 35. Str. nach den Viehhöfen versetzt; Leutnant Cratty, von South Chicago nach der „New City"-Bezirkswache versetzt; Leutnant Daly, von Englewood nach den Viehhöfen versetzt; Leutnant Cudmore, von W. Chicago Ave. nach Summerdale versetzt; Leutn. Custy, von der Rawson Str. nach der W. Chicago Ave. versetzt; Leutn. Jenkins, von den Viehhöfen nach South Chicago; Leutnant O'Connor, von Hegewisch nach der Desplaines Str.; Leutn. Ryan von der Desplaines Str. nach Hegewisch; Sergeant Miller, von der Stanton Ave. nach dem Hauptquartier; Sergeant Nootbaar, von der Desplaines Str. nach dem Hauptquartier, Schutzmann Loftus, von Woodlawn nach dem Hauptquartier zu persönlicher Dienstleistung beim Chef. — Leutn. O'Connor und Schutzmann Loftus waren kurz vor der Wahl durch Versetzungen gemaßregelt worden, weil sie aus ihrer Vorliebe für Busse kein Hehl gemacht; der Mayor persönlich hat nun veranlaßt, daß die Versetzung der beiden rückgängig gemacht wurde, und besonders Loftus, der ein Jugendfreund des neuen Mayors ist, dürfte es unter dessen Verwaltung gut haben.

Das Zweischichten-System hört auf.

Chef Horan von der Feuerwehr hat es gestern seine letzte Amtshandlung unter dem alten Regime sein lassen, mit dem Zweischichten-System im ersten Bataillon aufzuräumen, wo es versuchsweise eingeführt war. Zur Fortsetzung der Probe ist vom Stadtrath kein Geld bewilligt worden, auf persönlichen Wunsch des Mayor Dunne hat aber Chef Horan mit der Rückkehr zum alten System gewartet bis zum Amtswechsel in der Bürgermeisterei. Die vierzig Feuerwehrleute, um welche das erste Bataillon zur Ermöglichung des Zweischichtendienstes verstärkt worden war, sind nun nach ihren früheren Plätzen zurückkommandirt worden.

Hatten keine Bedenken.

Der nun aus dem Amte geschiedene Mayor Dunne hat es abgelehnt, persönlich aus der Gehaltszulage Vortheil zu ziehen, welche der Stadtrath dem Mayor bewilligt hat. Da die Gehaltszulage vom 1. Januar datirt, so hätte Herr Dunne für die Zeit von Neujahr bis gestern Bezahlung nach der Rate von $18,000 (statt $10,000) das Jahr verlangen können. Er hat aber, im Hinblick auf die gesetzliche Bestimmung, daß erwählte und ernannte Beamte nicht während eines gegebenen Amtstermines sollen aus Gehaltsaufbesserungen Vortheil ziehen dürfen, welche während solchen Termines für die von ihnen bekleidete Stellung vorgenommen werden, auf den Mehrbetrag verzichten zu müssen geglaubt. Korporationsanwalt Lewis, Oberbaukommissär O'Connell und selbst der Kämmerer McGann haben sich durch solche Bedenken nicht davon abhalten lassen, die Mehrbeträge einzustreichen, auf welche sie infolge der für ihre Stellungen beschlossenen Gehaltsaufbesserungen mit einem Schein des Rechtes haben Anspruch erheben können.

Der neue Countyraths-Präsident.

Wie schon gestern berichtet, ist an Stelle des zum städtischen Korporationsanwalt ernannten Herrn Brundage der Countykommissär Wm. Busse von Mt. Prospect zum Präsidenten des Countyraths gewählt worden. Herr Busse war bisher Vorsitzer des Finanz-Ausschusses dieser Behörde. Er hat nun mit diesem Vorsitz den Kommissär Van Steenberg betraut und die durch sein Ausscheiden im Finanz-Ausschuß und im Ausschuß für Landstraßen und Brücken entstandenen Vakanzen mit Kommissär De Priest, bezw. Kommissär Hartray besetzt. — Der ausscheidende Präsident Brundage hat in seiner Abschiedsbotschaft der Zuversicht Ausdruck gegeben, daß der Countyrath den 4. Juli im neuen Countygebäude werde feiern können, und der Hoffnung, daß der Countyrath beschließen werde, das von der „Iroquois Memorial Association" gewünschte Nothfall-Hospital einzurichten, zu dessen Kosten genannte Association einen erheblichen Beitrag beizusteuern bereit ist.

Hospital für Lungenkranke.

Der neue städtische Gesundheits-Kommissär, Dr. W. A. Evans, wird es dem Vernehmen nach zu einer seiner Hauptaufgaben machen, auf die Einrichtung eines städtischen Hospitals für Lungenkranke hinzuarbeiten. Dr. Evans ist einer der Führer in der hiesigen Bewegung zur Bekämpfung der Schwindsucht, und hauptsächlich diesem Umstande ist es zuzuschreiben gewesen, daß Dr. John B. Murphy und andere hervorragende Aerzte ihn dem Mayor so warm für den Posten empfohlen haben, welchen er jetzt einnimmt.

MORGEN

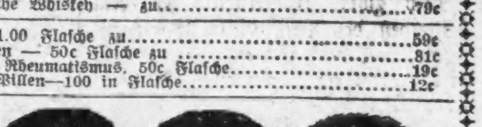
könnt Ihr Geld sparen an den folgenden Spezialitäten bei

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

Strumpfwaaren	Schwarze, baumwollene, nahtlose Damenstrümpfe — verkauft zu nur....	5c Paar
Strumpfwaaren	Schwarze und fancy baumwollene nahtlose Männerstrümpfe — 10c und 12½c Werthe — zu	6c Paar
Spitzen	350 Paar fancy baumwollene Spitzen und dazu passende Einsätze — 5c Werth — verkauft zu....	3c Yard
Taschentücher	Türkischrothe und indigoblaue Taschentücher für Männer — große Sorte — echtfarbig — 8c Werth, zu....	4c Stück
Unterzeug	Geripptes Unterzeug für Männer — rosa, ecru und braun — reguläre 50c Werthe — verkauft zu....	39c Stück
Unterzeug	Naturwollenes Merino Unterzeug für Männer—regul. 50c Werth — zu nur....	39c Stück
Voiles	Baumwoll. Voiles — einfach und gemustert— großes Assortment von Mustern zur Auswahl — 19c Werth — 10 Yards an einen Kunden....	5½c Yard
Percales	36 Zoll breite Shirting Percales — Fabrikreste — karrirt, getupft und nett gemustert — werth 12½c, zu....	6½c Yard
Plaids	Double Fold Plaids — feine schottische Muster — sowie Shepherd Checks und schwarz und weiß gebroch. karrirt — 25c Werth — zu....	11½c Yard
Kleiderstoffe	36- bis 42-zöll. reinwollenes NunsVeiling; franz. Serge, Panamas, Storm Serge und Silk Warp Pongee — schwarz, cream und neueste Frühjahr-Schattirungen—werth 58c bis 75c—zu....	39c Yard
Ticking	Deutsches rothes Twilled Feder-Ticking — extra schwer 33 Zoll breit — 30c Werth — zu....	19c Yard
Muslin	Gebleichter Muslin — yardbreit — gute Qualität — vom Stück verkauft— werth 9c — die Yard zu....	7c Yard
Kleider	Odds und Ends von Kinderkleidern — sind $2.50 werth — das Stück verkauft zu nur....	$1.25 Stück
Korset-Covers	Muslin-Korset-Covers f. Damen, völlig 50c wth. — das Stück verkauft zu	19c Stück
Skirts	Wollene Walking Skirts für Damen — plaited Facon — ein $5.00 Werth — verkauft zu....	$2.00 Stück
Jackets	Damen-Jackets — anschließende Facon — sateen-gefüttert — $5.00 Werth — verkauft zu....	$2.00 Stück
Knaben-Anzüge	2-Stück Knaben-Anzüge — doppelknöpfig — schwarz, blau und fancy Worsted — von 9 bis 11 Vorm....	$1.25 Stück
Kniehosen	Kniehosen für Knaben—dunkle Farben — Größen 5 bis 14 — von 2 bis 3 Uhr Nachm. verkauft zu....	19c Paar
Basement	Lackirte Lunchboxes zum Zusammmenlegen zu....10c 14 Quart grau emaillirte Geschirrschüsseln zu....25c	
Groceries	3 Pfund 5c Californische Zwetschen....15c 2 Pfund Navybohnen oder Oatmeal zu.... 1c 8.30 bis 11 Vorm. und 1.30 bis 5 Nachm. Beide für......16c	16c
Kaffee	Frisch gerösteter Kaffe — das Pfund zu nur....	10c Pfund
Bücher	Deutsch-amerikanische Kochbücher und Novellen zu....19c Deutsche Traum- und Wahrsage-Bücher....10c bis 75c Deutsche und polnische Gebetbücher....10c bis $2.00	
Kurzwaaren	Kloster Seide—schwarz und farbig — 100 Yard Spule....2c Schwarze Tubular Schuhschnüre — alle Größen — Dtzd....5c Kings bester Maschinenfaden — 200 Yd. Spule....1c Fancy Braid — alle Farben — 6 Yard-Stücke....3c	
Liköre	240 Gallonen California Portwein — per Gallone....59c Globe Whiskey — per Gallone....$1.85 Rum oder Gin — per ½ Gallone....89c $1.25 volles Quart Rye Whiskey — zu....79c	
Droguen	Kobolo Tonic — $1.00 Flasche zu....59c Lemke's Magentropfen — 50c Flasche zu ....31c Wolfes Liniment für Rheumatismus, 50c Flasche....19c Eisen- oder Quinine-Pillen—100 in Flasche....12c	

Der Unterschied



zwischen 10c und 25c Gläsern ist der Preis — sonst nichts! — Aber der Unterschied zwischen Gläsern für Augen die durch einen erfahrenen Augenspezialisten untersucht wurden, und Gläsern die einfach über den Ladentisch hinweg verkauft werden, ist enorm! Groß genug um es Euch bereuen zu lassen Euer ganzes Leben lang, sogenannte „Show Case Brillen" getragen zu haben.

Ich untersuche Eure Augen auf wissenschaftliche Weise, und passe Euch massiv goldene Kneifer an, garantirt für.....$2.95

Tausende und Abertausende von Leuten gebrauchen meine Gläser.

Hirsch — Augen-Spezialist.

In neuer Bedrängniß.

Angebliche Steuer-Hinterziehung der Standard Oil Co. in Indiana.

Die Anwälte der Standard Oil Company, die von Geschworenen vor Bundesrichter Landis der Annahme von Frachtraten-Vergütung seitens einer Bahngesellschaft schuldig befunden worden ist, werden am 29. April dem Richter einen Antrag auf einen neuen Prozeß und Aufschub der Verurtheilung vorlegen. Dieser Tag ist vom Richter auf Ersuchen des Distriktsanwalt Sims festgesetzt worden, nachdem Herr Sims sich mit dem Hauptvertheidiger Miller berathen hatte.

Kaum hat die Oelgesellschaft die schwere Niederlage im Bundesgericht erlitten, so sieht sie sich schon wieder von einer anderen Seite bedroht. In Lake County, Ind., hat der County-Steuereinschätzer W. F. Black mit seinen Hilfsbeamten eine gründliche Untersuchung der Steuerwerthe der Gesellschaft eingeleitet, um $30,000,000 bis $40,000,000 an angeblich hinterzogenen Steuern nachträglich eintreiben zu können. Steuereinschätzer B. E. Escher in Whiting, wo die große Anlage der Gesellschaft sich befindet, theilt mit, daß die Standard Oil Co. in Lake County nur Eigenthum im Werthe von etwa $3,000,000 versteuert hat, während ihr in dem County befindliches Eigenthum sich in Wirklichkeit auf $25,000,000 bis $40,000,000 im Werth beläuft.

Gulden's „Senf".

Schon versucht? In Delikatessen- und Grocery-Stores zu haben.

Kurzer Prozeß.

Erlangte nach 21 Minuten die gewünschte Scheidung.

Frau Marie Good, 37 Bellevue Pl., reichte gestern bei Richter Gibbons eine Scheidungsklage gegen Dr. Robert Good ein. Die Klage kam sogleich zur Verhandlung, und schon nach 21 Minuten kündigte der Richter an, daß er das Gesuch bewilligen würde. Frau Good bezeugte, daß ihr Mann sie am 1. Juli 1904 verlassen hat.

Frau Hattie M. Kuhnell erklärt in ihrer Scheidungsklage gegen Theodor F. Kuhnell, daß ihr Mann eine Münze in die Luft geworfen hat, um zu entscheiden, ob er sie tödten solle oder nicht. Wenn der Adler nach oben zu liegen käme, habe er gesagt, werde er sie umbringen. Zum Glück sei der Kopf nach oben gekommen. Kuhnell habe sie häufig geschlagen.

Frau Annie Schneckloth, 5120 Justine Str., beklagte sich bei Richter Honore darüber, daß der Versuch gemacht worden sei, durch List eine Scheidung für ihren Mann zu erlangen. Rechtsanwalt M. L. Knight habe sie zur Unterstützung eines Verzichts auf Widerstand gegen ihres Mannes Scheidungsklage überredet. Der Richter hat Herrn Knight zwecks einer Erklärung vorgeladen.

Die Zeit zum Handeln

Wartet nicht auf die gefährlichen Stadien von Nieren-Krankheit. Zieht Nutzen aus der Erfahrung von Chicagoer.

Häufige Anfälle von Kreuzschmerzen, unregelmäßiges Uriniren, Kopfschmerzen und Schwindelanfälle sind gewöhnlich die ersten Symptome von Nierenbeschwerden. Es ist thöricht, diese Leiden zu vernachlässigen. Die Anfälle mögen eine Zeit lang ausbleiben, aber sie werden, wenn sie sich einstellen, immer heftiger. Wenn Ihr Symptome von Wassersucht habt, Schwellungen unter den Augen, Schwellungen der Glieder und Knöchel oder irgend eines Theils des Körpers, dann wartet nicht länger. Nehmt Doan's Nieren-Pillen und setzt die Behandlung fort, bis die Nieren gesund sind, bis Eure frühere Gesundheit und Kraft wiedergekehrt ist. Heilungen in Chicago beweisen die Wirksamkeit dieses großen Nierenmittels.

Frau Henry Müller, 294 Mohawk Straße, Chicago, Ill., sagt: „Seit ich Doan's Nieren-Pillen kennen lernte, habe ich sie immer warm empfohlen. Ich lernte sie vor drei Jahren kennen und nachdem sie mich heilten, empfahl ich sie öffentlich. Seit 1894 hatte ich Anfälle von Nierenleiden. Im August 1902 war ich drei Wochen bettlägerisch und außer den akuten Kreuz- und Seitenschmerzen waren die Nieren-Absonderungen mit Blut vermischt und oft waren sie zu häufig und auch sehr schmerzhaft. Selbstverständlich wurde ich über meinen Zustand besorgt und versuchte alle möglichen Mittel, aber hatte keinen Erfolg, bis ich Doan's Nieren-Pillen versuchte. Zwei Schachteln heilten mich von den schrecklichen Kreuz- und Seitenschmerzen, sie regulirten die Nieren-Absonderungen und stellten sie in ihren natürlichen Zustand wieder her. Seither hatte ich leichte Anfälle von Kreuzschmerzen, aber da ich Doan's Nieren-Pillen immer im Hause habe, nehme ich etliche Dosen und sie bringen immer die gewünschte Linderung. Doan's Nieren-Pillen sind das beste Mittel, welches ich je gebrauchte, und ich empfehle sie anderen Leidenden auf's Wärmste."

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Vom Friedenskongreß.

Man streitet sich über die Wehrpflicht in Deutschland.

New York, 16. April. In dem Schreiben des Präsidenten Roosevelt, welches auf dem Schiedsgerichts- und Friedenskongreß verlesen wurde, warnt derselbe davor, zuviel zu erwarten und Pläne in Erwägung zu ziehen, deren Verwirklichung unmöglich sei. Einen ähnlichen Ton schlug zeitweilig auch der Bundesstaatssekretär Root in seiner Rede an.

Prof. Hugo Münsterberg von der Harvard-Universität nahm in seiner Rede, welche derjenigen des Handelssekretärs Strauß folgte, besonders Deutschland gegen Verdächtigungen seiner Friedensliebe in Schutz. Er versicherte auch, daß in Deutschland die Wehrpflicht durchaus nicht als eine Last empfunden werde. Gegen diese letztere Behauptung jedoch erhob der Vorsitzende Andrew Carnegie, obwohl auch er der Friedensliebe Deutschlands und seines Monarchen Anerkennung gezollt hatte, in einer Erwiderung Einwand. „Das ist eine der überraschendsten Behauptungen, die mir je vorgekommen ist," sagte er; „ich wollte, Hr. Münsterberg würde in unseren Stahlwerken in Pittsburg die Tausende der dort Arbeitenden fragen, warum sie hierher gekommen sind. Es ist denn doch zu spät für irgend einen Professor, mir zu sagen, daß Wehrpflicht keine Last sei."

Der hartnäckige Winter!

Ashland, Wis., 16. April. Das Schneetreiben hält noch immer an, und der Bahnverkehr erleidet große Verzögerungen. Seit über einer Woche herrscht hier das reinste Februarwetter!

Salina, Kans., 16. April. Auch heute hatten wir hier leichten Schneefall, begleitet von einem kalten, rauhen Wind!

Ausland.

Schlimmer, als erst gemeldet!

Zwei zerstörte Städte und angeblich viele Todte beim mexikanischen Erdbeben.

Stadt Mexiko, 16. April. Im mexikanischen Staate Guerrera hatte das jüngste Erdbeben weit schlimmere Folgen, als hier. Es wird gemeldet, daß die Stadt Chilpanzingo und Chilapa vollständig zerstört seien!

Man spricht auch von 500 Umgekommenen, — doch ist diese Angabe noch unbestätigt.

Das Erdbebengebiet war im Ganzen 24,000 Quadratmeilen groß.

In dem am schlimmsten heimgesuchten Distrikt arbeiten auch viele Bergbauer aus den Ver. Staaten; man fürchtet, daß eine Anzahl derselben den Tod gefunden hat.

— In Philadelphia haben die Zimmerleute und die Anstreicher beschlossen, am 1. Mai zu streiten; und wahrscheinlich werden die Installateure (Plumber) und die Elektriker dasselbe thun.

Neue Hiobskunde:

Hungersnoth in Deutsch-Ostafrika! — Romandichter gestorben. — Bonn's neues Bühnenwerk in Wien konfiszirt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 16. April. Wieder ist eine schlimme Kunde aus Deutsch-Ostafrika eingetroffen. In den Bezirken des vorjährigen Aufstandes ist eine Hungersnoth ausgebrochen, die, wie verlautet, recht bedenkliche Dimensionen anzunehmen droht. Die Regierung hat schleunigst die nothwendigsten Maßregeln zur Milderung der Nothlage angeordnet. Man vermuthet, daß diese Hungersnoth und der erneute Aufstand des wortbrüchigen Hottentottenhäuptlings Simon Coppers den Oppositionsparteien von Neuem Veranlassung geben dürfte, gegen die Kolonialpolitik der Regierung scharf zu machen.

Der zweite Abend des Gastspiels von Beerbohm Tree, an dem das Kaiserpaar außerordentlich reges Interesse an den Tag legt, brachte die Aufführung von Shakespeares „Twelfth Night" (Wintermärchen") im Neuen königlichen Opernhaus vor vollbesetztem Hause. Der Gesammteindruck war ein besserer, als der bei der jüngsten Aufführung von „Richard II."

Die Erstaufführung von Ernst v. Wildenbruchs Ritterschauspiel „Die Rabensteinerin" im königlichen Schauspielhause erzielte, mit Frau Willig und Matkowsky in den Hauptrollen, einen starken Erfolg.

Wien, 16. April. Ferdinand Bonns neuestes Schauspiel „Ludwig der Zweite", das in Berlin am Abend vor seiner ersten Aufführung wegen seines tendenziösen Inhalts verboten wurde, ist nunmehr in Wien behördlicherseits konfiszirt worden. Die Konfiszirung erfolgte, weil in dem Stücke schwere Beleidigungen des Habsburger Kaiserhauses erblickt worden sind.

Die hiesige „Zeit" hatte einige Bruchstücke des Dramas veröffentlicht, die sich speziell auf die in dem Stück deutlich erkennbar verstorbene Kaiserin Elisabeth und deren Schwester, die bairische Prinzeß Sophie, später Herzogin von Aloncon, bezogen. Die betreffende Nummer der Zeitung wurde sofort beschlagnahmt.

Der bekannte Romanschriftsteller Baron Carl Torresani v. Lanzenfeld ist im Alter von nicht ganz 61 Jahren verstorben.

(Baron Torresani v. Lanzenfeld, in Mailand am 19. April 1846 geboren, war Rittmeister a. D. und hat neben einer großen Anzahl von bedeutenderen Romanen seine Erlebnisse im Heere in verschiedenen Werken niedergelegt.)

Im dunklen Rußland.

Minsk, Rußland, 16. April. Anläßlich der erwähnten Entdeckung eines Komplotts zur Ermordung des Gouverneurs von Minsk sind jetzt alle Mitglieder der terroristischen Organisation dahier verhaftet worden.

(Die Polizei hatte ein Quartier der Terroristen, gerade gegenüber dem Gouverneurspalast, ausgehoben, aber nur 2 Männer dabei gefangen genommen. Im Kugelwechsel war 1 Polizist getödtet, und 2 verwundet worden.)

St. Petersburg, 16. April. 25 Mitglieder der Kampforganisation der Sozialrevolutionäre wurden hier verhaftet. Darunter 7 Frauen. Die meisten der Verhafteten waren erst kürzlich hier eingetroffen; einer jedoch ist als Mitschuldiger der Terroristen erkannt worden, welche das Attentat auf das Leben des Premierministers Stolypin am 25. August 1906 unternahmen. Die Polizei glaubt, daß sie durch diese Verhaftungen eine Anzahl neuer Mordanschläge im Keime erstickt habe.

Alle Verhafteten wurden in der Festung eingesperrt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: United States von Kopenhagen u. s. w.; La Gascogne von Havre; Carmania von Liverpool; Furnessia von Glasgow; Minnehaha von London; Finland von Antwerpen; Nieuw Amsterdam von Rotterdam.

An Nantucket, Mass., vorbei: Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York; Republic, von Neapel nach New York.

Portland, Me.: Southwark von Liverpool.

St. John, N. B.: Tunisian von Liverpool.

St. Vincent, Kap Vincent: Frankly, von Tacoma über Colonel nach Queenstown.

Gibraltar: König Albert, von New York nach 130 Meilen südwestlich von Browhead: Graf Waldersee, von New York nach Hamburg. (Mittwoch früh gegen 6 Uhr zu Plymouth erwartet).

Neapel: Brasile von New York.

London: Minnetonka von New York.

Queenstown, Caronia, von New York nach Liverpool.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ein Brand zerstörte den ganzen Geschäftstheil von Benedict, Nebr.

— Der mehrwöchige Weberstreik zu Pawtucket, N. J., endete mit der Gewährung höherer Löhne.

— Die Bowery-Mission in New York will jetzt ebenfalls versuchen, Trunksucht auf hypnotischem Wege zu heilen.

— 5 Personen wurden beim Entgleisen eines Expreßzuges der Great-Northern-Bahn unweit Bartlett, N. D., getödtet, ein Dutzend verletzt.

— Während eines schlimmen Schneesturmes fuhr sich der, ausgangs der Woche von Menominee, Wis., abgegangene Dampfer „Sailor Boy" unweit Death's Door im Eise fest. — Bei Sturgeon Bay, Wis., strandete der Dampfer „J. Watson Stephenson" nebst einem Geleitschiff, und ist dem Untergang nahe.

— Gestrige Baseballspiele: „American League"—Detroit 2, Chicago 1; Philadelphia 3, Boston 2; Washington 9, New York 4. „National League"—Cincinnati 9, St. Louis 1; New York 6, Philadelphia 5; Boston 3, Brooklyn 2. (Der erstgenannte Stadtname bezeichnet immer zugleich den Schauplatz des Spieles.)

Ausland.

— Das Geschäftsviertel von Hastings, Ont., (Kanada) brannte größtentheils nieder.

— Theilweise abgebrannt ist das medizinische Gebäude der McGill-Universität in Montreal, Kanada.

— In Brüssel starb George W. Roosevelt, Generalkonsul der Ver. Staaten in Brüssel und Vetter des Präsidenten Roosevelt.

— Prof. De Martens, der bekannte russische Jurist usw., schreibt der Londoner „Times", die Auflösung der Duma sei nur eine Frage der nächsten Zukunft.

— Den russischen Frauenrechtlerinnen wurde von verfassungsdemokratischen Führern versprochen, diese Frage so bald, wie thunlich, im Parlamentshaus vorzubringen.

— Von Lissabon, Portugal, fuhren die deutschen Kreuzer „Roon" und „Bremen" weiter, welche Deutschland bei der Eröffnung der Jamestown-Ausstellung vertreten.

— Kaiser Franz Joseph hat thatsächlich die Besuchsreise nach Böhmen unternommen, die 14 Tage dauern soll. Er wurde in Prag und anderwärts herzlich empfangen.

— Die Hafentransportvereinigung in Hamburg hat ihre Bereitwilligkeit erklären lassen, mit den streikenden, resp. ausgesperrten Strandarbeitern neue Unterhandlungen anzuknüpfen.

— Die russ. Verfassungsdemokraten brachten in Erfahrung, daß die Reaktionäre die Ermordung des in einem Kloster gefangen sitzenden Priesters und Abgeordneten Petrow sofort bei dessen Freilassung planen.

— Beendet ist das Zurückziehen japanischer Truppen aus der Mandschurei. China sprach der japanischen Regierung in einer Note seinen Dank dafür aus. Die russischen Truppen sind auch weg, bis auf eine Eisenbahnwache.

— Wie angekündigt, wurde in London die Konferenz der Premierminister der britischen Kolonien und des Kolonialsekretärs eröffnet. Die Verhandlungen sind nur vertrauliche, das Publikum erhält jedoch täglich einen zensirten Bericht. Mindestens einen Monat soll die Konferenz dauern.

— Die Zeitung „Adeverul" in Bukarest, Rumänien, bringt weitere Berichte über die gräßliche Art, wie die Soldaten die jüngste Bauernerhebung unterdrückten. Aus dem Orte Viata flohen die Bewohner beim Anrücken der Truppen und ließen nur die ältesten Greise zurück. Die Soldaten verhafteten 25 dieser Greise, darunter den 82jährigen Bürgermeister, und tödteten Alle! So trieben sie es in einer ganzen Reihe Dörfer und brachten Viele um, die garnicht am Aufstand betheiligt gewesen.

Das Aroma ist da

Seht, daß Ihr es herauszieht.

Der Grund, weshalb „Mutters Pies" so viel besser schmeckten als die Sorte, die Ihr im Restaurant erhaltet, liegt darin, daß sie sich Mühe gab, die Pies „gerade recht" zu machen.

Gerade so ist es mit

Postum Food Kaffee

Nehmt vier gehäufte Theelöffelvoll zu jedem Pint Wasser. Dann laßt es 15 Minuten kochen — nachdem es zu kochen angefangen hat.

Es ist ebenso leicht es recht als falsch zu machen und wenn recht gemacht, habt Ihr ein Getränk, das mit guter Sahne ausgezeichnet schmeckt und keine Kopfschmerzen und Nervosität zeitigt, als wie Ihr durch Kaffee bekommen habt.

„Es hat seinen Grund" der POSTUM

Alter Brauch.

Verstößt gegen klare Bestimmungen des Zivildienst-Gesetzes.

Sammlungen für Wahlzwecke.

Wie auf die Veranlassung des früheren Polizeichefs Offiziere und Mannschaften geschröpft wurden. — Collins mag als Opfer fallen. — Union Traction Co.

Der bisherige Polizeichef Collins ist gestern aus seinem Amte geschieden, ohne sich vorher wieder selber als Kapitän zum Dienst kommandirt zu haben. Er sieht einer Anklage entgegen wegen grober Verstöße gegen die Zivildienst-Ordnung. Diese bestimmt, daß kein städtischer Beamter von anderen Beamten Beisteuern zu parteipolitischen Zwecken verlangen soll und setzt für Uebertretung dieses Verbotes Geldbußen bis zum Betrage von $1000, oder Haftstrafe bis zur Dauer von sechs Monaten, oder beides fest.

Daß Ex-Chef Collins sich gegen diese Bestimmung vergangen hat, unterliegt nach den Aussagen, welche gestern die Inspektoren Kelly und Revere vor der Zivildienst-Kommission gemacht haben, keinem Zweifel mehr. Diese beiden Beamten hatten vorher, auf Anrathen ihres Rechtsbeistandes Asay, sich geweigert gehabt, Fragen in Bezug auf die Beitreibung von Beisteuern zum demokratischen Wahlfonds zu beantworten. Es war ihnen nun mit einem Disziplinarverfahren wegen dieser Weigerung gedroht worden. Man hatte es ihnen zu verstehen gegeben, daß die Zivildienst-Kommission, welche die Stadt in deren Eigenschaft als Arbeitgeber vertritt, keine Leute im städtischen Dienst dulden könne, welche die Auskunft über Maßnahmen und Handlungen verweigern, die sie in ihrer dienstlichen Eigenschaft getroffen, bezw. vorgenommen haben. Diese Drohung half.

Anwalt Asay selber machte gestern Nachmittag, als Inspektor Kelly zum zweiten Male auf den Zeugenstand gerufen wurde, diesen darauf aufmerksam, daß er gut daran thun würde, rückhaltslos Alles zu erzählen, was er über die Eintreibung von Beiträgen für den Kampagnefonds weiß.

Inspektor Kelly begann seine Mittheilungen mit der Angabe, daß er seit 23 Jahren im Dienst sei. In dieser ganzen Zeit sei es Brauch gewesen, in der Polizei vor den Stadtwahlen für den Wahlfonds der jeweils am Ruder befindlichen Partei zu sammeln. — In diesem Winter habe kurz vor den demokratischen Vorwahlen der Polizeichef ihn, den Zeugen, rufen lassen und ihm mitgetheilt, daß in der Kampagnekasse des Mayor Dunne Ebbe herrsche. Zeuge hat dann diese Ankündigung den ihm unterstellt gewesenen Kapitänen Dorman, Storen, Madden, McWeeney und McCann übermittelt, und es wurde darauf mit den Sammlungen begonnen. Diese ergaben gegen $2,600. Das Geld wurde in Umschlägen abgeliefert, auf denen der Name des Gebers verzeichnet war. Das Ergebniß der Sammlung stellte Zeuge Herrn E. H. Roche, dem früheren städtischen Einkaufsagenten, zu, welcher die Primärwahlkampagne des Herrn Dunne führte. Nachdem der Mayor dann wiedernominirt war, habe Chef Collins auf die Vornahme weiterer Sammlungen gedrungen, doch seien jetzt die Beiträge spärlicher geflossen und hätten in der Division des Zeugen nur etwa $1500 ergeben. Zeuge selber habe jedes Mal $100 beigesteuert. Den Ertrag der zweiten Sammlung hat Zeuge an Chef Collins persönlich abgeliefert, der auch von der ersten Sammlung die Umschläge mit den Namen der Geber an sich genommen hatte, so daß er feststellen konnte, wer sich der Brandschatzung unterworfen hatte, und wer nicht.

Inspektor Revere machte im wesentlichen die gleichen Aussagen, wie sein Kollege Kelly, nur hat er nicht die Kapitäne, sondern die Leutnants von den Wünschen des Chefs verständigt. Auch in seiner Division ergab die erste Sammlung gegen $2500, die zweite aber nur etwa $1000. Den Ertrag der ersten Sammlung stellte er Herrn Roche zu; die Umschläge mit den Namen der Geber erhielt Chef Collins.

Die Folgen der Untersuchung.

Die Zivildienst-Kommission will mit ihrer Untersuchung fortfahren, und diese wird ohne Frage ergeben, daß auch in allen anderen Polizeibezirken der Stadt in der gleichen Weise für den demokratischen Wahlfonds „gesammelt" worden ist, wie in denen der Inspektoren Kelly und Revere. Daß die große Mehrzahl der Polizei-Offiziere sich grober Verstöße gegen die oben angeführte Bestimmung des Zivildienst-Gesetzes schuldig gemacht hat, kann nicht dem mindesten Zweifel unterliegen. Staatsanwalt Healy hat genaue Kenntniß von allen einschlägigen Vorgängen. Dennoch wird er schwerlich gegen alle Schuldigen vorgehen, denn ein solches Vorgehen würde fast gleichbedeutend sein mit völliger Auflösung der gegenwärtigen Organisation des Polizei-Departements. Nur für den bisherigen Polizeichef mag es üble Folgen haben, daß er sich nicht um die Vorschriften des Gesetzes gekümmert, sondern „nach Brauch und Herkommen" gehandelt hat. Die ihm möglicherweise bevorstehende Entfernung aus dem Dienst würde Herrn Collins die Aussicht auf dereinstige Pensionirung rauben. Anspruch auf solche haben Polizeibeamte erst, nachdem sie zwanzig Jahre im Dienst sind und das Alter von fünfzig Jahren erreicht haben. Zwanzig Dienstjahre hat Herr Collins nun zwar längst hinter sich, an den fünfzig Lebensjahren aber fehlen ihm noch drei.

Die Union Traction Co.

Gestern sind hier aus New York, als Vertreter der dortigen Interessenten an unserer Union Traction Co. die Herren Krauthoff und Wickersham eingetroffen. Es wurde sofort nach ihrer Ankunft eine Konferenz einberufen, zu welcher sich die Masseverwalter der Union Traction und ihrer Stammgesellschaften, sowie die Mehrheit der Direktoren der Chicago Railways Co. einfanden, welche bekanntlich als Treuhänder die Interessen der vorgenannten Gesellschaft verwalten und als deren Vertreter unter den Bestimmungen des neuen Uebereinkommens mit der Stadt zu dieser in Beziehungen treten soll. Es wird an einem Plane gearbeitet, nach welchem diese Interessenwahrung vor sich gehen soll, und sobald Bundesrichter Großcup diesen Plan gutgeheißen haben wird, werden die Aktionäre und Bondsgläubiger der Union Traction Co. sowie ihrer Stammgesellschaften aufgefordert werden, ihre Sicherheiten bei der Chicago Title and Trust Co. zu hinterlegen, wo sie dann der Treuhänder-Gesellschaft gewissermaßen als Rechtsboden dienen sollen.

Eine wunderbare Mischung.

Leser dieser Zeitung, wenn Ihr an irgend einer Form von Blutstörungen leidet und neues, reiches, volles Blut haben wollt, versucht dieses:

Fluid Extract Dandelion, eine halbe Unze; Compound Kargon, eine Unze; Compound Syrup Sarsaparilla, drei Unzen.

Schüttelt es gut in einer Flasche und nehmt es in Theelöffeldosen nach jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen. Irgend eine gute Apotheke liefert diese Bestandtheile zu geringen Kosten.

Es wird gesagt, daß dies Wunder bewirkt an vielen Leuten, deren Haut und Hautfarbe den Zustand ihres Blutes zeigen, oder die kränklich, schwach und körperlich entkräftet sind und es ist bekannt, daß sie schlimme veraltete Fälle von Rheumatismus und chronischen Kreuzschmerzen schnell heilt.

Stellt es her und versucht es.

Hielt Wort.

Zündete seinen Feinden das Zelt über dem Kopfe an.

Hatte Rache geschworen.

Frank Nature und Thos. Palmer, Angestellte der Hartigan Construction Company, Chicago, die am Bau einer von Hammond nach Gary führenden Makadam Straße beschäftigt waren, geriethen dort mit einem kurz zuvor angestellten Mann in Streit. Der Neuling wurde kurzerhand entlassen. Er drohte, ihnen das Zelt über dem Kopfe anzuzünden. Und er hat Wort gehalten. Während der Nacht wurde das Zelt, in dem die beiden schliefen, von ruchloser Hand in Brand gesteckt. Ehe man die vom Rauch übermannten Schläfer retten konnte, hatten sie entsetzliche Brandwunden erlitten. Die Aermsten ringen im St. Margareten-Hospital mit dem Tode. Auf den Mordbrenner fahndet die Polizei.

Von Flammen umringt.

Als Frau David Stahr, Nr. 463 N. Kenilworth Ave., Oak Park, heute früh gegen 3 Uhr erwachte, sah sie sich von Flammen umringt. Sie sprang auf und packte ihr zehn Monate altes Baby, weckte ihren zehn Jahre alten Sohn und eilte, gefolgt von dem Knaben, auf die Straße. Sie und die Kinder blieben unversehrt. Ein Nachbar gewährte ihnen ein vorläufiges Unterkommen. Das Feuer richtete $1000 Schaden an an dem ausschließlich von der Familie Stahr bewohnten zweistöckigen Gebäude. Herr Stahr ist Handlungsreisender. Er befindet sich zur Zeit in Minneapolis.

Man muthmaßt, daß der Brand durch einen überheizten Zentralofen verursacht wurde.

In Lebensgefahr.

In Albert Tierney's Wirthschaft, Nr. 74 Adam Straße, brach heute früh Feuer aus, das durch schlecht isolirte Leitungsdrähte verursacht wurde. Der in einem Hinterzimmer schlafende farbige Hausdiener Wm. Jones wäre wahrscheinlich erstickt, wenn nicht Polizist Lyonnaise sich seiner erinnert und ihn geweckt hätte. Das Feuer wurde ohne Schwierigkeiten gelöscht. Es hat nur geringen Schaden angerichtet.

Vorstellung unterbrochen.

In Howards Theater, Nr. 1071 Lincoln Ave., schrie Jemand gestern Abend „Feuer!" Lorin J. Howard, der Unternehmer und Hauptdarsteller jenes Musentempels, befand sich zur Zeit hinter den Kulissen. Er stellte fest, daß es irgendwo auf dem Dache brenne, trat vor die Rampen, theilte dem verehrlichen Publikum mit, daß keine Gefahr vorliege und bat, beim Verlassen des Thaters sich nicht zu überstürzen. In fünf Minuten war das Theater geräumt. Nach weiteren fünf Minuten war der Brand — Ruß im Schornstein hatte Feuer gefangen — gelöscht. Die Zuschauer nahmen wieder ihre Plätze ein, und die unterbrochene Vorstellung wurde fortgesetzt.

Verlor das Gleichgewicht.

Auf einem Gerüst in der Anlage der American Can Company, 7. Ave. und St. Charles Road, Maywood, verlor gestern der 41jährige Anstreicher Frank Fleury das Gleichgewicht und stürzte ab. Er erlitt einen Schädelbruch, dem er zwei Stunden später erlag. Der Mann stand in Diensten des hiesigen Unternehmers John Uphart, Chicago Ave. und Robey Str.

Blieb unerkannt.

Prinz Leopold von Sachsen-Koburg-Gotha war in Chicago.

Erst nachträglich ist bekannt geworden, daß Chicago in letzter Woche einen fürstlichen Gast beherbergt hat: Prinz Leopold von Sachsen-Koburg-Gotha. Der Prinz, der sich jetzt in Montreal aufhält, hat zwei Tage unter dem Namen „Leopold Saxe" im Auditorium-Hotel gewohnt und sein Inkognito während seines Aufenthalts sehr erfolgreich gewahrt. Um seine Anwesenheit wußten nur der österreich.-ungarische Generalkonsul Nuber, der dem hohen Gast Chicago zeigte, Hobart Chatfield-Taylor, mit dem der Prinz von früher her bekannt war und der ihm zu Ehren in der Bankettthalle des Auditorium-Annex ein Essen gab, sowie die von Herrn Chatfield-Taylor zu diesem Essen geladenen Gäste. Unter diesen befanden sich Frau Marshall Field, Herr und Frau Watson Blair, Herr und Frau Joseph G. Coleman, Frau Morris Johnson, Generalkonsul Alexander Nuber, Herr und Frau Chatfield-Taylor und Walter Farwell.

„Der Prinz kam sogleich nach seiner Ankunft ins Konsulat," sagte Generalkonsul Nuber heute einem Vertreter der „Abendpost", „und ich hatte die Ehre, ihn zwei Tage lang in Chicago umherführen zu dürfen. Auf seinen Wunsch blieb sein Inkognito streng gewahrt."

Prinz Leopold ist ein großer Jäger vor dem Herrn, Weltreisender und Soldat. Zur Zeit des Burenkrieges war er Militär-Attache im Transvaal, gegenwärtig ist er auf einer Reise um die Erde begriffen. Er ist 29 Jahre alt, sonnengebräunt und von kräftigem Körperbau."

Paul Doumer, der ehemalige Präsident der französischen Kammer, weilte gestern als Gast von R. S. McCormick in Chicago. Am Abend reiste er nach dem Osten weiter, wird aber in einigen Tagen hierher zurückkehren.

Rührender Auftritt.

Der des Mordes angeklagte G. H. Drufenbach in Freiheit gesetzt.

Richter Kersten entzog heute den Fall Drufenbach der Jury und setzte den Angeklagten George H. Drufenbach, der bezichtigt war, den 16jährigen Joseph Nigg, Nr. 193 Blackhawk Str., ermordet zu haben, in Freiheit. Der Richter war zu der Ueberzeugung gelangt, daß das gegen den Angeklagten vorliegende Beweismaterial den Prozeß nicht rechtfertige. Der Mann habe unzweifelhaft in berechtigter Nothwehr den Schuß abgegeben, der den Tod eines seiner Angreifer herbeiführte. Nigg und gleichaltrige Gesinnungsgenossen hatten Drufenbach zur Zielscheibe ihrer rohen Späße auserkoren, ihm seinen „Dinnerpail" fortgenommen, ihn blutig geschlagen und ihn bis in seine Wohnung hinein verfolgt. Um die Polizei herbeizulocken, feuerte der Mißhandelte zwei Schüsse ab. Von einer der Kugeln wurde Nigg getroffen. Der Bursche erlag der Wunde.

Als Drufenbach den Richterspruch vernahm, der ihm die Freiheit wiedergab, umarmte und herzte er seine im Gerichtssaal anwesende Frau, während seine drei Kinder sich, vor Freude weinend, an ihn schmiegten und ihn herzhaft abküßten. Nachbarn drängten sich um ihn und drückten ihm die Hand. In ihrer Mitte verließ er den Gerichtssaal.

So ist's recht.

In Richter Kerstens Abtheilung des Kriminalgerichts begann heute der Prozeß des Charles Hansen, der angeklagt wird, in der Madison Str.-Hochbahnstation den Polizisten Hugh Fitzpatrick ermordet zu haben. Vor Eintritt in die Verhandlung ordnete der Richter an, daß sämmtliche nicht 18 Jahre alten Zuschauer den Gerichtssaal zu räumen hätten; der Büttel machte kurzen Prozeß und setzte eine Menge grüner Jungen, die krankhafte Neugier hingetrieben hatte, sehr unzeremoniell an die frische Luft. In Zukunft werden in Richter Kerstens Abtheilung derartige „Kriminalstudenten" nicht geduldet werden.

Im Zirkus.

Schützlinge des Jugendgerichts besuchen das Koliseum.

Unter der Führung sämmtlicher Beamten des Jugendgerichts rückten gestern Nachmittag zweitausend Knaben und Mädchen, alle unter der Aufsicht des Jugendgerichts stehend, im Koliseum ein, um der Zirkusvorstellung beizuwohnen. Der Beginn der Vorstellung verzögerte sich um eine Viertelstunde, bis die jugendlichen Gäste ihre Plätze eingenommen hatten. Die in blaue Uniformen gekleideten Knaben der John Worthy-Schule fielen unter dem großen Schwarm besonders ins Auge. Die Kinder amüsirten sich königlich.

Konferenz zu Ende.

Die Konferenz der ev. Gemeinschaft, welche in den letzten Tagen in Washington, Ill., abgehalten wurde, hat sich gestern vertagt, nachdem fünf junge Prediger ordinirt worden waren. Die für die Missionsarbeit erhobene Kollekte betrug rund $2500. Die Schlußpredigt hielt Bischof Bowman.

* Morgen Abend um 8 Uhr findet in der Mandel-Halle der Universität Chicago, Lexington Ave., nahe 57. Str., veranstaltet vom „Pen Club" der Universität, der erste jährliche Schriftstellervortrag statt. Opie Read, Wilber D. Nesbit, S. E. Kiser und Emerson Hough werden Geschichten erzählen und aus ihren Werken vorlesen. Eintrittskarten sind kostenfrei von Mitgliedern des „Pen Club", im Auskunftsbureau in der Cobb-Halle und in der Lexington-Halle der Universität erhältlich. Jedermann ist willkommen.

Hört nach Jahren

Die Uhr ticken.—Frau Stanley erzählt von einem komplizirten Fall

Und ihre Erfahrung.

Von anderen indossirt. — Regen oder Sonnenschein, der Andrang im Public Drug Store läßt nicht nach.

Es ist ganz gleich für den jungen Mann, der auf den Namen Cooper hört im Public Drug Store, 150 State Str. Regen oder Sonnenschein, der Andrang dauert fort und es scheint unmöglich, den Enthusiasmus der Besucher zu dämpfen. Die Ankunft des Frühjahrs, trotz der Thatsache, daß es wie ein Löwe sein Erscheinen machte, hat die Chicagoer von der dringenden Nothwendigkeit eines Frühjahrs-Tonics überzeugt, und dieses liefert Herr Cooper.

In vergangener Woche und auch in dieser Woche trafen viele freiwillig gegebene Zeugnisse ein über die Wirksamkeit des Cooper Präparats für Taubheit, Magenbeschwerden, Rheumatismus und als ein allgemeines Frühjahr-Stärkungsmittel. Unter den Besuchern gestern war Frau Emma Stanley, 713 Washington Blvd. Sie erzählte ihre Geschichte in einfachem Englisch und der Andrang, der um den Cooper Ladentischen herrschte, hörte was sie sagte, und viele indossirten was sie zu sagen hatte. Sie sagte:

„Ich hatte vielleicht den komplizirtesten Fall, den Herr Cooper je behandelte. Ich litt an Taubheit und Magenbeschwerden. Ich weiß nicht, ob ein Leiden mit dem anderen zusammenhing, aber ich weiß, daß ich viele Aerzte konsultirte und viele Patentmedizinen nahm, ohne Hilfe zu erlangen. Ich war so taub, daß ich die Uhr nicht ticken hören konnte und mein Magen war in so schlechtem Zustande, daß mir keine Mahlzeit schmeckte.

„Ich war sehr nervös, ebenso schlimm des Nachts wie am Tage. Ich konnte kaum schlafen. Ich hatte ein Brausen in den Ohren und tanzende Flecken vor den Augen. Ich war sehr krank und schwach. Dann hatte ich eine sehr wunde Stelle in meiner Magengrube, die mich beinahe wild machte.

„Ich hörte von der Cooper Medizin und beschloß, sie zu versuchen. Ich begann gerade die vierte Flasche zu nehmen und die Besserung ist wirklich wunderbar. Meine Nerven sind ruhig, mein Gehör ist viel besser und zum ersten Mal seit Jahren kann ich eine Uhr ticken hören. Auch mein Magen ist durch die Medizin viel besser und ich fühle mich wieder als Mensch. Ich empfehle das Cooper Präparat allen, die Symptome haben, die ähnlich wie die meinen sind. Ich habe noch nicht die Schmerzen und Beschwerden erzählt, die ich erduldete. Meine Zunge war belegt und ich hatte einen schrecklich übelriechenden Athem, und das Wenige was ich aß konnte ich nicht behalten. Alles dies verschwindet schnell und meine Familie hält fest an dieser Medizin."

Es ist erfreulich, die Massen zu sehen, die täglich den Laden 150 State Str. besuchen, um Herrn Cooper zu sprechen. Der liebenswürdige Ohio Herr hat die Herzen der Chicagoer gewonnen. Anz.

Schwamm in ihrem Blute.

Greisin mit durchschnittener Kehle todt aufgefunden.

Auf der Diele neben dem Fenster im Speisezimmer wurde mit durchschnittener Kehle und in ihrem Blute schwimmend die 73jährige Frau Sarah R. Albaugh, Nr. 437 W. Madison Str., als Leiche aufgefunden. Man muthmaßt, daß die Greisin, vom Schlage gerührt, zusammenbrach, fallend mit dem Kopf die Fensterscheibe durchbrach, bei welcher Gelegenheit ihr die Halsschlagader durchschnitten wurde, und verblutete. Das geschah wahrscheinlich um zehn Uhr Abends. Um jene Zeit vernahmen die Leute, die im unteren Stock wohnen, das Klirren von Glasscherben und einen dumpfen Fall. Sie schenkten der Sache aber keine Aufmerksamkeit.

Um 11 Uhr Abends kehrte Frau Albaughs Bruder heim. Er durchschritt das dunkle Zimmer, in dem die Leiche lag, ohne letztere zu sehen, und begab sich zur Ruhe. Heute Morgen um sieben Uhr entdeckte er die leblose Form der Schwester. Ein sofort geholter Arzt konnte nur feststellen, daß die Greisin verblutet war. Die Frau soll seit Jahren zu Schlaganfällen geneigt gewesen sein. Ihre sterbliche Hülle wurde nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 543 W. Madison Str. geschafft. Dort wird der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Wettbewerb des Kraftwagens.

Leihstall-Geschäft hat angeblich darunter zu leiden.

Am Samstag Abend erlosch die Frist des Arbeitsvertrages zwischen der Gewerkschaft der Lohnkutscher und den Leihstallbesitzern, und über den Abschluß eines neuen Abkommens hat sich ein Streit zwischen den beiden Parteien entsponnen. Die Lohnkutscher versehen zwar vorläufig ihren Dienst wie zuvor, verlangen aber eine Lohnerhöhung von $12 auf $14 die Woche. Die Besitzer haben die Forderung bis jetzt mit der Begründung abgelehnt, daß sie außer Stande seien, mehr zu zahlen, da die stetig zunehmende Benutzung der Kraftwagen dem Fuhrgeschäft erheblich Abbruch thun. Morgen soll im Sherman House noch eine Konferenz zwischen Vertretern beider Theile stattfinden, doch werden die Fuhrhalter schwerlich von ihrem Standpunkt abgehen.

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Selbstwiderlegung.

„Und sie bewegt sich doch“, ist auch die Meinung des früheren Bürgermeisters Dunne. Obwohl das Volk mit einer Mehrheit von 33,000 Stimmen die Straßenbahnordinanzen gutgeheißen und die Verstadtlichung abgelehnt hat, bleibt er nach wie vor der Ueberzeugung, daß „früher oder später“ alle öffentlichen Nutzbarkeiten von der Gemeinde werden betrieben werden. Sein Hauptgrund für diese Ansicht ist die „anerkannte“ Niederträchtigkeit der Korporationen, welche öffentliche Dienstleistungen zu verrichten haben. „Es wird allgemein geglaubt,“, sagt er in seiner Abschiedsbotschaft, „daß sie zu Zeiten nicht allein viele Beamte der Gemeinde, sondern auch die des Staates und der Nation beherrscht haben.... In vielen Fällen haben sie nicht nur die gesetzgebenden Körperschaften, sondern sogar die Wähler bestochen... Die Geschichte des Straßenbahnproblems in Chicago stinkt nach Bestechung, Korruption und Fäulniß.“

Daß diese schweren Anschuldigungen gegen die Korporationen, das Volk und seine Vertreter nicht gänzlich unbegründet sind, läßt sich leider nicht leugnen. Höchstens mag darüber gestritten werden, ob die Korporationen zur Bestechung griffen, weil sie sich auf anständige Weise keine Freibriefe verschaffen konnten, oder ob die Gesetzgeber und die hinter ihnen stehenden Wähler erst durch die Korporationsschlangen zur Sünde verleitet wurden. Waren die „Budler“ und die käuflichen Stimmgeber von Hause aus rein und tugendhaft, oder machten die Korporationen im Anfange ihrer Laufbahn die Entdeckung, daß die Schurken, mit denen sie es zu thun hatten, nur durch Geld zu beschwichtigen sein würden? Wahrscheinlich bestand auch in diesem Falle eine Wechselwirkung, d. h. die Raben versammelten sich um das Aas, und das Aas war hingeworfen worden, um die Raben anzulocken. Wenn aber die Beamten des Volkes und dieses selbst so korrupt sind, wie Herr Dunne behauptet, wie kann er dann hoffen, daß die öffentlichen Nutzbarkeiten von eben diesen Beamten und eben diesem Volke rechtschaffen und ehrlich verwaltet werden würden? Von Dornensträuchern lassen sich doch keine Feigen pflücken.

Immerhin könnte Herrn Dunnes Beweisführung wenigstens einem Theil der Wähler einleuchten, wenn nicht gerade seine eigene Verwaltung ihn gründlich widerlegte. Nachdem sich aber noch vor seinem Abtreten herausgestellt hat, daß sogar er es nicht verschmäht hat, die ihm unterstellten Polizeibeamten um annähernd $50,000 schröpfen zu lassen, dürften seine Schlußfolgerungen schwerlich als richtig befunden werden. Wenn selbst der Biedermann Dunne, der jedem seiner zehn Kinder als vorzüglichstes Erbe seinen ehrlichen Namen hinterlassen will, an den städtischen Beamten Erpressungen hat üben lassen, was läßt sich da erst von den gewöhnlichen Politikern erwarten! Und wenn schon die Polizei von ihrem angeblich kärglichen Solde $50,000 hat opfern müssen, trotzdem sie durch das Zivildienstgesetz hinlänglich geschützt zu sein schien, ein wie großer „Korruptionsfonds“ ließe sich da erst zusammenbringen, wenn die Stadt Zehntausende oder gar Hunderttausende von Angestellten hätte! Die Leute im Straßenbahnwesen und ähnlichen gewerblichen Unternehmungen könnten einer Aufforderung zu „freiwilligen“ Wahlbeiträgen offenbar noch viel weniger widerstehen, als die Polizisten, die schon durch ihren Beruf mit dem Gesetze vertraut sind, und folglich wissen, daß sie wegen einer Ablehnung nicht entlassen werden dürfen. Sie würden also vielleicht noch reichlicher beisteuern, und um sie noch mehr „aufzumuntern“, könnten ihnen ja Lohnerhöhungen, Verkürzung der Arbeitszeit und sonstige Vergünstigungen in Aussicht gestellt werden. Ferner würden sie ihr Geld doch nicht weggeworfen haben wollen, und deshalb auch für den Mann stimmen, für dessen Wiedererwählung sie gute Landesmünze auf's Spiel gesetzt haben. Somit würde der jeweilige Bürgermeister erstens das ganze Heer der städtischen Angestellten am Stimmkasten hinter sich haben und zweitens über die von ihnen aufgebrachte Wahlkasse verfügen, mittels deren sich noch viele andere Wähler „beeinflussen“ lassen würden. Er wäre also schwer, wenn überhaupt zu schlagen und könnte sich dem Volke aufdringen, so oft und so lange es ihm beliebte. Um sich fortdauernd im Amte zu erhalten, brauchte er nur seine „Prätorianer“ zu befriedigen, — selbstverständlich auf Kosten der Steuerzahler.

Die Urheber der amerikanischen Verfassung wußten sehr wohl, warum sie die Obliegenheiten der Regierung auf das zulässige Mindestmaß beschränkten. Es ist in ihren Schriften nachzulesen, daß sie die Selbstregierung des Volkes nur dann für möglich hielten, wenn der Regierung möglichst wenig Macht verliehen würde. Die Richtigkeit dieser Berechnung ist durch die seither gemachten Erfahrungen nicht erschüttert, sondern über und über bestätigt worden, — nicht am wenigsten durch die Enthüllungen über die Wahlumtriebe der Dunne'schen Administration. Wer nicht blind sein will, muß sehen, was für politische Zustände durch die Verstadtlichung heraufbeschworen werden würden.

Der Krieg und die „weiße Pest“.

Der Krieg ist schrecklich und ihn abschaffen zu wollen, ist ein edles Streben. Aber man soll Näherliegenderes, Wichtigeres und — Erreichbareres darüber nicht vergessen.

Die Opfer, welche der männermordende Krieg von Zeit zu Zeit, heute hier, morgen dort, fordert, sind tief zu beklagen, und wahrlich nicht gering. Aber sie scheinen doch geringfügig gegenüber den Opfern, die eine einzige Seuche, die Lungenschwindsucht, neuerdings vielfach „die weiße Pest“ genannt, Jahraus, Jahrein der zivilisirten Menschheit auferlegt. Im vergangenen Jahre erlagen hier in Chicago mehr als 3200 Personen der Weißen Pest; in den Ver. Staaten mehr als 125,000, in den letzten zehn Jahren rund 1,200,000. Im letzten Jahrhundert wurden viele blutige Kriege geführt. Rechnet man aber alle Menschenopfer aller Kriege, welche alle zivilisirten Nationen in den letzten hundert Jahren führten, zusammen, so würde damit das Opfer, das sich die Weiße Pest allein in den Ver. Staaten in einem Jahrzehnt erzwang, kaum übertroffen werden. Kriege verursachen neben großem Menschenverlust viel materiellen Verlust und ungeheuer viel Kummer und Herzeleid, aber sie reichen damit ebenso wenig wie mit dem Blutopfer hinan an die „Leistungen“ der Lungenschwindsucht. Es ist ein großer wirthschaftlicher Verlust für das Land, wenn 1000 Menschen aus der Blüthe ihrer Kraft plötzlich hinweggerafft, 500 auf ein wochenlanges Krankenlager geworfen und vielleicht 100 für ihr Leben verkrüppelt werden; aber es ist ein unendlich viel größerer Verlust, wenn statt der tausend hunderttausend im besten Alter von der Seuche befallen werden, um ihr dann nach jahrelangem Leiden zum Opfer zu fallen; zu dem Verlust der Arbeitskraft kommen hier noch die Kosten der Krankheit, die Unterhaltungskosten des langsam Sterbenden. Wenn aber der Krieg Kummer und Herzeleid bringt, so verursacht die Weiße Pest diese in tausendfacher Größe. Nicht allein wegen der so viel größeren Zahl der Opfer, sondern auch, weil das langsame Sterben für die Opfer, wie für ihren Angehörigen, viel schwerer und trauriger ist, als der schnelle Tod. Der männermordende Krieg ist fürchterlich und tief zu verabscheuen. Der Männer, Frauen und Kinder mordenden weißen Pest gegenüber ist er harmlos und erträglich. Für den Krieg läßt sich immerhin noch manches sagen. Man kann ihn unter Umständen für nothwendig halten. Es gibt nicht wenige Leute — und zwar Leute, die nicht nur von sich selbst, sondern auch von ihren Mitmenschen nicht für dumm gehalten werden — die behaupten, ein frischer Krieg sei einem jeden Volke von Zeit zu Zeit nothwendig: er sei ein Aderlaß, oder eine Blutverdünnung, die gut thäten; ein Aufrütteln aus dem trägen Genußleben, das einen kräftigenden, belebenden und verjüngenden Einfluß auf die Völker ausübe. Wenn er großen wirthschaftlichen Verlust bedinge, so sorge er durch die Anregung, durch die Anspannung aller Kräfte, die er herbeiführe, doch auch dafür, daß derselbe schnell wieder eingebracht und in der weiteren Zukunft zu großem Gewinnst werde.

Zur Begründung weist man auf die Geschichte hin. Es mag ein Irrthum sein, den großen Aufschwung, den viele Staaten und Völker nach großen Kriegen nahmen, eben diesen Kriegen zuzuschreiben; aber es läßt sich doch darüber streiten — von der weißen Pest läßt sich nicht einmal behaupten, daß sie für die Gegenwart oder die Zukunft irgend etwas Gutes bringe. Das Beste, was man von ihr sagen kann, ist, daß sie nicht, wie man früher wähnte, auch die ungeborenen Geschlechter durch Vererbung zu Siechthum und frühen Tod verurtheile. Doch ist auch das nur theilweise wahr. Wenn aber noch etwas fehlte, vernünftige Menschen davon zu überzeugen, daß es nicht rathsam ist, über der Weltfriedensschwärmerei den gebotenen Krieg gegen die Lungentuberkulose zu vergessen, so braucht wohl nur noch daran erinnert zu werden, daß es zum mindesten sehr fraglich ist, ob — angesichts der menschlichen Natur — der Krieg gegen den Krieg überhaupt jemals den Sieg bringen kann, während man heute behaupten darf, daß in dem verständig und mit Ausdauer geführten Krieg gegen die Tuberkulose der Sieg gewiß ist. Man wird die Tuberkulose nicht gänzlich ausrotten können — daß es möglich ist, durch Bekämpfung der Seuche ihr allein hierzulande alljährlich so viele Opfer zu entreißen, wie der „Krieg“ im Durchschnitte jährlich auf dem ganzen Erdenrund fordert, das scheint gewiß.

In New York tagt zur Zeit die Amerikanische Weltfriedensliga und es werden dort viele schöne Reden gehalten. Man hört sie gern — man liest ja hin und wieder auch einmal mit Vergnügen ein gutes Gedicht. Aber unendlich mehr interessirt den praktischen Chicagoer das, was er heute bezüglich der Pläne seines neuen Gesundheitskommissärs zu lesen bekommt; und das ist auch unendlich viel wichtiger. Wenn es dem Herrn Dr. W. A. Evans gelingt, seinen langgehegten Wunsch und Plan, in Chicago oder der nächsten Umgebung ein großes städtisches Tuberkulose = Hospital zu errichten, in dem Tuberkelkranke kostenfreie Aufnahme und Behandlung finden könnten, so wird er damit mehr gethan haben zur Verhütung eben dessen, was den Krieg so verabscheuungswürdig macht, als alle bisherigen nationalen und internationalen Weltfriedenskongresse zusammengenommen thaten, und vielleicht mehr als alle derartigen Kongresse der nächsten fünfzig Jahre thun werden. Denn durch ein solches Hospital könnten binnen wenigen Jahren der weißen Pest hunderte und tausende Opfer entrissen und damit dem Lande auf Millionen zu schätzende Arbeitskräfte, tausenden Menschen eine unberechenbare Summe von Kummer und Sorgen und bitteren Schmerzen erspart werden. Das scheint gewiß. Ob die Weltfriedenskongresse jemals werden einen Krieg verhindern, das ist noch sehr die Frage.

Freipaßrecht.

Senator Foraker hat den Mund etwas zu voll genommen, als er in seiner neulichen Rede behauptete, daß das neue Bundes = Eisenbahngesetz, auf das Präsident Roosevelt so stolz ist und dessen Anfeindung ihm (Foraker) so sehr zum Vorwurf gemacht wird, noch gar nichts ausgerichtet habe. Das Gesetz hat allerdings die versprochenen Ratenherabsetzungen nicht gebracht. Es hat auch nicht verhütet, daß Raten höher geschraubt wurden. Man weiß noch von keinem Fahrgast oder Frachtversender, der da sagen könnte, daß ihm das Gesetz auch nur einen Dollar erspart hätte oder den hundertsten Theil eines Dollars. Aber wirkungslos war es deswegen doch nicht. Haben seine sonstigen Verbote noch nichts genützt, so hat sein Verbot der Freipässe genützt. Wenn nicht dem Publikum, so doch den Bahngesellschaften. Tausende und aber Tausende von Leuten, denen früher die Bahngesellschaften aus allerhand Gründen die Bewilligung von Freipässen nicht versagen zu können glaubten, müssen heute baar bezahlen wenn sie reisen. Sonst als Gesetzverächter und Gesetzübertreter verschrieen, haben die Bahngesellschaften in der Befolgung des Paßverbotes einen nicht genug zu rühmenden Gesetzlichkeitseifer entwickelt. Und erfreuen nun in entsprechend vermehrten Einnahmen sich des Lohnes ihrer Tugend.

So groß war die Beflissenheit, keines Verstoßes sich schuldig zu machen (und keinen Dollar des klingenden Tugendlohnes sich entgehen zu lassen), daß die Gesellschaften dem Verbote gehorsamten, sogar da, wo sie dadurch dem Vorwurfe des Kontraktbruches und der Gefahr von Schadenersatzklagen sich aussetzten. Es hat nämlich Freipässe und Freipässe gegeben. Nicht bloß Pässe, die den Nutznießern aus Gefälligkeit oder Freundschaft gegeben wurden, auf Grund politischen oder geschäftlichen „Pulls“ u. dgl., es gab auch Pässe, die ein erworbenes Recht darstellten. In Fällen nämlich, wo sie eine Abfindung für erlittene Schädigungen bildeten, oder für gelieferte Arbeit oder sonst welche Gegenleistung.

Ein Fall der erstern Art ist bereits vor die Gerichte gelangt, wo er als „Testfall“ dienen soll. Es hat folgende Bewandtniß damit. Vor so und so viel Jahren hatten auf der Louisville- und Nashville = Eisenbahn bei einem Zugzusammenstoße ein gewisser Molley und dessen Frau erhebliche Verletzungen erlitten. Die Bahn war zweifellos haftbar für den Schaden und gab sich deshalb Mühe, eine außergerichtliche Einigung zu erzielen. Ein Vertrag kam zu Stande, wodurch die Bahngesellschaft sich verpflichtete, dem Ehepaar auf Lebenszeit freie Fahrt auf allen ihren Linien zu geben, wogegen das Ehepaar förmlich Verzicht leistete auf jeden anderweitigen Entschädigungsanspruch. Seither hatten die zwei Leute regelmäßig am 1. Januar ihre Jahrespässe erhalten. Letztes Neujahr jedoch kam statt der Pässe ein Brief mit der Mittheilung, daß zufolge des neuen Gesetzes die Bahngesellschaft ihnen keine freie Fahrt mehr geben könne, dieweil das Gesetz jede solche Vergünstigung mit einer Geldbuße bis zum Betrage von $2000 bedroht. Und zwar wäre — laut der Auslegung, welche dem Gesetze in den Prozessen gegen den Standard Oel-Trust gegeben wurde — die Strafe zu verhängen nicht bloß einmal für die Ausstellung der Pässe, sondern es würde jede einzelne Fahrt, die eines der Beiden auf die Pässe hin macht, zu bestrafen sein als ein besonderes Vergehen.

* * *

Der Fall erregt viel Aufsehen und verschiedentlich begegnet man der Meinung, daß das Gesetz hier nicht gelten könne „der Unverletzlichkeit des Kontraktverhältnisses wegen“: ein gesetzlicher Weise eingegangener Kontrakt könne nicht nachträglich ungesetzlich und nichtig gemacht werden. Leider ist das ein Irrthum. Die Bundesverfassung sagt blos: Kein Staat soll ein Gesetz machen, das die Verbindlichkeit von Kontrakten verletzt; sie sagt nichts dergleichen in Bezug auf Bundesgesetze. Und wenn daraus nicht folgt, daß der Kongreß nach Luft und Laune, beliebig und willkürlich Kontrakte nichtig machen könnte, so folgt doch dies: Macht der Kongreß ein Gesetz über einen Gegenstand, der innerhalb seiner verfassungsmäßigen Befugnisse liegt, so wird das Gesetz dadurch nicht nichtig, daß es die Verbindlichkeit von Kontrakten beeinträchtigt.

Ein Beispiel dafür ist das Bankerottgesetz des Bundes, das die Schuldverträge zwischen dem zahlungsunfähigen Schuldner und seinen Gläubigern zerreißt. Die einzelnen Staaten können keine Bankerottgesetze machen, weil sie nicht das Recht der Kontraktverletzung haben und deshalb keinen Gläubiger zwingen können, sich mit weniger zu begnügen als mit dem vertragsmäßigen Betrage seiner Forderung. Ein anderes Beispiel ist das „Legal Tender“ = Gesetz, wodurch jedermann in den Ver. Staaten gezwungen wird, die Schuldnoten des Bundes (Greenbacks) zum vollen Nennwerth in Zahlung zu nehmen, ohne Rücksicht auf den thatsächlichen Werth der Noten. Ehe das Gesetz erlassen wurde, herrschte die Goldwährung in den Ver. Staaten. Wer einen Dollar zu zahlen versprach, versprach einen Golddollar zu zahlen oder den Werth eines Golddollars. Nach Erlassung des Gesetzes kamen Zeiten, wo der Mann, der einem Andern hundert Dollars Gold geliehen hatte, die Schuld als getilgt gelten lassen mußte, wenn ihm der Andere hundert Dollars Papier gab im Goldwerthe von $50.

Mit der angeblichen Unverletzlichkeit der Kontrakte ist deshalb nichts auszurichten dem bemeldeten Paßvertragsbruch gegenüber. Das hat auch der Richter erkannt, welchem der Fall in erster Stelle vorgelegen hat. Er hat zwar zu Gunsten der Kläger entschieden, aber nur auf den Grund hin, daß der Kongreß bei Erlassung des Gesetzes nicht die Absicht gehabt haben könne, kontraktlich erworbene Rechte zu schmälern. Mit anderen Worten: daß Pässe, welche im Austausch für eine Gegenleistung gegeben werden, nicht anzusehen sind als Freipässe im Sinne des Gesetzes.

Das Gesetz verbietet „freie Fahrkarten, Freipässe oder freie Beförderung“ von Fahrgästen. Frei bedeutet hier klärlich nichts anderes als „umsonst“, „unbezahlt“. Die Zwischenstaatliche Verkehrskommission aber hat, indem sie sogar verbot, Fahrkarten im Austausch für Zeitungsanzeigen zu geben, jede Beförderung als verboten bezeichnet, die nicht entsprechend den angesetzten Fahrpreisen, mit Geld bezahlt ist. Als ob Zahlung durch Arbeit oder Waare oder sonstige Gegenleistung nicht auch Zahlung wäre! Die Bahngesellschaften haben trotzdem sich beeilt, dem Kommissionsverbote Folge zu leisten. Der vorliegende Testfall wird nun die Frage vor das Bundesobergericht bringen, dessen Entscheidung auch die übereifrige Kommission sich zu unterwerfen haben wird!

Lokalbericht.

Hoher Einsatz.

Enttäuschter Glücksspieler machte einen Selbstmordversuch.

Nahmen Gift.

Tony G. Devony setzte $5 und nebenbei auch sein Leben auf ein Rennpferd und verlor. An einer einsamen Stelle des Adams Straße = Viadukts jagte er sich gestern Abend eine Kugel in den Kopf. Er war bewußtlos, als man ihn fand. In seiner rechten Hand hielt er einen zerknitterten Zettel, der folgende Zeilen enthielt: „Es ist zwecklos, etwas aus Buchmachern herausschlagen zu wollen. Man ist ihnen am Ende mit Haut und Haaren verfallen. Sie haben meinen Ruin herbeigeführt. Ich wünsche, daß diese Zeilen meinen Freunden zur Warnung dienen.“

Der Lebensmüde liegt in hoffnungslosem Zustande im County-Hospital darnieder. Er ist 28 Jahre alt, verheirathet und wohnt mit Frau und zwei Kindern im Hause Nr. 1908 W. Chicago Ave.

In seiner Tasche fand man ein zweites Schreiben, das also lautet: „An meine Freunde auf dem Union-Bahnhof! Ich wünsche Euch allen zu danken, besonders denjenigen, die versucht haben, mich zu veranlassen, einen ordentlichen Lebenswandel zu führen. Es war vergeblich, da ich weder mir noch meiner Familie Gutes gethan habe. Nur Elend habe ich über sie gebracht. Die Rennbahn hat mich ruinirt. Da es mir nicht möglich war, meine Familie glücklich zu machen, habe ich dieses gethan. Schafft meine Leiche nach Sbarbaros Bestattungsgeschäft. Benachrichtigt meine Frau und bittet sie, mir zu vergeben.“

Polizist Simsroth, dem der Auftrag wurde, der Familie die Trauerkunde zu übermitteln, hatte nicht den Muth, der kleinen, verzagt aussehenden Frau die Wahrheit zu sagen. Er theilte ihr aber mit, daß ihr Gatte schwer verwundet im Hospital darniederliege. Sie eilte nach der Anstalt und erfuhr dort, daß ihr Mann Hand an sich gelegt hatte. Devony war seit Jahren als Portier auf dem Union = Bahnhof beschäftigt.

Ausdauer führt zum Ziel.

Die Koronersjury, die gestern den Inquest abhielt über den Tod der entseelt im Bette aufgefundenen 22jährigen Frau Minnie Schmitt, Nr. 141 W. Ohio Straße, gab den Wahrspruch ab, daß die junge Frau mittels Karbolsäure ihrem Dasein ein Ende gemacht habe.

Der Gatte der Verstorbenen, der Maschinenbauer Emil Schmitt, gab an, daß seine Frau schon dreimal zuvor versucht hatte, sich zu vergiften.

Litt unsäglich.

Ein Karbunkel, an dem sie seit Monaten leidet, verursachte der 45jährigen Frau Annie Helm, Nr. 2907 Wallace Straße, derartige Qualen, daß sie gestern, zur Verzweiflung getrieben, Aetzsublimat nahm. Ihr Gatte John holte sofort einen Arzt. Letzterer bezeichnete den Zustand der Lebensmüden als äußerst bedenklich.

Geistig-gemüthliche Versammlung.

Der Soziale Turnverein hält morgen Abend im unteren Saale seiner Halle an Belmont Ave. und Paulina Str. eine seiner beliebten geistig-gemüthlichen Versammlungen ab. Auf dem Programm stehen ein Vortrag von Herrn Heinrich Bartel über Musik-, Gesangs- und deklamatorische Vorträge. Der Eintritt ist frei.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co.“ stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen	20.29
Schweiz: 100 Franken	19.25
Holland: 100 Gulden	40.20
Dänemark: 100 Kronen	26.68
Rußland: 100 Rubel	51.30

Unter den Gefrierpunkt.

Der Wettermann stellt für heute Abend 25 Grad über Null in Aussicht.

„Fünfundzwanzig Grad über Null und starker Nordwestwind“ — so lautet die erfreuliche Prophezeiung des Wetterkundigen vom Bundesgebäude für heute Abend. Gestern Abend wurden auf seine Anweisung hin auf allen Stationen an den großen Seen, die in seinem Gebiet liegen, das Warnungszeichen aufgezogen, den Seefahrern verkündend, daß ein Sturm im Anzug sei. Die Seeschiffahrt ist mit dem gestrigen Tage eröffnet worden, infolge der Warnung verließen aber nur wnige Fahrzeuge den hiesigen Hafen.

Ver. Gesellschaften.

Morgen Nachmittag 3 Uhr findet in Koelling & Klappenbach's Gebäude, Nr. 106 Randolph Straße, eine Treppe hoch, eine Versammlung der Vollzugs-Behörde der Ver. Gesellschaften für örtliche Selbstverwaltung statt. In dieser Sitzung wird die Halle, in welcher die auf Sonntag, den 12. Mai, anberaumte Jahres-Konvention abgehalten werden soll, ausgewählt und alles Weitere bestimmt werden.

— Unüberlegt. — Arzt: „Also, Sie geben als Fehler an, daß Sie sehr kurzsichtig sind?“ — Rekrut: „Ja, Herr Stabsarzt.“ — Arzt: „Wie wollen Sie das beweisen?“ — Rekrut: „Sehr leicht! Sehen Sie den Nagel an der Decke dort oben?“ — Arzt: „Jawohl!“ — Rekrut: „Na, und ich nicht, Herr Stabsarzt!“

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und Vater

Frank Reusch

am Montag Vormittag, den 15. April, im Alter von 40 Jahren nach schwerem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 204 Cortez Str., am Mittwoch, den 17. April, um 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten:

Wilhelmina Reusch, Gattin.
George Reusch, Sohn.
George und Bab. Stadelmann, Schwiegereltern.
Edwin Eberlein und Annie Eberlein, John Stadelmann und Helen Stadelmann, Schwäger Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und unsere Schwester

Theresa Best

im Alter von 28 Jahren und 5 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 9 Uhr Vormittags, vom Hause ihrer Mutter, 5608 Princeton Ave., nach der St. Martins-Kirche, wo ein Hochamt zelebrirt wird, von da per Kutschen nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Veronika Thennes, Mutter.
Jakob Best, Mrs. John Trauscht und Harry Thennes, Geschwister.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß am Sonntag Morgen um 10 Uhr mein geliebter Gatte und unser Vater

Diedrich Laue

sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 66 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. April, Nachmittags 12:30 Uhr, von 177 Coblentz Str. nach der St. Johannis-Kirche, 49 Moffat Str., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten:

Mathilda Laue, geb. Bloedorn, Gattin.
Heinrich, Diedrich, August, William Laue und Ella Diamond, Anna Eberhard, Rose und George Laue, Kinder.
John Rumsfeld, George Diamond, Lea Laue und Ida Laue, Schwiegerkinder.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurigee Nachricht, daß mein Gatte und unser Vater

Diedrich Quade

nach langem Leiden im Alter von 75 Jahren, 10 Monaten und 15 Tagen am 15. April 1907 entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 410 Grove Str., Blue Island, nach der evangelischen Friedens-Kirche, von da nach dem Hazelwood-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mina Quade, geb. Buschmann, Gattin, nebst Kindern.
dimi

Todes-Anzeige.

Freundenu nd Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Paul Mensch

am Montag, den 15. April, im Alter von 35 Jahren und 2 Monaten nach kurzem und schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. April, um 9:30 Vormittags, vom Trauerhause, 430 Cubler Avenue, nach der St. Benedikts-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martha Mensch, Gattin, nebst Eltern und Schwiegereltern.
dmi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Wilhelmina Meyer

nach kurzem Leiden am Montag, den 15. April, Morgens 8 Uhr Uhr, sanft im Herrn entschlafen ist im Alter von 64 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 743 Cornelia Ave., nach Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Henry Meyer, Sohn.
Mary Sanders, Tochter.
Henry Sanders, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Hermann Schnier

im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. April, vom Trauerhause, 4802 Justine Str., aus nach Mt. Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christiana Schnier, geb. Shre, Gattin.
Hermann, Willie, Theodore, Anna und Kaspar, Kinder.

Todes-Anzeige.

Nach kurzem Leiden verschieden am Montag Nachmittag um 12:30 Uhr, meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Großmutter

Minna Lewin

im Alter von 50 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 754 N. Western Ave., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Lewin nebst Kindern u. Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Ernst Wulff

im Alter von 40 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. April, um 2 Uhr Nachmittags, von Wm. Eisfeld's Bestattungsgeschäft, 175 Southport Ave., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe:

Caroline Wulff.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Hermina Sondermann

im Alter von 39 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, 17. April, um 1 Uhr, von 1260 Tripp Ave. nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Sondermann, Gatte.
Elsa, Heinrich, Karl, Edna, Kinder.

Todes-Anzeige.

Liedertafel Vorwärts.

Am Samstag, den 14. April, starb plötzlich unser langjähriges Mitglied

Math. Hoff

im Alter von 47 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. April, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 148 Bissell Str., Ecke Willow Str. Die aktiven Sänger werden gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Das Arr.-Komite.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und unser guter Vater

Peter Schäfer

in Groß Point am Montag, den 15. April, im Alter von 50 Jahren und 4 Monaten, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. April, Morgens 8 Uhr 30 Minuten, vom Trauerhause in Groß Point nach der St. Josephs-Kirche, Groß Point, und von da nach dem Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schäfer, Gattin.
Kathie, Peter, John, Dina, Frank, Georg, Elisabeth, Kinder.
John Selzer, Schwiegersohn.
Kathie Schäfer, Schwiegertochter.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Mathias Hoff

im Alter von 47 Jahren und 7 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Morgen um 9:30 Uhr vom Trauerhause, 148 Willow Str., nach der Theresien-Kirche und von da nach dem St. Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hoff, geb. Bornbach, Gattin.
Maria, Magdalena und Barbara, Kinder,
nebst Verwandten und Bekannten.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und treusorgender Vater und Großvater

Johann T. Irrgang

im 80. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. April, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 471 N. Western Ave., nach dem Forest Home Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Irrgang, Gattin.
Max, Paul, Alfred, Gustav, William, Söhne.
Doris und Anna, Töchter,
nebst Schwiegersohn, Schwiegertöchtern und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Bertha Taves

im Alter von 56 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 18. April, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 733 W. 20. Str., nach der St. Paulus-Kirche, von da nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stille Theilnahme bittet der trauernde Hinterbliebene:

Wilhelm Taves, Gatte.
dimi

Todes-Anzeige.

Nektar Männerchor.

Den Mitgliedern hiermit zur Nachricht, daß Sänger

Robert Lindstedt

nach langem Leiden gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 16. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 486 N. Hermitage Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Die Beamten und Mitglieder versammeln sich punkt 12 Mittags in der Vereinshalle.

Wilhelm Willert, Präsident.
Hermann Loewe, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Frank Reusch

von der 8. Sektoin gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. April, Nachmittags 2 Uhr.

Joseph Sieben, Sekretär.

Gestorben: John Vanderheyden, am 15. April, Vorm., 23 Jahre und 9 Monate alt, geliebter Sohn von Maggie und dem verstorbenen Julius Vanderheyden, und ... von Rosie, Josephine, Henry, Eugenie und Georgie. Beerdigung vom Trauerhause, 1695 Armitage Ave., am Donnerstag, den 18. April, 9:30 Vorm., nach der St. Philomena-Kirche und dann nach dem St. Bonifazius Friedhof. Mitglied der Christopher Columbus Court Nr. 233 C. O. F. und I. B. of E. W., Local Nr. 9. mdmi

Gestorben: Henry Warneke, 51 Jahre alt, geliebter Gatte von Anna Warneke und Vater von Frank und Elisabeth Warneke, Sohn von Frau Caroline Warneke, Bruder von Fred, Conrad, William, Albert Frank Warneke und von Frau Elisabeth Nelson und Frau Minnie Paepke. Beerdigung am Mittwoch, 17. April, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 206 Orchard Straße.

Gestorben: Baby von E. O. und Sophie Jones. Beerdigung am Mittwoch, den 17. April, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 169 Haddon Avenue, nach dem Waldheim-Friedhof.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte und unvergeßliche Tochter

Marie Schroeder,

die heute vor 5 Jahren, am 16. April, im Alter von 20 Jahren gestorben ist.

Ausgeduldet, ausgelitten
Hast du deinen großen Schmerz;
Ausgeweinet, ausgeblutet
Hat dein edles, treues Herz.
Hast uns allzu früh verlassen,
Folgend einem Ruf vom Herrn.
Dein Erkalten, dein Erblassen
Schlug uns Wunden tief und schwer.
Ruhe sanft, du treues Herze,
Gott gebe dir des Himmels Ruh'—
In jenen lichten, sel'gen Höhen
Gibts ein fröhlich Wiedersehen!

Gewidmet von deinen
Eltern und Geschwistern.

Danksagung.

Den Beamten und Schwestern der Augusta Loge Nr. 80 des Herda Grades des Deutschen Ordens der Harugari, welche während der Krankheit sowohl wie bei dem Begräbniß meiner verstorbenen

Frau Anna Hoffmann,

die liebevolle Theilnahme bekundeten, sowie der Großloge für die prompte Auszahlung der Sterbegelder meinen herzlichen Dank mit dem Wunsche, daß der Herda Grad, sowie der ganze Orden gedeihen und wachsen mögen, daß fortan die Humanität bei jedem, der dem Orden angehört, solche Freundschaft beweisen werden kann, wie mir bewiesen worden ist in der Noth.

Achtungsvoll,
Georg Hoffmann, Wittwer.

Danksagung.

Freunden und Bekannten unseren herzlichsten Dank für die liebevolle Theilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unseres lieben Gatten und Sohnes

Walter Gruschow,

ganz besonderen Dank dem Herrn Pastor R. John für die trostreichen Worte am Sarge des theuren Entschlafenen.

Katie Gruschow, Gattin.
Albert Gruschow, Vater,
nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner U. U. Verein.

Den Beamten und Brüdern des Vereins die traurige Nachricht, daß Bruder

Wilhelm Kuehr

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 17. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 780 N. Halsted Str., nach Graceland. Die Brüder des Vereins sind ersucht, recht zahlreich zu erscheinen, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

R. Fries, Präsident.
Wm. Kuehl, Sekretär.

Gebäude zum Verkauf.

(Zweiter Aufruf.)
(17 A) Garfield-Schule.
(Dritter Aufruf.)
(15 B) John McLaren Schule.

Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Schulraths, Zimmer 730 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke Dearborn und Madison Straße, bis punkt 12 Uhr Mittags am Freitag, den 19. April 1907, angenommen für die Gebäude auf den Grundstücken:

(17 A) Angrenzend an die Garfield Schule.
223 West 14. Place, 2stöckiges Frame-Gebäude mit Cottage hinten.

(15 B) Angrenzend an die John McLaren-Schule.
15 York Straße—3stöckiges Brick- und Stein-Gebäude mit 2stöckigem Stall hinten, ebenfalls Schuppen auf der Lot, 150 Fuß direkt westlich von dem jetzigen Schulgrundstück. Die Gebäude die verkauft werden sollen, sind bekannt als Lots 41 bis 46, beide inklusive. Keine Gebäude weiter westlich auf dem Grundstück sind eingeschlossen. (Bieter sind ersucht, sowohl besondere Angebote auf die Gebäude und den Stall wie auch auf beide zusammen zu machen.) In jedem Fall sind die Schuppen auf dem Grundstück in dem Angebot für den Stall eingeschlossen.)

Die Aufmerksamkeit der Bieter wird besonders auf die Thatsache gelenkt, daß die höchsten Bieter den Kauf der Gebäude innerhalb drei (3) Tagen von dem Tage, an welchem ihr Angebot angenommen wird, perfekt machen müssen oder ihre Depositen werden für verfallen erklärt.

Der gebotene Preis umfaßt alle Gebäulichkeiten, die sich auf den obigen Grundstücken befinden, und der erfolgreiche Bieter muß sie entfernen und die Lot gründlich säubern innerhalb dreißig (30 Tagen) vom Datum des Verkaufs.

Jedes Angebot muß von einem Depoit von (fünfzig (50) Dollars für jedes Gebäude, auf das das Angebot gemacht wird, begleitet sein. Depositen müssen in Form von Baargeld sein oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago ihr Geschäft betreibt, und zahlbar ann den **Board of Education der Stadt Chicago. Baargeld-Depositen sollten aus Papiergeld bestehen und die Hinterlegung von Gold, Silber oder sonstigem Metallgeld sollte wenn irgend möglich vermieden werden.**

Die deponirten $50 werden nicht als Theil der Kaufsumme für das gekaufte Gebäude verwendet, sondern werden als Sicherheit behalten, daß die Gebäude und der Schutt innerhalb der vorgesehenen dreißig Tage entfernt werden, und wenn das Gebäude und der Schutt nicht innerhalb der Frist von 30 Tagen entfernt sind, so sollen die besagten $50 dem Schulrath zufallen und das Gebäude soll wieder das Eigenthum des Schulraths sein. Wenn das Gebäude und der Schutt innerhalb der dreißigtägigen Frist entfernt sind, werden die deponirten $50 an den Käufer zurückgegeben. In jedem Falle, in welchem die Kosten der Wegschaffung des Schuttes auf mehr als $50 veranschlagt werden, muß der Käufer einen Sicherheitsbonds außer den $50 geben als Hinterlage für die Bezahlung des Schulrathes für irgend welchen Schaden, welchen besagter Schulrath in der Wegschaffung besagten Schuttes erleiden mag.

Formulare, Kouverte und alle weiteren Einzelheiten über die Gebäude sind zu haben in der Office des Geschäftsführers.

Der Rath behält sich das Recht vor, jedes einzelne oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines Angebots zurückzuweisen.

Kein Angebot wird nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde angenommen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.

Chicago, 13. April 1907.

Für Europa-Reisende!—Ikerman's „Complete Pocket Guide to Europe“. 505 Seiten, mit vielen Karten, Plänen u. s. w.—Preis, gebunden $1.25 und 15c für Porte.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 5861.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.

Großer Bazar
zum Besten des
Deutschen Altenheims
vom Mittwoch, den 17.,
bis Samstag, 20 April,
— in der —
Nordseite Turnhalle,
257—261 N. Clark Str.
Eröffnung Mittwoch Abend 8 Uhr. — Abwechslungsreiches Unterhaltungs-Programm im großen Saale und im deutschen Dorf.
Eintritt an jedem Tag 25c die Person.

Powers' Theater
Dienstag, den 23. April 1907, Nachm. 2:30.
Abschieds-Matinee
Camilla Marbach — Curt Stark
vom Pabst-Theater in Milwaukee,
unter Mitwirkung von Frau Berthold Sprotte, Alt, und Herrn MacFadyen, Pianist.
Salome ... Oscar Wilde
Tanz der sieben Schleier ... Rich. Strauß
Rezitationen, Piano- und Gesangsvorträge.

COLISEUM.
Heute Nachmittag um 2:15, heute Abend um 8:15, und jeden Nachmittag und Abend bis zum 24. April.
RINGLING BROS. ZIRKUS
1280 Leute! 686 Pferde!
375 Mitwirkende! Alle Neuheiten!
Die neue Sensation
Frl. Laraque in dem tollkühnen Automobil - Saltomortale!
Reservirte Sitze 50c, 75c, $1.00 und $1.50. Logensitze $2.00. Gallerie 25c. — Sitze zum Verkauf bei Lyon & Healy und an der Coliseum Box Office. Tel. 1215.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort,
900 N. Clark Str.
(Gegenüber dem Lincoln Park.)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag,
— von —
Rudolph Mangolds Orchester.

Streich Bros.
Castle Rock Weinstube
82 Fifth Avenue.
Eigenes Gewächs California Weine. — Freie Ablieferung im Hause.

RICHARD A. KOCH,
Deutscher Anwalt,
Erster Floor
95 Washington Str.
Sprechst. täglich von 9 bis 5. Sonntag 10—12.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

In Amt und Würden.

Fred A. Busse übernimmt die Leitung der Geschäfte.

Das neue Kabinet.

Der neue Mayor ersucht die Aldermen um ihre Mitwirkung im Interesse der Bevölkerung.—E. J. Magerstadt wird städtischer Einnehmer.—Dunnes Abschiedsbotschaft.

Unter dem endlosen Jubel seiner in großer Anzahl erschienenen Anhänger und Freunde übernahm gestern Abend Chicagos neuer Mayor Fred A. Busse die Leitung der Verwaltung der Stadt. Gleichzeitig mit ihm traten auch der Stadtschatzmeister John E. Traeger und der Stadtschreiber John R. McCabe, sowie 36 Aldermen ihre Stellungen an. Außerdem ernannte der neue Mayor die Mitglieder seines Kabinets, die vom Stadtrath bestätigt wurden und heute Morgen die Leitung der verschiedenen Verwaltungszweige übernommen haben. Die Mitglieder des Kabinets Mayor Busses sind:

Stadtkämmerer — Walter H. Wilson.

Korporationsanwalt — Edward J. Brundage.

Oberbaukommissär — John J. Hanberg.

Polizeichef — George M. Shippy.

Feuerwehrmarschall — James Horan.

Gesundheitskommissär — Dr. W. A. Evans.

Baukommissär — Joseph Downey.

Stadteinnehmer — Ernst J. Magerstadt.

Einfache Feier.

Die Einführungsfeierlichkeiten waren kurz und nicht besonders eindrucksvoll. Der Sitzungssaal des Stadtraths war bis auf das letzte Plätzchen dicht gefüllt von Verwandten und Freunden der neuen Beamten und von republikanischen Politikern mit ihren Damen, die gekommen waren, um der Einführung des ersten republikanischen Mayors beizuwohnen, den Chicago seit 10 Jahren gehabt hat. Mayor Dunne stellte sich kurz vor halb acht Uhr, begleitet von seinem Schwager, Daniel P. Murphy, ein und nahm auf der mit Blumen überreich geschmückten Tribüne des Vorsitzenden Platz. Außer seinem Schwager war kein Mitglied der Familie des ausscheidenden Mayors anwesend. Pünktlich um halb acht Uhr traf Mayor Fred A. Busse, begleitet von seinem Bruder George Busse, seinem Privatsekretär Bernhard J. Mullaney und dem neuen Polizeichef Shippy, ein. Seine Mutter und seine Schwester Frau A. G. Mang und ihr Gatte hatten sich kurz vorher völlig unbemerkt von der Menge eingefunden und unter den Zuschauern Platz genommen. Mayor Dunne begrüßte seinen Nachfolger mit einem kräftigen Händedruck und lud ihn ein, neben ihm Platz zu nehmen. Das Erscheinen des neuen Mayors gab das Signal zu einem Beifallssturm, der Minuten lang anhielt.

Letzte Sitzung des alten Stadtraths.

Der Einführungsfeier ging die letzte Sitzung des alten Stadtraths voraus. Mayor Dunne unterbreitete seine Abschiedsbotschaft, ein umfangreiches Schriftstück von ungefähr 15,000 Worten, das die Leistungen der städtischen Verwaltungszweige während seiner Amtszeit aufzählt. Nachdem die einleitenden Sätze verlesen waren, machte der Mayor selbst den Vorschlag, auf das weitere Verlesen zu verzichten, und Ald. Foreman stellte den Antrag, die Botschaft in 2500 Exemplaren drucken zu lassen, was auf Antrag Ald. Powers' in 5000 Exemplare umgewandelt wurde. Von Korporationsanwalt Col. James H. Lewis lag ein Schreiben vor, in dem er dem Stadtrath seinen Rücktritt anzeigte und seinem Nachfolger im Amte, Edward J. Brundage, hohes Lob spendete. Auf Antrag Ald. Youngs nahm der Stadtrath eine Resolution an, in der ihm der Dank der Stadtväter für seine Leistungen und für seine Zuvorkommenheit gegen die Aldermen ausgesprochen wurde. Ald. Bennett brachte darauf einen Antrag zur Annahme, der die Bürgschaft des Mayors und des Stadtschreibers auf $10,000 bez. $5,000 festsetzt. Auf Antrag Ald. Bradleys gelangte eine Resolution zur Annahme, in der die Aldermen dem ausscheidenden Mayor ihre Anerkennung für die Unparteilichkeit und Liebenswürdigkeit aussprechen, die er als Vorsitzender des Stadtraths gezeigt hat.

Dunnes Abschiedsrede.

Leseclerk McGaffey kündigte darauf an, daß alle neu erwählten Aldermen den Amtseid abgelegt hätten mit Ausnahme Ald. Cullertons, des ältesten Mitgliedes des Stadtraths. Der ausscheidende Stadtschreiber „Kapt." Anson vereidigte daraufhin sofort den Stadtvater der 11. Ward. Hier versuchte Ald. Harris, der aus dem Stadtrath ausscheidet, eine Ordinanz, bei deren Annahme ein Versehen untergelaufen war, nochmals zur Annahme zu bringen, doch erhob Alderman Kunz den Einwand, daß mit der Ankündigung des Leseclerks der alte Stadtrath aus dem Leben geschieden sei, und Ald. Harris keine Anträge mehr stellen könne. Mayor Dunne erklärte den Einwand für berechtigt und ließ die Namen der Mitglieder des neuen Stadtraths aufrufen. Nur Ald. McCoid von der 6. Ward fehlte. Darauf erhob sich der ausscheidende Mayor, um seine Abschiedsansprache an den Stadtrath zu halten und seinen Nachfolger im Amte vorzustellen. „Meine zweijährige Amtszeit ist abgelaufen," sagte er, „und es ist jetzt meine Pflicht, die Zügel der Regierung meinem Nachfolger zu übergeben. Während dieser zwei Jahre habe ich die Grundsätze befolgt, zu deren Beobachtung ich mich verpflichtet hatte, und habe alles gethan, um die Versprechungen einzulösen, welche ich vor meiner Erwählung gemacht hatte. Während meiner zweijährigen Amtszeit sind meine Beziehungen zum Stadtrath zumeist befriedigend gewesen. Wir haben zwar manch' heißen Kampf mit einander gekämpft, aber unsere persönlichen Beziehungen waren frei von Feindseligkeit. Es ist jetzt meine Pflicht, die ich gern erfülle, Ihnen Ihren neuen Vorsitzenden, den nächsten Mayor von Chicago, Fred A. Busse, vorzustellen."

Busses Antrittsrede.

Das neue Stadtoberhaupt wurde mit lautem, Minuten währendem Beifall begrüßt. „Ich danke Ihnen für Ihren herzlichen Empfang," war alles, was er sagte, als er mit einer Verbeugung gegen die Anwesenden den Vorsitz übernahm. Darauf verlas der Leseclerk folgende kurze Antrittsbotschaft des neuen Stadtoberhaupts: „Bei der Uebernahme meines Amtes bin ich mir wohl der Verantwortlichkeit bewußt, die ich als Leiter dieses großen Gemeinwesens für die nächsten vier Jahre übernehme. Ich weiß im vollsten Maße die Ehre zu würdigen, der höchste Beamte Chicagos zu sein. Die Opfer, welche der Inhaber der Stellung bringen muß, die Verantwortlichkeit und die Mühen, die er übernimmt, werden reichlich entschädigt durch die Ehre, welche die Stellung mit sich bringt. Mayor und Stadtrath sind einander beigeordnete Zweige der städtischen Verwaltung, die in nahen Beziehungen zu einander stehen sollten. Andernfalls können befriedigende Erfolge für die städtische Verwaltung nicht erwartet werden. Es ist mein Wunsch, in Harmonie mit den Mitgliedern des Stadtraths zu arbeiten und mich ihres Raths und ihrer Mithilfe zu versichern. Wir beide haben unsere Stellungen der Bevölkerung zu verdanken. Es ist unsere Pflicht, jeder Zeit zusammen im Interesse der Bevölkerung thätig zu sein. Ohne Rücksicht auf unsere Parteizugehörigkeit sind wir am Blühen und Gedeihen Chicagos interessirt. Zu diesem Zwecke werde ich alles in meiner Macht Stehende thun und ersuche Sie im Namen der Bevölkerung Chicagos um Ihre Mitwirkung."

Die erste amtliche Handlung, welche der neue Stadtrath vornahm, war die Genehmigung der Bürgschaft des neuen Mayors in der Höhe von $10,000. Fred W. Upham, Paul Redieske, James Reddick und James Pease haben die Bürgschaft gestellt. Darauf vereidigte Stadtschreiber „Kapt." Anson seinen Nachfolger im Amte John R. McCabe, der sofort die Pflichten seiner neuen Stellung übernahm und selbst als Leseclerk thätig war. Die Bürgschaften des Stadtschreibers in der Höhe von $5000, gestellt von der Illinois Surety Co., und des Stadtschatzmeisters John E. Traeger in der Höhe von $2,000,000 wurden anstandslos gut geheißen. Die Bürgschaft Hrn. Traegers wird von Thomas Carey, Wm. M. Devine, P. J. Harmon, James H. Gilbert, Samuel E. Blitz, Fritz Goetz, Thomas Byrne, J. P. Murphy, James J. Mullen, Ernst Hummel und James H. Hildreth gestellt. Darauf unterbreitete Mayor Busse die Ernennungen von Mitgliedern seines Kabinets. Vor Allem die Namen George M. Shippy und James Horan wurden mit lautem Beifall begrüßt. Alle hatten ihre Bürgschaften unterbreitet, die sofort vom Stadtrath gut geheißen wurden. Die Bürgschaften sind wie folgt: E. J. Magerstadt $250,000, W. H. Wilson $100,000, J. J. Hanberg $50,000, J. Downey $25,000, G. M. Shippy $25,000, J. Horan $25,000, Dr. Evans $5,000 und E. J. Brundage $5,000. Sämmtliche Bürgschaften mit Ausnahme der des Feuerwehrmarschalls waren von den Illinois Surety Co. gestellt. Horans Bürgschaft hat die „American Surety Co." von New York übernommen.

Im Namen des Organisationsausschusses, der mit der Zusammenstellung der Ausschüsse des Stadtraths beschäftigt war, unterbreitete Ald. Bennett als Vorsitzender die Liste der neuen Ausschüsse, die mit 67 gegen 2 Stimmen zur Annahme gelangte. Dagegen stimmten nur Ald. Brennan und Ald. Conlon. Auf Antrag von Ald. Bennett wurde die Geschäftsordnung des letzten Stadtraths beibehalten. Ald. Foreman brachte drei Anträge zur Annahme, durch die der Mayor ermächtigt wurde, Sonderausschüsse für Vergütungen, für kleine Parks und für Geleiseerhöhung zu ernennen. Vier Anträge, daß in der 14., 24., 28. und 35. Ward Nachzählungen vorgenommen werden sollten, wurden an den Ausschuß für Wahlen verwiesen. In der 14. Ward ficht D. V. Harkin die Wahl Ald. Lawleys an, in der 24. Ward John Haederlein die Ald. Hahnes, in der 28. Ward Oren Wolf die Ald. Connerys und in der 35. Ward John S. Clark die Ald. Races. Die nächste Sitzung wurde wie folgt zusammengesetzt:

Die Stadtraths-Ausschüsse.

Die neuen Stadtrathsausschüsse sind wie folgt zusammengesetzt:

Finanz — Bennett, Vorsitzender; Maypole, Williston, Finn, Foreman, Zimmer, Beilfuß, Reinberg, Bihl, O'Connell, Moynihan, Kohout und Scully.

Oertliches Verkehrswesen — Foreman, Vorsitzender; Maypole, Bennett, Zimmer, Young, Dever, Stewart, Finn, Dunn, Bradley, Bihl, Considine und Dougherty.

Gas, Oel und elektrisches Licht — Young, Vorsitzender; Maypole, Williston, Bradley, Badenoch, Reinberg, Sitts, Dougherty, Snow, Scully, Stewart, O'Connell und Foell.

Rathhaus und öffentliche Gebäude — Badenoch, Vorsitzender; Bennett, Harding, McCormick, Williston, Dever, Young, Scully, Sitts, Kenna, Jacobs, Downey und Siewert.

Justiz — Dever, Vorsitzender; Pringle, Kohout, Dixon, Richert, Harding, Reinberg, Foell, Powers, Lipps, Connery, Siewert und Uhlir.

Lizens—Dunn, Vorsitzender; Considine, Pringle, O'Connell, Roberts, Hoffman, Stewart, Nolan, McCoid, Fisher, Krüger, Siewert und Race.

Schulen — Zimmer, Vorsitzender; Dunn, Bowler, Race, Cullerton, Snow, Connery, Lipps, Blase, Sitts, Hurt, Hahne und McInerney.

Straßen und Gäßchen, Südseite — Dixon, Vorsitzender; Coughlin, Pringle, Richert, McCormick, McCoid, Snow, Derpa, Golombiewski, Badenoch, Bradley, Bihl und Roberts.

Straßen und Gäßchen, Westseite — Finn, Vorsitzender; Fick, Hurt, Hoffman, Uhlir, Considine, Maypole, Beilfuß, Schermann, Dever, Conlon, Bowler, Blase, Herlihy, Nolan und Forsberg.

Straßen und Gäßchen, Nordseite — Jacobs, Vorsitzender; Foell, Dougherty, Krumholz, Williston und Reinberg.

Bauamt — Richert, Vorsitzender; Dixon, Hurt, Hunt, McCormick, Roberts, Brennan, Lipps, Jacobs, Hahne, Herlihy, Fisher und Siewert.

Gesundheitsamt — Herlihy, Vorsitzender; Roberts, Conlon, Hunt, Fick, Lawley, Krumholz, Hey, Connery, Taylor, Egan, Fulton und Downey.

Feuerwehr — Fisher, Vorsitzender; Brennan, Snow, Coughlin, Harding, Hoffman, Hunt, Blase, Forsberg, Krüger, Josetti, McNeal und Burke.

Polizei und Arbeitshaus — Nolan, Vorsitzender; Race, Cullerton, Moynihan, Fick, Uhlir, Conlon, Lawley, Kunz, Hey, Egan, Taylor und Downey.

Wasseramt — Sitts, Vorsitzender; Brennan, Bihl, Cullerton, Badenoch, Kohout, Taylor, Powers, Lawley, McInerney, Race, Downey und Krüger.

Staatliche Gesetzgebung — Pringle, Vorsitzender; Powers, Dixon, Kohout, Foreman, Cullerton, Beilfuß, Finn, Stewart, Jacobs, Young, Considine und Schermann.

Hafen, Werften und Brücken — Hoffman, Vorsitzender; Race, Kenna, Hahne, Fick, Lipps, Nolan, Bihl, Blase, Foell, McInerney, Golombiewski und Kunz.

Sondersteuern — Hurt, Vorsitzender; Hunt, Krumholz, Sitts, Bowler, Fisher, McInerney, Uhlir, Egan, Hahne, McNeal, Schermann und Golombiewski.

Zivildienst — Uhlir, Vorsitzender; Dougherty, Beilfuß, Kenna, Harding, O'Connell, Forsberg, Connery, Hey, Derpa, Burke, McNeal und Egan.

Wahlen — Roberts, Vorsitzender; Coughlin, Schermann, Richert, Lipps, Jacobs, Krumholz, Harding, Derpa, Josetti, Herlihy, Fulton und McNeal.

Geschäftsordnung — Cullerton, Vorsitzender; Pringle, Zimmer, Bennett, Coughlin, Dixon, Powers, Moynihan, Kenna, Hahne, Scully, McCoid und Derpa.

Straßenbenennung — Derpa, Vorsitzender; Foreman, Brennan, Golombiewski, Coughlin, Young, Kunz, Josetti, Hey, Fulton, Burke, Lawley und Taylor.

Drucksachen — McCormick, Vorsitzender; Moynihan, Bradley, Dunn, Conlon, Fulton, Krüger, Forsberg, Kunz, Josetti, Bowler, Burke und Hey.

Außerdem wurden die folgenden Sonder-Ausschüsse ernannt:

Park-Kommission — Alderman Beilfuß Vorsitzer; Ald. Fulton, Hurt, Josetti, Krumholz, Lawley, McNeal, Hunt und Burke; Jens Jensen, Superintendent der Westseite-Parks; Frank Foster, Superintendent der Südseite-Parks; Reuben H. Warder, Superintendent vom Lincoln Park; Albert F. Keeney, früherer Alderman der 27. Ward; John H. Jones, früherer Alderman der 8. Ward; Professor Graham Taylor.

Geleiseerhöhung — Lipps, Vorsitzender; Zimmer, Fisher, Kohout, Moynihan, Roberts, Hahne, Egan und Taylor.

Vergütungen — Snow, Vorsitzender; Harding, Pringle, Dever, Reinberg und Hey.

Dunnes Abschiedsbotschaft.

In seiner Abschiedsbotschaft gibt Mayor Dunne eine genaue Uebersicht über die Leistungen seiner Verwaltung, erläutert durch zahlreiche statistische Angaben. In der Einleitung weist er darauf hin, daß es sein hauptsächlichstes Bestreben gewesen sei, die Gesetze ohne Ansehen der Person streng durchzuführen, was nöthig sei, um unsere Regierungsform aufrecht zu erhalten. „Einer der größten Schäden in unserem öffentlichen Leben", erklärt der Mayor, „ist die Thatsache, daß zahlreiche Personen in unserem Gemeinwesen vorhanden sind, welche wenig oder gar keine Achtung vor den Gesetzen haben, und die es als eine Beleidigung und Schädigung ansehen, wenn erwartet wird, daß sie den Gesetzen gehorchen. Wenn diese Verwaltung diesen Personen gegenüber ohne Rücksicht auf ihre finanzielle oder gesellschaftliche Stellung die Gesetze erfolgreich durchgeführt hat, so hat sie dazu beigetragen, die herrschende Unzufriedenheit im Lande zu mildern, die durch die Durchführung der Gesetze im Interesse der Mächtigen und zum Schaden der Bevölkerung hervorgerufen worden ist."

Sehr eingehend beschäftigt sich der Mayor mit dem Wasserleitungssystem der Stadt, das er eines der besten der Welt bezeichnet, dessen Raten niedriger seien als die anderer Städte. Es werde ehrlich verwaltet und sei als die Festung im Kampfe der Bevölkerung für städtischen Besitz und Betrieb öffentlicher Nutzeinrichtungen zu betrachten. Worte des Lobs hat der Mayor naturgemäß für den Baukommissär Peter Bartzen und seine Verwaltung des Bauamts. Er habe die Bauordnung ohne Rücksicht auf die Stellung des Einzelnen streng durchgeführt. Durch seines scharfen Vorgehens gegen große Korporationen, welche bisher die Ordinanzen einfach unbeachtet ließen, habe er die Einnahmen des Bauamts um 25 Prozent gegen das Vorjahr erhöht. Wie nicht anders zu erwarten, beglückwünscht der Mayor sich zu den Leistungen zur Herabsetzung der Preise für Gas, elektrisches Licht und Telephondienst, wofür er, wie schon während der Kampagne, das Verdienst in Anspruch nimmt. Gegen die Straßenbahnordinanzen aber erhebt er Einspruch. „Die Ordinanzen", führt er aus," wahren zwar meiner Ansicht nach nicht das Interesse der Stadt, können aber unter Umständen, wenn sie streng durchgeführt werden, dem Publikum gewisse Verbesserungen sichern. Es darf aber nicht vergessen werden, daß die Leiter der Gesellschaften erklärt haben, daß die Benutzung der Halteriemen die Einnahmen der Gesellschaften anschwellen macht. Beständige scharfe Aufsicht seitens der Stadt ist nöthig, um anständigen Straßenbahndienst zu sichern." Mit den Leistungen der Polizei erklärt sich der Mayor außerordentlich zufrieden trotz der Enthüllungen, welche die jüngsten Verhandlungen vor der Zivildienstkommission gebracht haben. Er behauptet, daß Laster und Verbrechen ausgerottet seien. Auch das Gesundheitsamt, die juristische Abtheilung und die Stadtkämmerei werden von dem ausscheidenden Mayor sehr gelobt. Den Vorwurf, daß die Straßen der Stadt nie gereinigt wurden, sucht er mit dem Mangel an Mitteln zu ent-

Vom Grundeigenthumsmarkt.

International Chemical Co. kauft Fabrik-Eigenthum an 31. und Canal Str.

Die International Chemical Company hat von Anton Meyers das Fabrik-Eigenthum an 31. und Canal Straße für $40,000 gekauft. Das Eigenthum, mit $10,000 belastet, hat 150 Fuß Front an Canal Str. Zwei vierstöckige Backsteingebäude mit je 50 bei 125 Fuß Grundfläche stehen auf dem Grundstück.

William A. Hunter von Attika, Ind., hat von Albert L. Kirk das Apartmenthaus 566—572 E. 50. Str., 80 bei 95 Fuß, mit $20,000 belastet, für $50,000 gekauft.

George Birkhoff jr. und seine Frau Elisabeth haben an George T. Greeley das Wohnhaus in Woodlawn Ave., 300 Fuß südlich von 48. Str., 55 bei 248 Fuß, Westfront, für $35,000 verkauft.

Das vierstöckige Laden- und Wohngebäude an der Kreuzung von Clybourn Ave., Halsted und Weed Str. ist von Frau George Seaverns an J. B. Owink für $30,000 verkauft worden.

Lazarus F. Minzesheimer und Mason B. Starring haben das Grundstück 2436—38 Indiana Ave., 69 bei 165 Fuß, Ostfront, auf 99 Jahre an Lawrence Heyworth für jährlich $1000 verpachtet.

Frau Florence Field Lindsay und ihr Gatte, Thomas Poultney Lindsay, haben vom Nachlaß von Henry Field $30,000 auf drei Jahre zu vier Prozent geliehen. Die Sicherheit für das Darlehen besteht in dem Antheil von Frau Lindsay an dem Nachlaß Henry Fields, ihres Vaters, und in Lebensversicherungs-Polizen über $35,000.

Die State Building Company hat an B. J. Rosenthal das Gebäude 449—51 State Str. nebst Pachtrechten für $50,000 verkauft. Der Pachtvertrag läuft noch 82 Jahre. Herr Rosenthal hat das Colonial-Miethshaus, 3428—30 Indiana Ave., für $45,000 an Clarence Dammorell verkauft.

Frei für Männer!

Mein lehrreiches deutsches Buch über Heilung der Männerschwäche vollkommen frei. Eine Quelle der Kraft für Alle, die sich matt und elend fühlen, nervös und geschwächt sind, an unnatürlichen Verlusten leiden oder ihre Manneskraft verloren haben. Gibt Jedem ehrliche Aufklärung über seinen Zustand, zeigt die sichersten Wege zur Heilung sämmtl. Schwächezustände u. wie man zuHause kurirt werden kann ohne große Kosten. Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Lassen Sie sich dieses deutsche Buch jetzt kommen.

DR. GUSTAV BOBERTZ,
564 Woodward Avenue, Detroit, Mich.

Established 1875 by E. J. Lehmann

The Fair

State, Adams and Dearborn Str.

Spezielle Ankündigung

Dies ist die Woche unseres

32. Jahrestag-Verkaufs

Der mit Recht als eines der größten — vielleicht das größte—der Geschäft-Ereignisse des Jahres betrachtet wird.

Jedes Departement

und jeder Floor ist voll vertreten in einer Liste von

über 2000 Spezial-Bargains

Denen wir neue Partien an jedem Tage dieser Woche hinzufügen. Jahrestag-Plakate sind an allen Spezial-Bargains aufgestellt.

Keine Waaren zu diesen Preisen an Händler verkauft.

Seht nach den Jahrestag-Preis-Tickets.

Der Altenheim-Bazar.

Morgen Abend Eröffnung in der Nordseite-Turnhalle.

In der Nordseite Turnhalle wird morgen Abend der große Bazar eröffnet, den der Frauenverein des Deutschen Altenheims zum Besten dieser Anstalt abhält.

Durch den Bazar soll, wie die Veranstalterinnen hoffen, das Ziel, die gesammten Betriebskosten des Altenheims aus den Zinsen des Kapitals decken zu können, ein tüchtiges Stück gefördert werden, und das gesammte Deutschthum der Stadt sollte es als seine Ehrenpflicht betrachten, bei diesem edlen Werke nach Kräften mitzuhelfen. Jeder kann das leicht genug thun, indem er den Bazar besucht, 25 Cents Eintrittsgeld opfert und entweder eine Kleinigkeit kauft oder auch nur sich amüsirt und durch einen frischen Trunk erquickt. An Unterhaltung wird es an keinem der vier Tage mangeln, denn für jeden Tag ist ein ausgezeichnetes Programm aufgestellt, wie aus Nachstehendem ersichtlich ist:

Mittwoch Abend.

Ansprache.......Frau Präsidentin Marie Kabell
Prolog aus Bajazzo.................Leoncavallo
Bariton-Solo: Herr Max Bing.
Senefelder Liederkranz.

Donnerstag Nachmittag.

Gesangvorträge.............Herr H. G. Tewes
Zauberkünstler ....J. E. Baily

Donnerstag Abend.

a) Impromptu, Op. 90.....................Schubert
b) „Witches Dance"......................MacDowell
Piano-Soli: Frl. May Doelling.
The Hungarian Dance.................Th. Nachebez
Herr Leopold P. Menn.
Gesang-Sektion der Chicago Turngemeinde.
Florette.
Zigeunerlied und Tänze, aufgeführt vom Recreation Club.

Freitag Nachmittag.

Theaterstück in 1 Akt—Personen:
Senator Meyer............Herr Julius Schmidt
Lucy, dessen Tochter aus erster Ehe...........
..........................Frl. Hattie Brandt
Frau Senator Meyer..........Frau Lina Leyser
Karl, Sohn aus erster Ehe......Minna Schmidt
a) „Horch horch, die Lerch'"..........Schubert
b) „The Bird and the Rose"..........
.....................Frank Hastings-Hyatt
Sopran-Soli: Frl. Elsie Meyenschein.

Freitag Abend.

„Der Frühling am Rhein"......Germania Club
(Illustrirt von Richard O. Kandler.)
Quartett-Lieder........Germania Club Quartett
(Illustrirt von Richard O. Kandler.)

Samstag Nachmittag.

Uebungen und Gesang von den Kindern des Uhlich'schen Waisenhauses.

Beileids-Bezeigungen.

Präsident und Ex-Präsident trauern um James H. Eckels.

Mitglieder der Familie Eckels erhielten aus allen Theilen des Landes Telegramme mit Beileids-Bezeigungen anläßlich des Todes von James H. Eckels, dessen Leiche im Hause 19 Ritchie Court auf einer mit Veilchen und Orchideen geschmücktenBahre ruht. Frau und Tochter des Verstorbenen werden nächsten Freitag von Cherbourg mit dem Dampfer „Deutschland" nach New York abreisen. Unter den Beileids-Telegrammen, welche dem Schwager des verstorbenen Bankiers, Bundesrichter Landis, zugingen, befand sich eines von Präsident Roosevelt und eines vom früheren Präsidenten Cleveland, der mit Herrn Eckels eng befreundet war. Die Organisationen, deren Mitglied oder Beamter der Verstorbene gewesen ist, faßten Beileidsbeschlüsse, so der Check-verein in einer Sonderversammlung. Das Direktorium des Passavant-Hospitals und das des Heimes für verkrüppelte Kinder beschlossen, der Leichenfeier beizuwohnen, die heute Nachmittag in der Vierten Presbyterianer-Kirche abgehalten wird. Die Leiche wird dann bis zur Rückkunft von Frau und Fräulein Eckels vorläufig in einer Gruft beigesetzt werden. Die Zahl der Ehren-Bahrtuchträger ist über 150, Bahrtuchträger sind W. T. Bruckner, Tom Chalmers, Eames MacVeagh, John McCutcheon, G. B. Smith, H. E. Smith, H. C. Vernon und Steve Templeton.

Das Direktorium der Commercial National Bank wird in seiner Versammlung am nächsten Freitag wahrscheinlich über die Wahl eines neuen Präsidenten der Anstalt berathen.

— EinHilfsbedürftiger.—„Almosen gebe ich prinzipiell nicht, aber ich habe Arbeit für Sie!"—„Danke bestens!—Arbeit hätt' ich selber genug zuHaus!"

Der deutsche Spezial-Arzt

dieses Instituts ist nach einer Abwesenheit von sechs Monaten wieder nach Chicago zurückgekehrt, während welcher Zeit er die neuesten Methoden studirte und viele hervorragende Hospitäler besuchte in der Suche nach den neuesten und erfolgreichsten Entdeckungen in der Behandlung von

Männer-Krankheiten.

Wenn Ihr Kraft und Stärke haben wollt, müßt Ihr sie suchen—sie sucht nicht Euch.

Meine aufbauende und kräftigende Behandlung wird nur in meiner Office von mir persönlich verabfolgt. Mittelst meiner Original-Apparate und meiner speziell hergestellten Droguen heile ich die hartnäckigsten Fälle von Nervenschwäche. Sie **heilen**, wo andere Behandlungen nur Linderung bringen.

Schwäche, Niedergeschlagenheit, Mangel an Lebenskraft, Furchtsamkeit, Absonderungen und alle anderen ähnlichen Symptome verschwinden unter meiner Behandlung, und neues Leben kehrt wieder, so daß Ihr wieder ein ganzer Mann seid.

Blutvergiftung.

Seit mehr als 15 Jahren habe ich die Heilung dieser Krankheit mit allen ihren schrecklichen Komplikationen zu meiner Spezialität gemacht. Meine Behandlung beseitigt die äußerlichen Symptome dieser Krankheit in sehr kurzer Zeit, und scheidet aus dem Körper alle Gifte aus, und eine nachhaltige garantirte Heilung ist erzielt.

Private Krankheiten.

Geschwüre, Beschwerden, Wasserbruch, Krampfaderbruch, Blasenleiden, Entzündungen, Brennen und Jucken heile ich sicher, schmerzlos und schnell. Mein einziges Bestreben ist Euch zu heilen, weil ich weiß, daß Ihr mich dann anderen empfehlt, was so viele meiner Patienten gethan haben.

Ihr könnt mich frei konsultiren, denn ich wünsche, daß jeder Mann erfährt, daß ich seinen Fall vollauf verstehe, ehe ich Geld von ihm nehme. Untersucht und urtheilt selbst. Weshalb Schwächlinge sein, wenn ich Euch gesund, stark und kräftig machen kann?

Meine Office ist mit allen modernen Apparaten und Methoden für die Heilung meiner Patienten eingerichtet. **Konsultation frei.**

Sprechstunden: 1—2 Nachm. u. 5—8 Abds Samst. 1—8 Uhr Abds. Sonntags 9—12.

Central Medical Institute,

(Aeltestes deutsches medizinisches Institut in der Stadt.)

Zimmer 304 CHICAGO OPERA HOUSE, 112 CLARK STRASSE.

16ap,dido sa

Chicago Quartett-Klub.

Der Chicago Quartett-Klub gibt morgen Abend im Gebäude des Christlichen Jünglings-Vereins, 153—155 LaSalle Str., zwischen Madison und Monroe Str., ein großes Konzert. Eine Anzahl werthvoller Kompositionen werden von dem 40 Stimmen starken Männerchor, dem Damenchor von 60 Stimmen und vom Gemischten Chor zu Gehör gebracht werden, ein aus 30 Künstlern, meist vom Thomas Orchester, bestehendes Orchester wird den instrumentalen Theil ausführen. Das Direktorium hat als Solisten die Violinistin Ethel E. Freeman, Sopranistin Ida de Marion und den Baritonisten Nick Holzmer gewonnen. Eintrittskarten zu 50 und 75 Cents sind jetzt in dem genannten Gebäude zu haben.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben. Wir haben sehr viele gute Stellungen im ganzen Laden für geweckte Knaben von 16 Jahren, gutes Aussehen und müssen gute Empfehlungen bringen. Anzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags.
Rothschild & Co.,
State und Van Buren Straße.

Verlangt: Guter, arbeitswilliger Porter für Saloon. 365 Ost Chicago Avenue.

Verlangt: Ein guter Rockschneider, 2006 West Lake Straße.

Verlangt: Deutsche Maurer, die Steine und Bricks legen können, keine Unionleute. Elmhurst, Ill. — Nehmt Northwesternbahn, Kinzie und Wells Straße. H. Laatz. Kontraktor.

Verlangt: Zwei junge Männer auf Passagierzügen zu reisen. 11 Ost Taylor Str. dimido

Verlangt: Ein erster Klasse Cakes- und Rolls-Bäcker. 2600 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein guter junger Mann als Porter im Saloon. $18 den Monat, Kost und Logis; muß schon im Saloon gearbeitet haben. 1159 West North Avenue. dimi

Verlangt: Fabrikarbeiter, $2 den Tag. Ehepaare, Porters. Zimmer 3, 159 Ost Washington Str.

Verlangt: Starker Junge in Rug Factory. 839 S. Halsted Str.

Verlangt: Erster Klasse „Mounter" um die Aufsicht über Mounting Room in Bilderrahmenfabrik zu übernehmen. Einer der alles versteht in dem Departement und der auch versteht Leute zu beaufsichtigen. Adr.: A. 154 Abendpost.

Verlangt: Aelterer Mann, der im Butchershop mithelfen kann. 419 West Belmont Ave. midimi

Verlangt: Ein guter erfahrener Brot-Bäcker und starker junger Mann an Cakes. 1616 West 12. Str.

Verlangt: Cabinetmakers, gute Leute, stetiger Platz für die rechten Männer, guter Lohn. Dargatz Parlor Frame Co., 243 Wells Str. dimido

Verlangt: Nacht-Janitor für ein Druckergeschäft, um Pressen und Räumlichkeiten rein zu halten. Weißer vorgezogen. Nachzufragen mit Referenzen bei Edwards & Deutsch Litho Co., 2820 Wabash Ave.

Verlangt: Aelterer Mann als Nacht-Watchman, außerhalb der Stadt. Nachzufragen Mittwoch Nachmittag zwischen 4 und 6 Uhr. 681 West 12. Str., Flat F.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. 186 E. Van Buren Str.

Verlangt: Schlosser. Donnell Safe Co., 31 E. Indiana Str.

Verlangt: Ein alter Mann für Innenarbeit im Store. $6.00 die Woche. 1004 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Schneider, stetige Arbeit. 411 W. Belmont Ave. dimido

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Grocery-Clerk. Klemann, 502 Foster Ave., Ecke Lincoln. dimi

Verlangt: Ein erfahrener Junge an Cakes und Brot. 51 Willow Str.

Verlangt: Junge für Bäckerei, muß verschiedene Orders ausfahren. 1919 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith an Wagenarbeit. — 134 W. 18. Straße. dimido

Verlangt: Junger Mann an Cakes zu helfen. — 345 Blue Island Avenue.

Verlangt: Erfahrener, tüchtiger, nüchterner Mann für Bäckerwagen in der unteren Stadt und Nordseite, muß Sicherheit stellen können; gute stetige Stelle für den richtigen Mann. Cramers Bakery, 1134 Milwaukee Avenue. dimi

Verlangt: Schneider um auf dem Land zu arbeiten. Während der ganzen Woche vorzusprechen. 23 Clybourn Ave., 3. Flat. sasomo

Verlangt: 14-jähriger Junge für Gänge zu besorgen. 1000 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Blacksmith, fachtüchtiger Mann für Wagenarbeit, muß englisch sprechen. 4553 Armour Ave.

Verlangt: Guter Rockmacher. Haag, 4231 Wentworth Avenue. dimido

Verlangt: Guter Blacksmithhelfer und Finisher an Wagenarbeit. 9 Nord Green Straße.

Verlangt: Mann für Porterarbeit. 59 S. Desplaines Str., Saloon.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 1352 35. Str.

Verlangt: Ein Porter, der auch Lunch aufschneiden kann. 490 State Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 80—82 E. Randolph Straße.

Verlangt: 2 Männer für Milchgeschäft, $30, Kost, Lunchkoch, viele Porters, Kellnergehilfen, Haus- und Stalleute, Farmarbeiter $30, Tischler u. viele andere Arbeiter, verheiratheter Treiber. 76 La Salle Str.

Verlangt: Butcher, lediger Mann, stetige Arbeit. 2956 Wallace Str.

Verlangt: 20 Männer mit der Schaufel zu arbeiten 35 Meilen von Chicago. $2.00 den Tag, Board $4; dauernde Arbeit den ganzen Sommer; freie Reise. Anzufragen heute. S. M. Cummings, 42 W. Madison Straße.

Verlangt: Cabinetmakers, erster Klasse Männer an Parlormöbel-Frames. H. Z. Mallen & Co., 61 St. Johns Court. di—son

Verlangt: Geweckter, kräftiger, ehrlicher Junge von ungefähr 16 Jahren für allgemeine Arbeit in unserem Shippingroom. $6.00 die Woche. Western Box Co., Zimmer 609, 42 River Straße. dimi

Verlangt: Junger Mann von 18 Jahren, im Saloon zu helfen. 458 S. Clark Str.

Verlangt: Porter, der am Tisch aufwarten kann. 384 Ogden Avenue.

Verlangt: Mechaniker für architektonische Eisenarbeit. Christ. Muth, 428 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Schneider, Rockmacher, Hosenmacher und Bushelman. Albrecht & Son, 328 Sheffield Ave. modimi

Verlangt: Junge Männer, 16 bis 18 Jahre alt, für verschiedene Arbeiten. $5 bis $7 Anfangsgehalt. 171 S. Canal Str., 6. Floor. modimi

Verlangt: Starke deutsche Jungen für Fabrik-Arbeit. Anzufragen: 1336 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Ein ehrlicher Laufjunge. Bringt Empfehlungen und Schul-Zertifikat. F. E. Klein & Bro., 72 E. Madison Str., Ecke State. modi

Verlangt: Erster Klasse Violinreparirer. Dauernde Beschäftigung und guter Lohn. Muß gute Empfehlungen betreffs des Charakters und der Tüchtigkeit besitzen. Lyon & Healy Employment Bureau, Adams Straße. apr15—20

Verlangt: Ein guter Abbügler an Shopröcken. 26 Eugenie Str. 13aplmX

Verlangt: Ein Junge von 16 bis 18 Jahren für ein gutes Geschäft zu erlernen. Sofort anzufragen bei J. Raike & Co., 218—220 E. Washington Str. 11aplmX

Verlangt: Schuhmacher für alle Reparaturen, muß eigenes Werkzeug haben. 108 W. Madison Str. 10aplmX

Verlangt: Waistmacher für Damen-Schneiderei. — Mrs. Klotz, 745 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park. dimi

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Cymbeline."
Colonial. — „The Belle of Mayfair."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „The Rich Mr. Hoggenheimer."
Grand Opera House. — „The New York Idea."
Studebaker. — „Two Little Girls."
Chicago Opera House. — „Too Much Johnson."
Bush Temple. — „The Christian."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Coliseum. — Ringling Bros.' Zirkus, täglich zwei Vorstellungen.

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bank- und Maschinenarbeiter in Stahlblechwerke. Anzufragen: Cuthbert & Black, 271 Ost Madison Straße.

Verlangt: Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Straße. 16aplw

Verlangt: Porter. 1841 N. Clark Str.

Verlangt: Architectural Iron Workers, nur erster Klasse Leute brauchen sich zu melden. Anzufragen 734 Blue Island Ave.

Verlangt: Ein Mann für Porterarbeit und Bartenden, nur ein guter braucht sich zu melden. 6308 Cottage Grove Ave. dimi

Verlangt: Vormann an Cakes. 343 W. Harrison Straße.

Verlangt: Ein starker Junge, der Lust hat die Cakes-Bäckerei zu erlernen, gutes Heim und guter Lohn. 433 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, sauberer schneller Hausmann für Dairy, guter Lohn, später Lohnerhöhung — auch Junge zum Flaschenwaschen. S. S. Durand, 42 River Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. 697 W. Madison Straße.

Verlangt: Starker Junge in Apotheke das Geschäft zu erlernen. 674 Lake Str.

Verlangt: Mann in Apotheke für Porterarbeit. 674 Lake Straße.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. Nehmt Northwestern-Hochbahn bis Clark Str. Station. 1609 Buckingham Place.

Verlangt: Mann für Hausarbeit, guter Lohn für guten Mann. 1714 Nord Halsted Str.

Verlangt: Gute Wagenschmiede und mehrere Helfer an Wagenarbeit, sofort. Zu erfragen: 179—183 Illinois Straße. dimido

Verlangt: Ein Mann für Innenarbeit in Wholesale Likörhaus. Adr.: O. 630 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge für Ablieferungswagen. 363 E. North Ave.

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Putzarbeiten. Stetiger Platz. Adr.: M. 407, Abendpost.

Verlangt: Intelligenter Mann mittleren Alters für Fabrikarbeit. Adr.: M. 411, Abendpost.

Verlangt: Junge von 15 Jahren um Ausgänge zu besorgen. Stetiger Platz. Adr.: M. 402, Abendpost.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. — Tagarbeit. 859 Grand Ave.

Verlangt: Maschinist an Drehbank. George E. Laubenheimer & Co., 1347 Carroll Ave.

Verlangt: Polirer und Buffer an Messing. George E. Laubenheimer & Co., 1347 Carroll Ave.

Verlangt: Junge von 14 bis 18 Jahren in Herren-Ausstattungsladen zu arbeiten. 168 E. Harrison Straße.

Verlangt: Ein Porter, der Saloonarbeit versteht. Nachzufragen: Humbold Bros., 22 Ost York Str.

Verlangt: Porter für Saloon, junger Mann, einer der am Business-Lunch warten kann. John H. Tyson, 274 State Str.

Verlangt: Absolut nüchterner, erfahrener Mann für Stall, Pferde und Buggies zu besorgen. Empfehlungen verlangt. Anzufragen: 7—8 Abends, 8—9 Morgens. 4515 Indiana Ave.

Verlangt: Tüchtige Arbeiter, gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Bonnet-Nance Stove Co., Chicago Heights, Ills. dimi

Verlangt: Ein Junge in der Bäckerei zu helfen. 125 Wells Straße.

Verlangt: Gute Schmiedehelfer und Finishers an Wagenarbeit. 507 Elston Ave.

Verlangt: Bäckerwagentreiber mit Erfahrung und nüchtern, keine Privatkunden. 256 W. North Ave.

Verlangt: Alter Mann als Porter in Saloon. — F. E. Kochems, 225 E. Van Buren Str.

Verlangt: Klempner. Lohnangabe und Erfahrung. Adr.: O. 627 Abendpost.

Verlangt: Sauberer deutscher Junge das Bäckergeschäft zu erlernen, muß boarden, gutes Heim. — Jull & Zemhack, 1570 Armitage Ave. dimi

Verlangt: 2. Hand an Cakes, Junge an Brot. 901 Belmont Ave., Ecke Perry.

Verlangt: Mann für Porterarbeit im Saloon. 4239 Ashland Ave.

Verlangt: Junger lediger Butcher. 7000 Bishop Straße. dimi

Verlangt: Ein junger Mann um Saloon zu reinigen und Pferd zu besorgen. 4383 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker an Cakes. 5118 State Str.

Verlangt: Schuhmacher, sofort. Guter Lohn. 917 S. Trumbull Ave.

Verlangt: Guter Schneider. 379 Center Str., nahe Lincoln Avenue.

Verlangt: Zement-Finisher. F. Schmidt, 205 Fremont Straße.

Verlangt: Ein Porter, der Bartenden versteht. 212 Bissell Straße.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen und in der Bäckerei zu helfen. 6513 Cottage Grove Ave. modi

Verlangt: Weber an Fluff Rugs. Whitmer & Co., 804 W. 63. Place. 15aplwX

Verlangt: Erster Klasse Bushelman, zuverlässiger Mann, das ganze Jahr. Anzufragen bis 8:30 Uhr Abends, 52 Rush Str. Busch. modi

Verlangt: Ein Barbier, stetiger Platz und gutes Heim. 3556 Süd Halsted Str. modi

Verlangt: Erster Klasse Cake-Bäcker. Henry Heindel, 1124 S. Spaulding Ave. modi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Guter Zeichner und Mathematiker sucht Stelle bei Architekten etc. Adr.: A. 124 Abendpost. dimi

Gesucht: Ein Feuermann sucht stetige Arbeit, spricht ungarisch und deutsch. Adr.: Daniel Teher, 88 Orchard Straße. dimi

Gesucht: Deutscher, des Englischen in Wort und Schrift mächtig, sucht irgendwelche Arbeit für kleinen Lohn. „Deutscher", 630 W. 12. Str. dimi

Gesucht: Ein junger Mann, der deutsch, ungarisch und polnisch spricht, sucht Stelle in einem Saloon oder Privathaus, kann gut am Tisch aufwarten. Joszef Ronai, 200 West Erie Str.

Gesucht: Deutscher Carpenter sucht Arbeit, kann auch mit Bauschreinerei umgehen. 2836 Vernon Ave.

Gesucht: Bartender mittleren Alters, zuverlässig, wünscht Stellung. 473 Nord Park Avenue. dimi

Gesucht: Cakesbäcker, selbstständig oder zweite Hand sucht Tagarbeit. Graves, 146 S. Halsted Str. dimi

Gesucht: Stellung als Nachtwächter, kann Boiler feuern. Basement 269 Perry Str.

Gesucht: Mann, 40 Jahre alt, für bessere leichte Arbeit gut geeignet, spricht nur deutsch, gute Referenzen, sucht Stellung. Mitscha, 5044 Throop Str.

Gesucht: Herr, 30 Jahre alt, deutsch, nur wenig englisch, war Apotheker, versteht etwas vom Bankfach, verlangt kleines Salär, sucht Stellung. Gute Referenzen. Mitscha, 5044 Throop Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Wagen-Sattler und und Tapezierer sucht stetigen Platz. Bitte selbst vorzusprechen. 447 Herndon Str.

Gesucht: Stelle um die Bäckerei zu erlernen. 498 Fifth Ave., J. Hehn.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schuhmacher sucht Stelle. 16 Boston Ave., Flat B.

Gesucht: Junger deutscher Bauschlosser sucht Beschäftigung. H. K., 36 Caß Str. dimi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle an Brot und Biscuits als erste oder zweite Hand. Joseph Lomek, 592 Center Ave. dimido

Gesucht: Ein Schneider, welcher längere Zeit nicht gearbeitet hat, sucht Platz zum Weiterlernen. Blenk, 408 Dearborn Str.

Gesucht: Junger deutscher Butcher sucht Stellung, am liebsten allein im Store. E. D. 648 — 31. Str. (Gresens, Doktor).

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stellung als Porter oder im Hotel zu arbeiten oder irgend welche Arbeit. 13 Howe Str., 1. Flat.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Drei deutsche junge Männer, nicht unter 20 Jahren, suchen irgendwelche Arbeit, gehen auch in Gärtnerei. Pehmann, 90 Bissel Str.

Gesucht: Ein deutscher verheiratheter Mann und Junge von 20 Jahren, suchen Arbeit in Gärtnerei. 65 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher erfahrener Bäcker wünscht Platz. 4433 Shields Avenue.

Gesucht: Tüchtiger deutscher Barbier sucht Stelle. 134 Mohawk Str., 1. Flat.

Gesucht: Besserer, alleinstehender Mann mittleren Alters sucht Jahres-Posten, versteht Haus-, Garten-, Feldarbeit, ist guter Fahrer und Pferdewärter und Reiter, geht auch auswärts aufs Land. Adr.: O. 636 Abendpost.

Gesucht: Deutscher starker Junge sucht irgendwelche Arbeit. Bitte vorzusprechen 139 Hudson Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Brotbäcker sucht Arbeit. Kaiser, 64 Montana Str. dimi

Gesucht: Ein ehrlicher, zuverlässiger Mann wünscht irgend ein Geschäft zu erlernen. Anzufragen: Telephon Polk 834, heute von 6 bis 7 Uhr.

Gesucht: Ein deutscher Barbier wünscht stetigen Platz. 1026 W. 21. Place.

Gesucht: Deutscher Junge, spricht englisch, sucht Stelle als Helfer auf Wagen. 41 Burling Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter Oesterreicher, Bauschreiner, sucht irgendwelche stetige Arbeit. 70 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann, soeben von Deutschland zugereist, sucht Stellung als Schneider. 191 Ohio Straße.

Frisch eingewanderter Schmiedehelfer sucht Stelle. 4757 Laflin Str.

Gesucht: Deutscher Junge von 17 Jahren sucht Stelle in Bäckergeschäft. 4345 State Str.

Gesucht: Ein deutscher Butcher sucht Stelle. — F. R., 175 Weed Straße. dimi

Gesucht: Deutscher Treppenbauer und Carpenter sucht Arbeit. 1037 W. Superior Str. modi

Gesucht: Anständiger Mann sucht Arbeit im Saloon. Adr.: O. 626 Abendpost. modimi

Gesucht: Tapezierer sucht Arbeit. Adolf, 761 Maplewood Ave., 3. Floor. modi

Gesucht: Bartender, nüchterner, ehrlicher Mann, ist auch gewillt, etwas Porterarbeit zu thun, kann am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Adr.: O. 625 Abendpost. modi

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ehepaar, muß etwas englisch sprechen, kleine Familie. 76 La Salle Str. Strelow.

Verlangt: Reinliches Ehepaar für Janitorarbeit, müssen Erfahrung haben. Janitor, 139 Howe Str., Ecke Center.

Verlangt: Maschinen-, Handmädchen und Bügler an Custom-Hosen. 1190 Wrightwood Ave. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter, verläßlicher Mann, Reitlehrer, Fahrer, Pferdekenner, Dresseur, Veterinary, mit Empfehlungen, sucht als Stallmeister, Frau perfekte Wiener Köchin, Zuckerbäckerin, diplomirte Friseuse, Manicure, als Haushälterin Stelle. Gehen auch auswärts. 100 Wells Str. Engelbach. bido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Eine Frau in Hand-Laundry, guter Verdienst. 4331 Süd Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen, Bäckerladen zu besorgen. — 2828 Wallace Straße.

Verlangt: Frau oder Mädchen an feinen Custom-Hosen zu helfen. Stetiger Platz. 842 W. Harrison Straße, 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen um die Buchbinderei zu erlernen. 114 Sherman Str., 5. Floor.

Verlangt: Frau zum Flaschenwaschen und Füllen, ebenso älterer Mann. 1471 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 963 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes Store Mädchen für Bäckerei. 3354 State Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Buchbindermädchen, gute Stellung. 117 E. Chicago Ave.

Verlangt: Verkäuferinnen für Drygoods-Store. — Chas. Loehr, 315 Blue Island Ave.

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen an Hosen. 707 West 19. Straße. dimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerladen. 1141 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre, deutsch und englisch. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Junges Mädchen mit Erfahrung für Bäckerladen, muß deutsch und englisch sprechen. Helles Bäckerei, 357 E. North Ave.

Verlangt: Näh- und Lehrmädchen bei Kleidermacherin. 199 E. North Ave. dimi

Verlangt: Eine Verkäuferin in Drygoodsstore, muß Erfahrung haben und deutsch sprechen können. 177 Ost North Avenue.

Verlangt: Junge Mädchen von 14 bis 16 Jahren für Strickfabrik zu arbeiten. Nachzufragen im Store, 683 West Chicago Avenue.

Verlangt: Mädchen. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Avenue. modimi

Verlangt: Maschinenmädchen an feinen Customhosen, 20c das Paar. 306 Noble Str. somodi

Verlangt: Ladendienerin in Bäckerei. 1940 Archer Avenue. somodi

Verlangt: Frauen und Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madsack, 734 Clybourn Ave. sasonmodi

Verlangt: An Westen, gute Maschinennäherinnen, Basters und junge Lehrmädchen, guter Lohn; dauernde Beschäftigung. Ecker, 96 Thomas Straße, 2. Floor. 13aplw

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2459 Wabash Ave., im Grocerystore. dimido

Verlangt: Frau zum waschen und Reinmachen. — 508 N. Robey Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. 505 S. Lincoln Str., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5439 Marshfield Ave.

Verlangt: Diningroom-Mädchen. 1841 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Lohn $6. 508 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das deutsch und englisch spricht. Saloon, 477 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guthman, 531 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn, gutes Heim. 1280 Winthrop Ave., nahe Rosemond Ave.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, kann auch jüdisch sein. Goldman, 587 Grand Ave.

Verlangt: Eine Haushälterin, ältere Person vorgezogen. Eine, die mehr auf ein gutes Heim denn hohen Lohn sieht. Behandlung gerade wie zur Familie gehörig. Kann nicht mehr als $2 die Woche bezahlen. Keine Wäsche. Kleine Familie. Vorzusprechen bei dem Unterzeichneten in 139 Adams Str., 4. Floor, F. F. Schmitt.

Verlangt: Hausmädchen für Hotel. 186 E. Van Buren Straße.

Verlangt: Waschfrau, Deutsche oder Polin. Mrs. Becker, 672 W. 14. Straße.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Küchenarbeit in Boardinghaus. 6489 Ellis Ave., Jackson Park Car. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 330 Center Ave., Keith. dimi

Verlangt: Sauberes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, muß waschen und bügeln verstehen. Lohn $6—$7. 338 S. Paulina Straße, nahe Harrison.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn für richtige Person.— 783 — 49. Str., Ecke Calumet Ave., 3. Stock. dido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Wm. Schmitz, 814 S. Clifton Park Ave., nahe 18. Str. dimido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Privatfamilie. Guter Lohn. 436 La Salle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 431 Elm Str., nahe State.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.— 1993 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $4.50. Keine Wäsche. Saloon. 1857 N. Halsted Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, Wäsche ins Haus zu nehmen. 235 Hudson Avenue.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zwei Erwachsenen und Kind, ein gutes Heim für ein gutes Mädchen; ebenso ein Mädchen um bei der Wartung eines Kindes behilflich zu sein. 4957 Michigan Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 W. 14. Place, nahe Centre Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und am Tisch aufzuwarten. Muß zu Hause schlafen. 654 La Salle Avenue.

Verlangt: Gute Business-Lunchköchin. 25 Fulton Market, Ecke Peoria.

Verlangt: Gutes stetiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4907 Washington Park Place. dmdo

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1629 Barry Avenue.

Verlangt: Eine reinliche Köchin in kleinem Restaurant, guter Lohn. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Ein reinliches deutsches Mädchen für allgemeine Arbeit in einem Geschäftsplatz. Lohn $6 und Zimmer frei. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 6513 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Frau, die kochen und selbständig die Haushaltung führen kann, 4 in Familie. 6455 Marshfield Ave. 15aplwX

Verlangt: Frau mittleren Alters, die weniger auf hohen Lohn als gute Heimath sieht, kann solche finden bei jungem Ehepaar in kleinem Landstädtchen, 3 Stunden Fahrt von Chicago. Nachzufragen 154 Washington Str., Zimmer 201. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Restaurant und Boardinghaus. 126 Barry Ave. modimi

Verlangt: Deutsch-ungarisches Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 242 Clybourn Ave. mdi

Verlangt: Frau zum waschen und reinigen. 1152 Sheridan Road, nahe Halsted Str. modi

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für deutsche Korrespondenz. Stenographistin bevorzugt. Mai, 146 Wells Str. modi

Verlangt: Gutes, ehrliches Mädchen für Hausarbeit, auch in der Bäckerei zu helfen. Lohn $5.00; muß englisch sprechen. 893 N. Whipple Str., Ecke Wabansia Ave. modi

Verlangt: Ein nettes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen, waschen und bügeln, kleine Familie ohne Kinder, gutes Heim. Zu erfragen Morgens und Abends in Nr. 4330 Vincennes Ave. Frau M. Ascher. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 1030 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1134 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 3434 South Park Ave., 1. Flat.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für einige Arbeit in Privat- und Geschäftshäusern, Haushälterin für alleinstehenden Farmer, kostenlos. 76 La Salle Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin in Privatfamilie, (kein Hausreinigen), Empfehlungen. $7.00. 4448 Drexel Boulevard, 2. Flat. dimi

Verlangt: Eine Köchin. Nachzufragen: 619 Dearborn Ave., heute Abend zwischen 6 und 8 Uhr, oder Mittwoch Vormittag.

Verlangt: Gutes starkes deutsches Mädchen in der Küche zu helfen. Gutes Heim und Lohn. 49 East Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. $4. 92 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 1225 Sheffield Ave., 2. Flat.

Verlangt: 15jähriges Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 139 Howe Str., Ecke Center Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Lohn $6.00. 3727 Grand Blvd., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit und auf 6jährige Zwillinge aufzupassen. 1047 Sheffield Ave., Store.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Lohn von $2.50—$3.00. Anzufragen 28 Clybourn Ave. H. Arkin.

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen und ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Anzufragen bei Mrs. J. B. Ditto, Riverside, Ills.

Verlangt: Mädchen im Restaurant zu arbeiten. Lohn $7. 221 Lincoln Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen von 18 bis 25 Jahren, dem andern Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Lohn $3 bis $3.50. 308 Belden Ave. dmd

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, muß auch im Saloon helfen reinigen. 686 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Arbeit im Restaurant. — 4239 Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 382 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 650 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Ein kleines Mädchen für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 703 N. Park Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 273 E. North Ave. Guter Lohn.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 714 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen oder Frau, unabhängig, einem Mann den Haushalt zu führen. Adr.: M. O. 155 Abendpost.

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, 100 für Hausarbeit, Stellung frei. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Arbeitsuchende Frauen und Mädchen, wie Köchinnen, Aufwärterinnen, Zimmermädchen, Wäscherinnen, Haushälterinnen und Küchenmädchen, sprecht heute vor; wir verschaffen Euch öffentliche oder private Stellen. Enright & Co., 21 W. Lake Straße, oben. 2apdidosalm

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, muß gut kochen können, auch ein zweites Mädchen. 1761 Wrightwood Ave., nahe Clark Str. mdimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 204 Ost Washington Straße. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2477 N. Avers Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, keine Kinder, $5.00. 345 Blue Island Ave. modi

Verlangt: Ein gutes Küchenmädchen im Restaurant. 242 Ost North Ave. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Steamheated Flat. 442 Belden Ave., 2. Flat. modi

Verlangt: Köchinnen, zweite Mädchen, Kindermädchen, Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. Matheus, 182 Dearborn Str. somodi

Verlangt: Ein starkes Mädchen von 18 bis 20 Jahren für allgemeine Hausarbeit. Goldstein, Stonehill & Co., 231 Monroe Straße. 9ap2wX

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Alleinstehende Frau gesetzten Alters wünscht bessere Stelle als Haushälterin, Stadt oder Land. Adr.: O. 635 Abendpost.

Gesucht: Zwei deutsche Frauen suchen Arbeit, gut bewandert im kochen, waschen und bügeln und allen häuslichen Arbeiten, Mary Frank, 459 S. Canal Straße.

Gesucht: Eine deutsch-ungarische gute Köchin sucht Stelle in Privat oder zum Aushelfen in Restaurant oder Hotel. 200 West Erie Str. Anna Kalni.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen, Westseite bevorzugt. F. O., 616 West 20. Str.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle, scheut keine Arbeit. Selbst vorzusprechen. 2907 Wallace Str.

Gesucht: Oesterreichisch-ungarisches Mädchen sucht Stelle als Köchin im Privathaus. Bitte vorzusprechen. 521 W. Hermitage Ave. 16aplwX

Gesucht: Deutsche Frau nimmt bessere Wäsche ins Haus, auf Wunsch auch Bügeln. 545 Eddy Str., nahe Lincoln Ave. dimi

Gesucht: Oesterreichisch-ungarische Frau wünscht Plätze zum Waschen und Bügeln. Kann auch Kochen und Backen. Rasche, 406 Cleveland Ave., hinten oben.

Gesucht: Wittwe mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin bei besseren Leuten. Nachzufragen: 862 N. California Ave., 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze. 162 24. Place.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle für leichte Hausarbeit. 4856 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsche Mädchen wünscht Platz zum Geschirr waschen in Saloon oder Restaurant. 4502 Dearborn Straße.

Gesucht: Zwei junge Frauen suchen Stelle, wollen zuhause schlafen. 1024 W. 21. Place.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 755 W. 22. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als 2. Köchin in Restaurant, von 7 bis 4 Uhr. Selbst vorsprechen. 739 Clybourn Ave., hinten oben.

Gesucht: Erfahrene Köchin sucht Stelle in Geschäftshaus. 372 Garfield Ave.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen, die alle Arbeit verstehen suchen Stelle. Lohn $5. 134 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle für allgemeine Küchenarbeit oder als zweite Hand in Restaurant oder Hotel, versteht etwas englisch. — Bitte vorzusprechen: 342 W. North Ave. dimi

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht allgemeine Hausarbeit. 906 West 21. Place.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stellung für gewöhnliche Hausarbeit. 4310 Dearborn Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und Haus reinzumachen. 675 — 33. Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 5010 Laflin Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. — 4948 Laflin Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Plätze, Wäsche ins Haus zu nehmen. 74 Mohawk Str.

Gesucht: Starkes deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte vorzusprechen: 659 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen irgend einen Tag. 46 Uhland Str.

Gesucht: Ein 14jähriges Mädchen wünscht Stelle als Kindermädchen oder bei alten Leuten. 167 Clybourn Avenue.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle als Köchinnen, Privatfamilie, nicht unter $6. 2 Jahre im Land, gute Erfahrung, sprechen etwas englisch. — Selbst vorzusprechen. 5042 Ashland Ave., 2. Flat, Front.

Gesucht: Eine alleinstehende Frau wünscht Stellung bei kleiner Familie oder Wittwer. Kann gut kochen, waschen und bügeln. c. o. Meeker, 1185 N. Halsted Str., 1. Flat. modi

Gesucht: Geübte Schneiderin sucht Arbeit. 636 Seminary Avenue. modi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—12 Wabash Avenue.

Der einzige Original-Laden seiner Art.

$15,000 Baargeld sicherten uns eine große Partie von Möbel, Mustern von drei der größten Fabrikanten, bestehend aus Dressers, Sideboards, Combinations-Bücherschränken, Center Tischen, Ausziehtischen, Bibliothek-Tischen, Eisenbettstellen, thatsächlich alles, um des Heim angenehm zu machen.

Um schnell damit zu räumen, beschlossen wir sie zu einem Viertel ihres Werthes loszuschlagen.

Denkt, was Ihr sparen könnt, wenn Ihr von uns kauft. — Die nachstehenden Preise sollten Euch mehr als überzeugen:

485 Rugs, 9x12, $1.69. 897 Carpets, von $1.25 bis $3.50. 760 Eisenbettstellen, 49c. 225 Eisen-Springs, 65c. 125 Cotton-Top Matratzen, 45c. 600 Kopfkissen, 25c. 300 Küchenstühle, 25c. 400 Eßzimmerstühle, 50c. 150 Küchentische, 50c. 135 3-Stück Parlor Sets, $8.50. 185 Couches, $1.98.

Außerdem bieten wir die folgenden leichten Bedingungen:

$15	Werth von Möbel,	Zahlungen	25c.
$25	Werth von Möbel,	Zahlungen	50c.
$75	Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.00.
$100	Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.25.
$150	Werth von Möbel,	Zahlungen	$1.75.

Dies ist die Gelegenheit einer Lebenszeit. Deshalb versäumt sie nicht. Wir geben Euch auch eine geschriebene Garantie, daß im Falle von Krankheit oder Arbeitslosigkeit keine Zahlung verlangt wird.

Alexander, der Wohnungs-Ausstatter, 2010—2012 Wabash Ave. 19mz1mX

——Achtung!——Billige Möbel!——

Infolge eines Eisenbahn-Zusammenstoßes sind wir in der angenehmen Lage, für die nächsten Wochen alle Sorten von Möbeln für beinahe die Hälfte des regulären Preises zu verkaufen. — Wir haben 2 Waggonladungen Möbel, welche durch den Zusammenstoß ganz wenig gelitten haben, gekauft, und müssen, da wir keinen Platz haben, dieselben für beinahe den halben Preis verschleudern. Darunter sind große schöne Sideboards zu $7.95; Dressers mit geschliffenem Spiegel zu $6.50; Chiffoniers, $3.48 u. s. w.

Auch haben wir das größte Lager von Kochöfen auf der Nordseite, große Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, von $14.75 aufwärts; schöne, starke Eisenbetten von $1.25 aufwärts; zusammenlegbare Kinderwagen von 98c aufwärts; große Kinderwagen, mit Velour gepolstert, Gummireifen und Schirm, von $5.75 aufwärts; 9 bei 12 Brussel Rugs, von $9.98 aufwärts; schöne Muster von Fenster-Gardinen, von 98c aufwärts.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt bei Krankheit oder Arbeitslosigkeit. 6ap*X

Botschen, 194 E. North Ave., nahe Halsted Str.

Familie verschleudert wegen Umzug den ganzen prachtvollen Hausstand ihrer neu und hocheleegant eingerichteten Residenz an Sheridan Road, stückweise oder zusammen, sofort zu irgend einem Preise. Alles muß bis zum 18. April verkauft sein. Prachtvolle Teppiche, Parlormöbel, Bibliothekstisch, solides Mahagoni, Bücherschrank, Schaukelstühle, Ledercouch, Pedestale, Oelgemälde, Portieren, Gardinen, Uhren, Nipssachen, Chinacloset (¼-Sawed Eichen), Ausziehtisch, Nähmaschine, schwere Messingbetten mit Box Spring und Haarmatratze, Dressers in Mahagoni und Eichen Damenschreibtisch, hochfein; Mahagoni römische Stühle, türkische Sessel, moderner Gasrange, Eisbox, Geschirr, $400 Upright Piano $80. Kommt sofort, zwischen 9 Uhr Vormittags und 5 Uhr Abends. Residenz 1187 Sheridan Road, nahe Halsted (Evanston Car), ein Block nördlich von Grace Str. Hochbahnstation. 12aplwX

März-Verkauf!

498 eiserne Betten, alle Größen; 225 Go-Carts, alles Muster, müssen sofort verkauft werden zu 50 Cents am Dollar. — Matratzen mit Baumwolletop, unser eigenes Fabrikat, alle Größen, $1.98. Kommt sicher und beseht diese großen Bargains.

Wolf's Furniture House, 570—576 Lincoln Avenue. 18mz1mX

Zu verkaufen: Billig, wegen Umzug, eine gepolsterte Plüsch Lounge, ein Plüsch Schaukelstuhl, eine Eis-Box. 532 Cleveland Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Wegzugshalber, Kochofen (Acorn) und Heizofen, billig, auch Möbel. 329 Hudson Ave., 2. Flat, hinten.

$2.50, guter Küchen-Range, verlasse Chicago. 860 West Division Str., oben vorne.

Zu verkaufen: Universal Kochofen, nur $4. 2237 Nord Ashland Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Schönes möblirtes 5-Zimmer Flat ist billig wegen Abreise zu verkaufen. Adr.: A. 156 Abendpost. dimi

Verkaufe wegen Deutschlandsreise Betten und Möbel, billigst, muß bis Sonntag fort. 436 Larrabee Straße, Store. bidosa

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Stark's——

Größter Piano Rabatt-Verkauf, der jemals in dieser Stadt bekannt wurde. Beginnend 8 Uhr Morgens den 15. April 1907, in 204 und 206 Wabash Ave.

Die feinste Auswahl von hochfeinen Pianos zu unübertrefflich niedrigen Preisen. Kommt früh und trefft Eure Auswahl.

Im Ganzen müssen 2 Waggonladungen sofort verkauft werden.

Keine Anzahlung erforderlich — $4, $5 und $6 den Monat.

Wir erwähnen nur einige Muster-Bargains wie folgt: 9 echte Chase Cab. Grand zu $187 und $255; Knabe, wenig gebraucht, $145 bis $250; Hamilton, $125; Bradford, $85; Kimball, $95; 14 andere wohlbekannte Fabrikate zu sehr stark reduzirten Preisen. Stark Pianos, $350 bis $750. Spezieller Rabatt diese Woche. Gebrauchte Square Pianos und Orgeln von $10 bis $25. 14ap*X

P. A. Stark Piano Co., 204—206 Wabash Ave.

$50 kaufen Piano, sogut wie neu. Brauche Geld für Pferd zu kaufen. Abends vorzusprechen. 830 W. 12. Straße. 16aplwX

Wünsche Geige zu kaufen. A. H., 164 Ost North Ave., 3. Flat. 15aplwX

Zu verkaufen: Feines Chickering Square Piano, $25. Verlasse die Stadt. 860 West Division Str., oben vorne.

Muß verschleudern: Neues Piano, Storage, sehr billig. 1493 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Upright Piano, sogut wie neu, spottbillig. 62 Beach Ave., Ecke Spaulding Ave. 9apbidosa4w

Nur $15 für schönes Rosewood Square Piano. — Aug. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 15aplw

Familie verschleudert wegen Umzug $400 Upright Piano, prachtvoller Ton, für $80. 1187 Sheridan Road, nahe Halsted, oder Grace Str.-Hochbahnstation. 12aplwX

Schönes Piano für $35; in bester Ordnung, gut für Anfänger. 389 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 12aplw

Verlasse die Stadt, verschleudere $400 Upright-Piano für $70 baar, guter Ton. 391 Lincoln Ave. 12aplw

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dezX*

Nähmaschinen, Bicycles etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, $4.00. 970 12. Straße.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Eck-Store mit 4 Wohnzimmern. 1854 Nord Marshfield Ave., Ecke Roscoe.

Zu vermiethen: Billig, neuer Laden, Ecke Elston und Campbell Ave., mit 5 Wohnzimmern oben; gute Lage für Apotheke oder Grocerie; auch ein kleiner Laden, passend als Delikatessen-Laden. N. Christiansen, 3212 N. Clark Str. 14apr,1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Zimmer-Herr bei einer Wittwe. 141 W. Huron Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: Frontzimmer an zwei Herren. 132 N. Clark Str.

Herr oder Dame findet gemüthliches Heim und Board, Piano-Benutzung. 456 Cleveland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Roomers. 13 Orchard Str., hinten unten.

Zu vermiethen: Schöner Frontparlor für zwei Leute. 273 Oak Straße.

Zu vermiethen: Möblirtes Front-Schlafzimmer, billig, an respektable Dame. Nachzufragen: 323 Clybourn Ave., im Store.

Verlangt: Boarders, helles, gemüthliches Zimmer, beste Kost. 344 Dayton Str., nahe Center Ave. Hochbahnstation und Car.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 1115 North Albany Str., nahe Armitage Ave. 10aplwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein oder zwei leere Zimmer von anständigem Mann. Adr.: O. 633 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Sauberes Zimmer mit Board in deutscher Familie gesucht, Südseite. Adr.: O. 600 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Anständige Wittwe sucht leeres Zimmer nahe North, Sedgwick und North Park Ave. Adr.: D. K. 44 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Julius Bender

Chicagoer Hauptquartier für Store Fixtures.

Allgemeiner Laden und Verkaufsraum: 230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria Str. Telephon: Monroe 1712.

Spezieller Frühjahrs-Verkauf.

1000 Waggonladungen von gebrauchten Store- und Office-Fixtures für irgend ein Geschäft zu den niedrigsten Preisen.

Wir fabrizieren neue Fixtures auf kurze Notiz. Abschätzungen und Pläne frei.

Auf Abzahlung geliefert.

Zufriedenheit garantirt.

Julius Bender

230—232—234—236—238 W. Madison Str., Ecke Peoria. 8ap*X

Adolf Bender,

217—219 Milwaukee Avenue, nahe Halsted Straße,

verkauft alle Sorten von Laden-Einrichtungen, als Grocery-, Butcher-, Bäcker-, Schneider- und Drugstores etc., etc., zu dem allerbilligsten Preise. Ehe Ihr kauft, sprecht bei mir vor. 10dz*X

Chas Bender, 127—129—131 Wells Str. Phone 1442 North.

Spezial-Verkauf an Store-Fixtures. Wir haben alles was zur Einrichtung von Groceries und Markets, Apotheken, Confectionerie, Zigarrenläden, Dry Goods, Herrenausstattungswaarenläden, Putzwaarenläden, Juwelierläden, Restaurants und Eiscream Parlors nöthig ist. 9mzsondido6m

Bekanntmachung!

Gut erhaltene getragene Herren-Garderoben, als Männer- und Knaben-Anzüge, Jackets, Hosen, Westen, Männer-Filzhüte, Sommer- und Winter-Ueberzieher, werden zu mäßigen Preisen gekauft von Karl Schacht, 289 N. Noble Straße. — Man bittet wenn möglich um Zusendung. 26mz,bidosalm

Zu verkaufen: Neue Awning, 20 Fuß breit. 605 N. Wells Straße, Saloon.

Zu verkaufen: Butcher und Grocery Fixtures, billig. 1140 Division Str., nahe Kedzie Ave. dmi

Zu verkaufen: Zum Fortziehen, Bäckerei, $250. Middleby Backofen Nr. 3. Feine Laden-Einrichtung. Adr.: A. 193 Abendpost. 11aplwX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 5 Arbeits-Stuten, Geschirr, Wagen. Bargain. 185 N. Ashland Ave.

$55 kaufen gutes leichtes Delivery-Pferd, billig. — 358 Sedgwick Str., Store.

Zu verkaufen: Frisch melkende Ziege mit Jungen. 916 Lill Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein feiner Leder Top Geschäfts- oder Doktor-Buggy, sowie fast neues Cutunder Family Surrey; Geschirr. 3636 Prairie Ave. sondi

The Aquarium, 1038 Milwaukee Ave. Junge Papageien mit Käfig $5.00. Kanarienvögel $1.95, Roller $3. Echte Andreasberger $5. Naturaquarien komplett, $2.00 und höher. 13ap1mX

Zu verkaufen: Immer an Hand, 50 Zugpferde, DrivingPferde und solche für irgend ein Geschäft, auch Farm-Stuten, von $35 aufwärts. Probezeit gegeben mit Garantie. J. Strauß, 1197 Milwaukee Ave. 22mz3mX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

M. S. L.

Zum heutigen Festtage empfange meine herzlichsten Glückwünsche. Wenn dieselben auch etwas verspätet zu Dir gelangen, zweifle nicht an deren Aufrichtigkeit. Gkuhoss Lbbidte. Teinitzer.

Suche Firma, welche für ihre Reklame Cottage anstreicht. Direkt beim Eingang zum Baseball-Park. Zehetmar, 37 W. Belmont Ave.

Sämmtliche Tapezierer u. Painterarbeiten gut und billig unter Garantie ausgef. Bitz, 64 Montana Str. 16aplwX

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. North 1637. 2mzsajodido*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Straße. 8ap,1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6lp*

Jestrams Grove ist zu vermiethen für Picknicks. Näheres bei Gartelman, Ecke 13. Str. und Ashland Ave. 17mz1mX

Testamente, Beglaubigungen, Vollmachten nach Europa, Korrespondenzen, deutsch oder englisch. Zuverlässig und prompt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags, 330 Mohawk Straße. 18ok*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.

Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6jn*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.

Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str. Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

Richard A. Koch,

95 Washington Str., erster Flur: deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5; Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Scotch Collie. Belohnung für den Wiederbringer. Hugo Hitzschki, 501 Oakdale Ave.

Brillen, Augengläser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868. L. Manasse, Optiker, 88 Madison Str. 28mz*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Robt. Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten, Erfindungen vervollkommnet. Kapitalisten eventuell besorgt. Patentliteratur frei. Sprecht vor im Schiller Bldg. 22fb,bosondi*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Store zu verkaufen: Drygoods, Notions, Candy, Zigarren, großer Bargain, $150; muß verkaufen wegen Krankheit, verlasse Chicago. 842 W. 47. Str.

Zu verkaufen: Saloon mit Lizens, sehr billig. Anfragen erbeten unter O. 615 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, alt etablirte Ecke, guter Platz für einen Deutschen. 115 Ost Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Restaurant, Goldgrube, lang etablirt. Seltene Gelegenheit guten Platz zu bekommen. Gute Klasse Kundschaft, gutes Geschäft. Ueberzeugt Euch. 864 W. Madison Str. dimido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite, nur Storetrade. Kein Basem't. Adr. L. 614 Abdpost. 16aplwX

Delikatessenstore, der größte auf der Nordseite, sehr preiswerth zu verkaufen. 572 N. Clark Str. dimi

Zu verkaufen: Candy, Tabak, Notions, Bäckerei und leichte Groceries, wegen Krankheit, nachweislich altes Geschäft. 774 Cortez Straße. bido

Zu verkaufen: Erster Klasse Market, gutes Geschäft. 358 W. Ohio Str.

Zu verkaufen: Barber Shop, billige Miethe, zwei Wohnzimmer. 734 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant wegen Abreise, kostete $2,200, verkaufe zum halben Preis, wenn gleich genommen. 387 Wells Str.

Zu verkaufen: Meatmarket, gute Kundschaft, Pferde und Wagen, altes Geschäft. 955—71. Str. dido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, alter Platz. 794 West Lake Straße.

Zu verkaufen: Milchrunde, 8 bis 9 Kannen, etablirt 18 Jahre, sofort wegen anderem Geschäft, zu Eurem eigenen Preis. James Hubka, 749 Süd Halsted Straße. dimi

Zu verkaufen: Beste Bäckerei der Nordwestseite, $250 Einnahme die Woche, billig, wenn bis 1. Mai genommen. Kern, 105 West Randolph Str. dido

Zu verkaufen: Kaffee-Geschäft mit oder ohne Route, billig, wenn gleich genommen. Adr.: M. 403, Abendpost.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Restaurant, $375. 277 W. Jackson Blvd. dimi

Zu verkaufen: Ein 3 Stühle Barbier-Geschäft, billig, Eigenthümer muß die Stadt verlassen. Billige Miethe, kommt und seht, macht Baarangebot. Adr.: O. 623, Abendpost.

Habe 20 gute Delikatessenstores von $400 bis $2000 zu verkaufen. Seht sie an; überzeugt Euch. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

Wer schnell gute Geschäfte jeder Art kaufen oder verkaufen will, komme 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant, bei großen Fabriken, jeden Mittag 100 zum Essen, sofort genommen $600. Fragt Morgens 9, 294 Clybourn Ave.

Habe 20 gute Saloons zu verkaufen. Seht sie an. Fragt Morgens 9 Uhr, 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Saloon, etablirt 35 Jahre, gutes Geschäft, Transfer-Ecke, habe anderes Geschäft, verkaufe preiswerth. 124 Clybourn Ave., Ecke Larrabee.

Zu verkaufen: Saloon, down-town, großes Waarenlager, feine Einrichtung, guter alter Platz; niedrige Miethe; ungefähr $2500 baar nöthig, Rest auf Zeit. Vorzusprechen: Blatz Brauerei, Union und Erie Str., nach 2 Uhr Nachm. sasondibosa

Zu verkaufen: Feine vollständig neu eingerichtete Bäckerei mit Brick-Backofen, krankheitshalber. 871 Montrose Avenue. bosasodi

$800 kaufen gute Bäckerei, nur Laden-Geschäft. — Zu erfragen: 218 Ems Str., 1. Etage. modi

Zu verkaufen: Mein halber Antheil am besten Meatmarket der Nordseite spottbillig; muß diese Woche die Stadt verlassen. Adr.: M. O. 89 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Milch-Geschäft, wegen Abreise, 6 bis 7 Kannen täglich. Billig. 170 Clybourn Ave. modimi

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon wegen Krankheit. Macht Offerte. 938 S. Western Ave., nahe Hochbahnstation. modi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Store. Zu erfragen 347 Orchard Str. modi

Zu verkaufen: Altetablirter Eck-Saloon. Gute Gründe zum Verkaufen. Nachzufragen 4330 State Straße. 10aplw

Zu verkaufen: Store-Bäckerei, $25 Einnahme. — 21 Eugenie Str. somodi

Zu verkaufen: Restaurant, gutgehend, gute Nachbarschaft, sehr billig, sofort. 241 W. VanBuren Str. 14aplwX

Muß verkaufen: Beste Saloon-Ecke, Baustelle 76x129, Haus und Lot, Ecke Edgewood und Sacramento Ave., gute Geschäftsecke. 50 Fuß Baustelle, Milwaukee Ave. nahe California Ave., vorzüglich für Hardware, billig für baar, bei Ziegler & Son, Ecke Fullerton und Sacramento Ave. 13aplwX

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, geeignet für Deutschen. $10 tägl. Einnahme. Adr.: U. 967 Abdp. 11aplwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Theilhaber. Fleißiges Ehepaar oder lediger Mann als Partner mit $500—$600 auf einer guten Farm gesucht. Adr.: A. 127 Abendpost. dibosa

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Lernen Sie Englisch in kürzester Zeit!——

=Die Deutsch-Amerikanischen Privat-Schulen=

Nur amerikan. Lehrer, Damen u. Herren, Tags u. Abends, auch Sonntags. Unübertroffener Privatunterricht $3 monatl. „Völlig kostenfreier Zirkelunterricht (keine Klassen!) während des ganzen Sommers (6 Mon.!) für alle unsere Schüler u. speziell Eingewanderten u. allen, die sonstwo ohne Erfolg studirt haben empfohlen. Einzige Schulen, die solches Anerbieten aufrecht erhalten. Auskunft u. Kataloge frei. — Wir eröffnen am 1. Mai eine zweite Schule (Downtown) u. erbitten jetzt alle Anmeldungen an: —Die Deutsch-amerikanischen Privatschulen— ältesten, größten, besten a. d. Nordseite. Etabl. 1892. Prof. John Siebe u. Dr. J. G. Cambridge, Mgrs. Schulgebäude 373 Larrabee Str., dicht an North Av. 16apdimisalm

Amerikanisches, behördlich privilegirtes, amtlich diplomirtes. Einziges Englisches Spezial Sprach-Institut 263 E. North Ave., Ecke Larrabee (Bankgebäude). Geöffnet: Vorm. 9 bis Abds. 10 Uhr; Sonntags 10—12. Englisch nach preisgekrönter, unübertrefflicher Methode im 4 monatlichen Abendkursus garantirt. Unerfahrene Eingewanderte, welche irrthümlich oder durch falsche Versprechungen wo anders hingeriethen, wird der nothwendige Uebertritt zu uns — was täglich geschieht — durch besonderes Entgegenkommen erleichtert. Kostenfreie Probelektionen! Liberalste Berücksichtigung Unbemittelter und Arbeitsloser! — Dr. P. F. Combart, Superintendent. 12apfrdibolm

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apsadido*

Man lerne Englisch von einem Eingeborenen in möglichst kurzer Zeit, wirklich und recht sprechen. Moderne, praktische Konversationsmethode. Kein nutzloser Klassen-Unterricht, keine bauernfängerische Marktschreierei. Anfänger sowohl als vorgeschrittene Schüler unter erfolgreicher Instruktion von J. F. Heathcourt, 492 Nord Clark Str. 7ap1mX

Gewünscht guter Lehrer für B. Clarinette, Albert System. Offerten mit Preisangabe, A. 150 Abendpost erbeten.

Verlangt: Ein Professor für Privat-Unterricht in höherer Mathematik zu ertheilen. Adr.: A. 125 Abendpost. dimido

Schmidt Tanzschule, privat und in Klassen. Kostümgeschäft 526 N. Clark Str. Tel. Black 744. 12ap1mX

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein anständiger Mann sucht die Bekanntschaft eines anständigen, gutherzigen und liebenswürdigen älteren Mädchens oder Wittwe von gutem Charakter zu machen, zwecks Heirath. Alle Briefe mit voller Adresse und genauer Auskunft. Agenten, Schwindler und Lügner verbeten. Adr.: L. 613 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein lediger Mann, 28 Jahre alt, mit stetiger Beschäftigung bei gutem Lohn, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe mit etwas Geld, zwecks Heirath und ein Geschäft zu gründen. Adr.: O. 614 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 18mz1mX

Hebamme Frau Zergler, 546 Washington Boul., Budapester Universität geprüft. In Budapester Klinik Ober-Madame gewesen. Ertheilt Rath und Hilfe. 20mz,1mX

Mrs. Reb, 484 N. Clark Str., Erster Klasse Hebamme, absolvirte die Pariser Universität. Ertheilt Rath und Hilfe. 25-jährige Praxis. 10ap1mX

Mrs. Bing, 328 E. North Ave., erster Klasse Hebamme, absolvirte die Wiener Universität, ertheilt Rath und Hilfe. 25jährige Erfahrung. 8mz1mX

Hortensia Kaufmann, Hebamme, 1131 West 12. Straße. 19mz1mX

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Billig, nahe Lincoln Ave., 5 Acres Gemüsefarm, mit gutem 6-Zimmer Haus auf Stein-Basement, guter Boden und gutes Wasser. Preis $6000. Hälfte Anzahlung, Rest auf lange Zeit. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 4ap*X

Zu verkaufen: 160 Acres beste Wisconsin Farm, 60 Acres unter Pflug, Rest ist gutes Holzland, muß verkaufen. Preis $2000, mit ⅔ in Baar. Eigenthümer, 2231 Indiana Avenue. 11aplwX

Muß verkaufen: 80 Acres beste Wisconsin Farm, Haus, Stallung, Pferde, Vieh, Ackergeräthe, 60 Acres unter Pflug. Preis $1600 mit ⅔ in baar. Auskunft: 2231 Indiana Ave. 16aplwX

Nordseite.

Sofort zu kaufen gesucht: Gutes 2- oder 3stöckiges Gebäude, Nordseite. 15—22apX
Arthur Josetti, 220 Ost North Avenue.

Zu vertauschen: Eine gute Geschäftslot an Southport Ave., nördlich von Waveland Ave., für ein gutes zweistöckiges Gebäude an der Nordseite, nicht höher als $4500. August Torpe, 147 E. North Ave. 15aplwX

Zu verkaufen: Spottbilliges Framegebäude an Bissell Straße, nahe Dayton Str., monatliche Miethe $29, Preis $2000. $500 erste Anzahlung, Rest auf leichte monatliche Abzahlungen. August Torpe, 147 East North Avenue. modimi

Zu verkaufen: 4stöckiges Steinfront Brickgebäude. Lot 33 bei 100 Fuß, an Larrabee Str., nahe Center Str. Preis $8500. August Torpe, 147 E. North Ave. modimi

Zu verkaufen: Eine spottbillige 6-Zimmer Brick-Residenz, Badezimmer und Gaseinrichtung, an Maud Ave., nördlich von Osgood Str. Preis nur $1650. August Torpe, 147 E. North Ave. modi

Zu verkaufen: Neues 2-stöck. Brick Steinfront, 6 Zimmer Flat-Gebäude, 238 Addison Str. Oak Trim, Furnace, Laundry, Rouleaux, Gas Fixtures, Screens, alles vollständig. Drei Blocks von Hochbahnstation und Lincoln Ave. Lot 30 bei 125. Baar oder leichte Abzahlungen. Frank Beck, 346 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. 10aplw

Zu verkaufen: Wird am 1. Mai fertiggestellt sein, 5-Zimmer Stein-Cottage; Oak Finish, Furnace-Heizung, große Lot, 30 bei 125; keine Spezial-Steuern; $3800; beste Verbindungen; leichte Zahlungen. Conklin & Co., 1648 Lincoln Ave. 18apr,1w

Zu verkaufen: Auf leichte Zahlungen, vier neue 7-Zimmer Häuser, 3622 N. Armitage Ave.; Lotten 30 bei 162. Nehmt Clark Str.-Car bis Glen Lake Ave. Christiansen, 3212 N. Clark Str. 14apr,1wX

Zu verkaufen: Billig, Garfield Court, zwei 6 Zimmer Flat Framehaus, $1600. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. moderne Frame Cottage, hinten, Marshfield Ave., nahe Lincoln Ave., $3500, Miethe $37. Baumann, 1008 Lincoln Avenue.

Zu kaufen gesucht: Haus, passend für Grocery und Delikatessen, muß billig sein. Nordseite. Adr.: M. 400, Abendpost.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage für $2,450. — $400 Baar. 147 Berwyn Avoe., Ravenswood. bidosa

Zu verkaufen: 2-stöck. Haus mit Basement und Stall, billig, nahe Lincoln Avoe. und Larrabee Str. U. S. 2 Abendpost. bidosa

Nordwestseite.

—— Zu verkaufen: ——
Neue Brick Cottages.
Cornelia Straße, zwischen Robey und Leavitt Str., 8 Zimmer enthaltend, Hartholz-Finish, Furnace-Heizung, Bad usw. Wird auf leichte Bedingungen verkauft; kleine Baar-Anzahlung; lange Zeit.
Anzufragen bei
Wm. D. Kerfoot & Co.,
85 Washington Str. 1dz*3wX

Zu verkaufen: Neue 5- und 6-Zimmer Häuser mit Stein- und Brick-Basements, Oak Trim, Hartholz-Fußböden und allen modernen Einrichtungen, an Humboldt Str. und Irving Park Blvd. Lotten haben 30 Fuß Front und sind 125 Fuß tief. $100 Anzahlung und $20 monatlich einschließlich Zinsen. Office täglich und Sonntags von 2—5 Uhr offen. Ernst Melms, Irving Park Blvd. und Humboldt Straße. 11apbosadi*

Westseite.

Achtung! 18 Prozent Netto an Investment! $2500 baar verlangt. Preis $7700. Moderne Stove-Heat 6 Flats, 4 und 5 Zimmer, in ausgezeichnetem Zustande. Lot 25x130, Straße 100 Fuß breit, nahe Garfield Park und Lake Str. „L" Expreß-Station. George A. Reuß & Co., 105 Washington Straße. 18aplwX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Mein an Ecke Western Ave. und 33. Str. gelegenes Haus, mit sehr großen Ställen (Lot 27x150), in welchem seit 12 Jahren ununterbrochen ein gutes Saloongeschäft betrieben worden ist, sofort zu verkaufen und da die Lease am 1. Mai erlischt, dann in Besitz zu nehmen. Preis $5500. G. Reuter, 13 West 24. Str. ap16—21X

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Ein Gelegenheitskauf wegen Sterbefall. Außergewöhnlich gut bezahlendes Property, im besten Zustande, modern. 12 Flats, sechs 6-Zimmer Flats und sechs 4-Zimmer Flats. Keine Dampfheizung. Gute Lage und Transportation, Hochbahn und drei Straßenbahnen. Sehr annehmbare Bedingungen. Ein Bargain. Adr.: O. 632 Abendpost.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. bidosa*

Zu verkaufen oder gegen bebautes Chicago Grundeigenthum zu vertauschen: In Stevens Point, Wisconsin, einer guten Stadt von 10,000 Einwohnern, ein 8-Zimmer Haus auf Steinfundament, Lot 100x150, nebst 10 Acres Land. Schuldenfrei. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10mz*X

Aus allen Theilen der Stadt erhalten wir täglich Nachfragen von Kunden, die verbessertes Grundeigenthum gegen Baar kaufen wollen. — Auch haben wir stets Geld zu verleihen zu niedrigem Zinsfuße. Interessenten sprecht sofort vor bei 12jn*X
John P. Foerster & Co., 145 La Salle Straße.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir bieten folgende erste Hypotheken auf Chicago bebautes Grundeigenthum zum Kaufe an:

$5000—5%,	5 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$15,000
$4000—5%,	5 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$9000
$3500—5½%,	5 Ja.,	Grundeigenthumswerth	$8000
$2400—5½%,	5 Ja.,	Grundeigenthumswerth	$5600
$1400—6%,	5 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$3200
$700—6%,	5 Jahre,	Grundeigenthumswerth	$3200

Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 14ap*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jn*X

Privatmann verleiht $1000 bis $1200 auf Grundeigenthum; keine Kommission. Adr.: A. 130 Abdpost. dimido

Erste Hypotheken zu verkaufen: Geld zu verleihen zu niedrigen Zinsen. Offen Abends. B. G. Elser, 592 Sedgwick Str. 20jasadido*

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum. Geld zu den niedrigen Raten, Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15ja*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Str. 22ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 E. Clark Str., Zimmer 504. 22jz*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

——Geld zu verleihen——

auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.

Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.

Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $............................
Auf Sicherheit von............................
Wann vorzusprechen............................

A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephone 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihe auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen. Kapital und alle Kosten mit eingerechnet. Rabatt wenn früher bezahlt.
$30 zahlt $4.50; $50 zahlt $7.00; $75 zahlt $10.00
$40 zahlt $5.75; $60 zahlt $8.25; $100 zahlt $13.00
Lang etablirt, spricht vor. Oeffentlicher Notar. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 22mz*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Um Geld zu sparen, wenn Euer Dach leckt, schickt Postkarte nach der Anglo-American Roofing Co., 792 West Chicago Ave.. Phone Humboldt 1983. 8mz1mX

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave., Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Schreit es von den Dächern

Erzählt Euren Freunden und Nachbarn die gute Neuigkeit. Wir wünschen, daß Jeder an den Bargains theilnimmt, die unser großer

Feuer-, Rauch- und Wasser-Verkauf

bietet. Es ist fast unmöglich, die hunderte von Bargains zu beschreiben—nur eine persönliche Besichtigung kann Euch überzeugen.

$50,000 Lager von Kleidern, Hüten, Schuhen, Ausstattungswaaren verschleudert

Laßt diese beste Gelegenheit Eures Lebens nicht unbenutzt vorüber gehen. Nehmt Antheil an den guten Bargains. Verdoppelt die Kaufkraft Eures Geldes.

Hier ist ein Beispiel dessen, was Ihr hier kaufen könnt:

Kleider.

Röcke und Westen von $15 Anzügen zu ... $1.39
$12 und $15 Anzüge, von Rauch beschmutzt, zu ... $4.48
$15 Anzüge, leicht von Rauch beschmutzt, zu ... $6.88
$20 Anzüge, so lange der Vorrath reicht zu ... $8.88
$12 Ueberzieher, einzelne Größen ... $1.45
$15 Frühjahrs-Ueberzieher, in gutem Zustand, zu ... $6.88
$22 neue Frühjahrs-Ueberzieher ... $9.88
$2.00 reinwollene Hosen zu ... $1.12
$3.50 Hosen, Auswahl zu ... $1.88
$5.00 Hosen, Rauch beschmutzt ... $2.88

Ausstattungswaaren.

15c reinleinene Kragen, rein ... 4c
$1.00 steife und weiche Hemden ... 39c
$1.50 neue Frühjahrs-Hemden ... 69c
50c Hosenträger zu ... 17c
15c Socken zu ... 6c
50c Seide gestreifte Strümpfe ... 17c
50c Unterzeug zu ... 17c
50c Halstrachten zu ... 17c

Hüte.

$1.50 weiche Hüte zu ... 39c
$2.50 weiche und steife Hüte, neue Waaren, zu ... $1.39
$3.50 Schuhe, Rauch beschmutzt ... $1.88

GRIESHEIMER & CO
CLARK AND LAKE STS.

Während dieses Verkaufes Abends offen bis 9 Uhr.

Finanzielles.

1st First Trust and Savings Bank

im First National Bank-Gebäude
Dearborn und Monroe Str.

In der Sparkassen-Abtheilung werden Einlagen mit 3 Proz. verzinst. Konti können zu jeder Zeit in beliebigen Beträgen von $1.00 an angelegt werden.

Jedes Mitglied des Direktorenrathes dieser Bank ist und muß stets Direktor der First National Bank von Chicago sein. 31jan,bido*

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank.

Führt jetzt ihr Geschäft in ihren neuen Geschäftsräumen, Nordost-Ecke von Clark und Randolph Str. — Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum u. zum Bauen verliehen.—Sichere profitable Geldanlagen.—Erste Hypothek. u. Staatsobligationen. Einzelheiten u. Listen auf Wunsch zur Verfügung.—Erbschaften u. alle Rechtsfachen im Ausland geregelt.—Geldsendungen, Wechsel u. Kreditbriefe für alle Orte der Welt ausgestellt.—Ausländisches Geld ge- und verkauft. Auskunft frei! 10mz,fondido*

KRAUSE SAVINGS BANK,
997 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.

3% Zinsen auf Spargelder vierteljährlich zahlbar.—Wechsel und Geldsendungen nach Deutschland und andern Ländern.—Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. Erste sichere Hypotheken zum Verkauf vorräthig. Sicherheitsgewölbe-Boxes $3.00 per Jahr. Prompte Aufmerksamkeit wird geschenkt.—Offen Abends bis 9 Uhr an Montag und Samstag. 11ap,bofafondi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.

Machen **Bau-Anleihen.**

Erste Hypotheken, sichere Geldanlagen, zu verkaufen. 2ap,bido*

Gegründet 1894.

J. S. Lowitz,
151 OST VAN BUREN STR.,
zwischen Clark Str. und 5. Ave., gegenüber Depot.

Schiffskarten!

Alle Linien — Billigste Preise.
Dampfer fahren von New York:

Mittwoch, 17. April, „Potsdam" nach Rotterdam
Mittwoch, 17. April, „Trave" nach Bremen
Donnerstag, 18. April, „La Savoie" nach Havre
Donnerstag, 18. April, „Kais. Aug. Victoria" nach Hamburg
Samstag, 20. April, „Finland" nach Antwerpen
Dienstag, 23. April, „Kronprinz Wilhelm" nach Bremen.
Mittwoch, 24. April, „New Amsterdam" nach Rotterdam
Donnerstag, 25. April, „Amerika" nach Hamburg
Donnerstag, 25. April, „La Provence" nach Havre
Samstag, 27. April, „Zeeland" nach Antwerpen
Dienstag, 30. April, „Deutschland" nach Hamburg
Absahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen.

Prompte und reelle Bedienung garantirt. Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 12 U. 14ma,bofamodi*

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Schauturnen, Konzert und Ball veranstaltet der **Zentral-Turnverein** am kommenden Samstag Abend in der Wicker Park-Halle. Das Turnprogramm wird von allen Turnklassen ausgeführt, Gesangssoli von Frl. Dora Biohl und Herrn Fred. Müller werden zwischen den turnerischen Vorführungen eine willkommene Abwechslung bieten. Den Schluß bildet ein elektrisches Keulenschwingen, ausgeführt von den Damen Lillie, Olga und Martha Kreikenbaum, Ella Hobler, Hattie Zeitz und Klara Feldkamp. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten bei Mitgliedern 25, an der Kasse 50 Cents.

Der **Bayern-Frauenverein** vom Town of Lake veranstaltet am kommenden Samstag in der Teutonia-Turnhalle, 53. Str. und Ashland Ave., einen Kalikoball. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Damen Elisabeth Döhler, Präsidentin; Margarethe Wahl, Anna Bäumler, Anna Utz, Anna Bersinsky und Wilhelmine Samson, welche nichts ungethan lassen, um die Besucher in Bezug auf Unterhaltung wie auf Bewirthung so zufrieden zu stellen, wie es bisher bei allen Festlichkeiten des Vereins der Fall gewesen ist.

Der **Hertha-Frauenverein** gibt am kommenden Samstag in der Arbeiter-Halle an 12. und Waller Str., ein Kattun-Kränzchen. Der Verein hat mit den Vorkehrungen zu diesem Fest einen Ausschuß erfahrener Mitglieder betraut, welcher jetzt eifrig am Werk ist, den Gästen einige recht vergnügte Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents.

Der deutsche Unterstützungsverein **Columbus** feiert am kommenden Samstag in Mereks Halle an Milwaukee Ave. und Rockwell Str., sein 9. Stiftungsfest. Das aus den Mitgliedern Gustav Thiele, Berthat Wietz und Konradine Juergens bestehende Festkomite hat die Feier sorgfältig vorbereitet und stellt den Besuchern genußreiche Stunden in Aussicht. Das Fest beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Der **Schwäbisch-Badische Damenverein** hält am kommenden Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., sein zehntes Stiftungsfest nebst Konzert und Ball ab. Das Komite des beliebten Vereins, bestehend aus Marg. Scheuermann, Präs.; Marg. Reuther, Kath. Kopp, Elisabeth Lottmann, Klara Koepke, Minna Schäfer, Käthi Bruhn, Anna Schleehauf, Ida Brunner und Pauline Seibt, hat alle Vorbereitungen getroffen und keine Mühe gescheut, das Fest zu einem echt schwäbisch-badisch-gemüthlichen zu gestalten, um den Freunden und Besuchern einige vergnügte Stunden zu bereiten. U. A. wird der bekannte Komiker H. Schönstein einige komische Vorträge zum Besten geben. Abendessen kostet 20 Cts. Eintrittskarten kosten 15 Cts. im Vorverkauf und an der Kasse 25 Cents.

Der **Altdeutsche Unterstützungsverein** feiert am kommenden Sonntag sein 11. Stiftungsfest, verbunden mit komischen Vorträgen, Gesang und einem sehr beliebten Theaterstück, in Schoenhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt. Das Arrangementskomite besteht aus den Herren E. Schaffenberger, Präsident des Vereins; F. J. Siegler, H. Schau, A. Riesen und J. Schug, und aus den Damen G. Altwatter, A. Nordram und C. Metzler. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts. die Person.

Seinen 13. jährlichen Empfang mit Ball veranstaltet der **Unabhängige Damen-Schillerklub** am kommenden Sonntag, in der Arbeiterholle, 12. und Waller Str. Die Damen Louise Ochsner, Lizzie Müller und Annie Herms, in deren Händen die Leitung des Festes liegt, haben alle Vorkehrungen getroffen, welche geeignet sind, den Besuchern einen fröhlichen Nachmittag und Abend zu verschaffen. Das Fest dauert von 3 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Die **Deutsche Gilde Vorwärts** Nr. 1 von der G. G. of A. gibt am kommenden Sonntag in der Wicker Park-Halle, um 3 Uhr Nachmittags beginnend, ein großes Frühjahrs-Konzert nebst Theatervorstellung und Ball. An der Ausführung des reichhaltigen und interessanten Programms werden die Gesangssektion der Nordwestseite-Turnerschaft und Brands Liedertafel sich betheiligen. Das Fest stellt allen Besuchern sehr genußreiche Stunden in Aussicht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person.

Die **Vereinigten Logen der Hertha-Schwestern**, Freundschaft-Loge Nr. 1, Viktoria-Loge Nr. 2, Luisen-Loge Nr. 3 und Humboldt-Loge Nr. 4, halten am kommenden Sonntag in der Aurora-Turnhalle, Ashland Ave. und Division Str., einen Kalikoball ab. Die Leitung dieses Festes liegt in den Händen der Schwestern M. Gerard, J. Schuder, C. Kautz, A. Rentz, W. Bauer, M. Schweighöfer, J. Stockhausen, B. Gerken und A. Funk, die sich die größte Mühe gegeben haben, um den Besuchern einen genußreichen Nachmittag und Abend zu bereiten. Eintrittskarten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 35 Cents. Anfang 3 Uhr. Für gute Getränke, Musik und Speisen ist bestens gesorgt. Der Verein, welcher am 1. Oktober 1904 mit 250 Mitgliedern gegründet wurde, hat in der kurzen Zeit seines Bestehens sehr an Zahl und Vermögen zugenommen.

Am Samstag, 27. April, veranstaltet die **Chicago Turngemeinde** ein großes Frühjahrs-Schauturnen. Sämmtliche Klassen werden sich an der Ausführung eines großartigen turnerischen Programms betheiligen, welchem ein Ball folgen wird. Der Reinertrag des Festes ist zum Besten der Preisriege für das Turnfest in Louisville, Ky., bestimmt. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Die **Harugari-Liedertafel** veranstaltet am Sonntag, dem 28. April, im großen Saale von Schoenhofens Halle eine große humoristische Abend-Unterhaltung mit Ball. Die Festlichkeiten dieses beliebten Gesangvereins pflegen immer sehr stark besucht zu sein, da man weiß, daß man sich bei den Harugari stets prächtig amüsirt und nur Gutes geboten bekommt. Der Festausschuß hat auch diesmal ausreichende Vorkehrungen getroffen, den bewährten Ruf des Vereins zu wahren. U. A. wird ein Veteranen-Quartett auftreten, das aus vier greisen, aber unentwegten Sängern besteht. Das Konzert beginnt um 7 Uhr, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cts. an der Kasse.

Der **Bairisch-Amerikanische Frauenverein** der Südseite veranstaltet am Sonntag, dem 5. Mai, in der Südseite-Turnhalle ein großes Frühjahrs-Konzert nebst Ball. Der Verein, der seinen Gästen immer Gediegenes geboten hat, wird auch diesmal nicht verfehlen, seinen alten Ruf zu wahren. Der Fest-Ausschuß, Frau Margaretha Goetz, Vorsitzende; Frau Käthi Wachter, Frau Käthi Wolf, Frau Christina Engermann und Frau Margaretha Hellgoth, ist bereits in voller Thätigkeit und hat ein reichhaltiges Programm in Aussicht. Gewiß stehen allen Besuchern recht fidele und amüsante Stunden bevor. Für gute Musik, Speisen und Getränke wird bestens gesorgt. Anfang 3 Uhr; Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der **Nord-Chicago Deutsche Gegenseitige Unterstützungs-Verein** feiert am Sonntag, 28. April, in Hacks Halle, 519 Larrabee Str., sein drittes Stiftungsfest. Herr H. Eickhoff, Präsident des Vereins, Frau Adelheid Luck, Vorsitzende, Frau Auguste Potenberg, Sekretärin, und Herr C. Wuttke, Schatzmeister, lassen es sich als Festausschuß sehr angelegen sein, für ein schönes Vergnügen der Besucher zu sorgen. Ein vielversprechendes Programm, bestehend aus Konzert und Ball, ist aufgestellt. Eintrittskarten zu dem um 3 Uhr Nachmittags beginnenden Fest kosten im Vorverkauf 15, an der Kasse 25 Cts.

Der **Northwest Frauenverein** hält am Samstag, 4. Mai, im großen Saale von Schönhofens Halle ein großes Maifest ab, bei welchem u. A. von den Mitgliedern ein lebendes Bild: „Die Krönung der Maikönigin", gestellt wird. Ein tüchtiges Komite hat es sich zur Aufgabe gemacht, auch diesmal die Freunde des Vereins, wie stets bei solchen Gelegenheiten, aufs Angenehmste zu überraschen und zu unterhalten. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern für 25 Cts. zu haben, an der Kasse kosten sie $1. Der Anfang des Festes, bei welchem auch für den inneren Menschen bestens gesorgt sein wird, ist auf 8 Uhr festgesetzt.

Zur Feier seines 15. Stiftungsfestes veranstaltet der **Deutsche Kriegerbund** von Chicago am Sonntag, dem 5. Mai, in Hoerbers Halle, 710—14 Blue Island Avenue, ein großes Konzert, verbunden mit Fahnenweihe und Ball. Das Programm des Tages ist höchst reichhaltig und viel Genuß versprechend, u. A. werden ein Doppelquartett und die beliebten Vaudeville-Künstler Alex. Vogel und Selma Gerlach mitwirken. Die Vorbereitungen liegen in den Händen der Herren Otto Drews, Festpräsident; Henry Lang, Gust. Beckmann, Robert Rottschalk und Karl Rempert. Der Beginn des Konzerts ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt; Eintrittskarten kosten 25 Cts. die Person. Das Fest wird mit einem Straßenumzug eingeleitet, der an 21. Str. und Hoyne Ave. beginnt. Die beiden neuen Fahnen, in Kutschen, werden von Berittenen in deutscher Soldatenuniform als Ehrenwache begleitet und von zwei als „Columbia" und „Germania" gekleideten Damen zur Halle gebracht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Louis Lenderman, Jette Liter, 50, 48.
Fred Brendel, Emma Kluge, 25, 26.
Thomas A. Welsh, Mary A. McCann, 44, 30.
Frank Baker, Mollie Violet Ruleigh, 23, 24.
Erik G. Nygren, Lotten Risen, 26, 25.
Antony Sobiechowska, Stanislawa Kielma, 22, 22.
James A. G. Wilson, Sarah Eleanor Browne, 47, 45.
Onofrio Territo, Antonia Pilicani, 27, 18.
William H. Robbins, Olive Judson, 22, 21.
Henry C. Knack, Ella Westerlage, 28, 19.
John McKenzie, Laura McKinley, 25, 26.
Piotr Nowrocki, Mary Kuszyniska, 25, 19.
George A. Wieber, Louise D. Voderbiuggs, 24, 21.
Martin Knez, Anezka Melka, 22, 20.
Simon Zimmerman, Dora Margoles, 40, 32.
Ralph Micheline, Josephine Nottoli, 31, 22.
Frank Karczewski, Anna Konkiel, 31, 18.
Samuel Sußman, Beckie Dolinska, 25, 24.
Harry J. Reich, Esther Emma Mahr, 22, 20.
George Bickel, Louise Bolens, 22, 23.
James Minogul, Bridget M. Keyes, 28, 24.
George Egan, Elizabeth McEneany, 24, 25.
Peter Sorensen Kallam, Helga Johansen, 25, 23.
Albert Austin, Elizabeth Ebell, 36, 36.
Alvin L. Van Sahr, Anna L. Troberg, 24, 22.
Max J. Dahlke, Amanda Krueger, 24, 18.
Josef Strahota, Katerina Gazafi, 28, 22.
Vincent Wistar, Annie Namonite, 22, 20.
Frank A. Fritz, Christine M. Kay, 42, 43.
Anton Ewinski, Marchanna Scembolaite, 25, 20.
Macin Bakowa, Justina Mirowska, 25, 19.
Charles Wallner, Annie Haagen, 21, 21.
David Gorham, Henrietta York, 25, 26.
William E. Simon, Jennie West, 50, 42.
Douglas Wilson, Nora Davis, 33, 32.
Frank Ciochon, Bronislawa Cisak, 22, 23.
Kenneth G. Russell, Mildred A. Deane, 25, 22.
Charles A. Reppenhagen, Hulda Olsen, 22, 22.
Joseph Ronamo, Rose Cirone, 22, 18.
Antoni Frelich, Stella Skoraczewska, 27, 24.
Jan Koperny, Kalarzyna Wojnicka, 22, 20.
Charles F. Thoma, Josephine Pittges, 28, 24.
Clemens Grabovska, Anna Brukwicha, 26, 23.
Frank Dzjubek, Annie Kucmierczyk, 23, 19.
Frederick Hummell, Mary Slocum, 55, 52.
James Hickey, Elizabeth Garner, 31, 31.
Albert G. Eisenbisl, Minnie Gustafson, 39, 27.
John W. Smith, Ruby C. Lindgren, 23, 23.
Lon Washburn, Anna Habes, 28, 20.
Bernard Hack, Josephine Meslein, 32, 19.
Walter J. Fiesel, Lena Cramer, 21, 19.
Edward Hild, Honore Murphy, 37, 29.
Wenzol Albin Kiehr, Lillie Sken Johnston, 37, 23.
Andry Kacprowicz, Maria Bara, 23, 27.
Frank J. J. Schaefer, Mary C. Krump, 26, 25.
John McPharl, Mary Donaldson, 37, 30.
Louis E. Riner, Florence Clarke, 23, 18.
Joseph W. Ford, Blanche E. Flannery, 24, 21.
Michael Hennessy, Delia Connelly, 25, 22.
Stanislaw Mroz, Jozefa Kaczkowska, 23, 20.
Herman Hestmann, Josephine Miller, 27, 20.
Paul J. Snyder, Mabel S. Bair, 33, 26.
Edward Lehmann, Clara Janke, 34, 26.
Stive Kowalewski, Stella Lewandowska, 24, 19.
Fred Jabezynski, Martha Malecki, 22, 18.
Louis E. Catarwzza, Agnes Hiackey, 25, 23.
Francesco Camerino, Sebastiano Costanzo, 24, 18.
Vernon P. Craig, Josephine A. Hall, 23, 24.
Harry A. Morris, Felicie Jernoy, 30, 29.
Albert E. McGill, Irene Carney, 30, 25.
Peter Jäger, Ida Kroning, 47, 50.
Chester W. Whitmore, Carrie Hook, 38, 37.
Fred E. Johnson, Lena Strok, 27, 26.
Oswald B. Georgie, Rosa E. Olson, 25, 21.
Samuel Hyman, Lillie Hershfield, 21, 19.
Stephen Roche, Maggie Tirney, 22, 20.
Adelard St. Marie, Mathilda Carriene, 25, 28.
George John Nichols, Ella May Morse, 41, 30.
Fred Richard Luding, Louise Beckmann, 25, 28.
Lorenz Mathies, Elisabeth Schnun, 25, 22.
Hans Fritzen, Anna C. Linden, 21, 18.
George Perkins, Susan Emma Cosgrove, 33, 40.
Charles Dettenmayer, Minnie Schultz, 33, 24.
Thomas McMahon, Jessie F. Watson, 24, 24.
John G. Heinig, Rosa L. Diesel, 28, 24.
William H. Peterson, Adele Zeiger, 29, 26.
Augustus F. Marks, Frieda Junge, 25, 23.
Joseph Milton Tait, Ruth F. Cadwallader, 25, 23.
Julius J. T. Wenger, Anna M. Namard, 25, 22.
John W. Lohor, Emma E. Uikart, 31, 18.
John Theles, Katherine Reisch, 30, 30.
Johann Babiasz, Agata Lack, 25, 24.
Albert Meyers, Ella Coligon, 24, 26.
Thomas McMahon, Mazie O'Connell, 24, 23.
John Carroll, Josephine Keating, 29, 30.
Charles Mairs, Christine Griebler, 24, 23.
John R. Thomas, Florence White, 30, 21.
Herman Kleinfoldt, Emma Lowerenz, 29, 31.
Peter Wagner, Jr., Margaret Klever, 29, 23.
Fred Bedord, Rose Riendean, 28, 22.
Fage W. Olson, Nora Deenstberger, 23, 21.
Frank Roda, Elisabeth Januszewska, 22, 18.
Bernhard O. Olson, Myrtle Dodge, 22, 20.
Ludwig Singer, Marie Killer, 22, 18.
Mathias Miller, Anna Mertzeifen, 27, 23.
Victor Glorup, Martha Kuchnowski, 24, 25.
Edward F. Smith, Martha Diezbzon, 21, 20.
Roy W. Babcock, Edith F. Thomas, 36, 22.
Frank G. Carlson, Laura B. Church, 47, 32.
John Overholt, Bridget McNamara, 37, 28.
John Savage, Mamie Roche, 21, 19.
John Stouwie, Lena Dryfhout, 28, 26.
Charles E. Groß, Lizzie Nachtigall, 24, 24.
Joseph Foctten, Katie Kill, 21, 18.
Michael C. Moran, Kathryn Bodkin, 26, 20.
Robert Ogg, Jr., Minnie Dempsey, 22, 21.
Carl Mering Petersen, Amalie Olsen, 29, 23.
Michael Harley, Hanora Hanly, 25, 21.
Archie Davis, Gertrude Conver, 30, 24.
William Walton, Madge Porter, 30, 22.
Joseph Murovels, Maria Balla, 25, 22.
Wesley Burke, Alice Goodman, 28, 21.
Bartomiej Jagielo, Jozefa Wijas, 22, 19.
Joseph Rakosnet, Rosalie Kalinset, 26, 20.
Joseph Wondriska, Frances Borkovec, 21, 20.
Josef Bolsky, Marianna Szeniewski, 25, 19.
August Smith, Mary Sanders, 24, 18.
John A. Bollman, Mabel Wallacem, 22, 22.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

302 Waller Ave., zweistöckiges Brickhaus, J. H. Stephens, $4500.
082 Waller Ave., zweistöckiges Brickhaus, J. H. Stephens, $4000.
10550 Avenue J, zweistöckiges Brickhaus, C. Wickfelder, $3500.
1745 W. 63. Str., zweistöckiges Brickgebäude, Fox & Weale, $4700.
11817 Steward Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, C. Gifke, $1500.
1044 55. Pl., dreistöckiges Brickgebäude, Patrick Collins, $8000.
7031 Carpenter Str., zweistöckiges Brickhaus, Paul Streff, $5500.
10915 Wabash Ave., zweistöckiges Brickhaus, S. J. Larson, $4500.
4826 Lincoln Str., zweistöckiges Framehaus, P. Pedmarezik, $4000.
7021 Calumet Ave., zweistöckiges Brickhaus, William Barthec, $3000.
4200—02—04 Wabash Ave., einstöckiges Sub-stationsgebäude, Chic. Cy. Ry. Co., $100,000.
1009 W. 50. Str., 1½stöckige Frame-Cottage, L. O. J. Milord, $2000.
1004 Ward Str., dreistöckiges Brickhaus, S. G. Johnson, $7000.
1126 W. Newport Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, G. Mueller, $1800.
248 Cubler Ave., zweistöckiges Framehaus, C. G. Sanders, $2500.
47 Waveland Ct., zweistöckiges Framehaus, Fannie Thompson, $3500.
16, 18, 20, 22, 24 Wendell Str., einstöckiges Brick-Fabrikgebäude, H. T. Thompson & Co., $15,000.
42 Roberts Ct., zweistöckiges Framehaus, Rud. Dettmann, $4000.
1561 W. Waveland Ave., 1½stöckige Frame-Cottage, A. Krueger, $1700.
2512 Monticello Ave., zweistöckiges Framehaus, W. B. Walker, $1600.
2506 Monticello Ave., zweistöckiges Framehaus, W. B. Walker, $1600.
2500 Monticello Ave., zweistöckiges Framehaus, W. B. Walker, $1600.
4368 N. Springfield Ave., zweistöckiges Framehaus, W. B. Walker, $2400.
2692 N. 40. Ave., zweistöckiges Framehaus, Henry Boher, $3000.
2564 N. 40. Ave., zweistöckiges Framehaus, W. B. Walker, $2000.
2583 Syracuse Ave., zweistöckiges Framehaus, W. B. Walker, $2000.
2562 Syracuse Ave., zweistöckiges Framehaus, W. B. Walker, $2000.
1132—34 N. 51. Ave., einstöckiger Frame-Anbau, Meiche McQuirk, $2200.
3821 Kedzie Ave., zweistöckiges Brickhaus, Ignatz Seikas, $2000.
9376 Ewing Ave., einstöckige Brick-Werkstätte, Martin Hanson, $5000.
259 West 24. Place, zweistöckiges Brickgebäude, Andrew Etentuso, $9000.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bisdorf, Virgina M., ½ St., 1012 Barry Av.
Fischelar, Etta, 1 J., 82. Str. u. S. Park Av.
Franzen, Ives, 5 J., 6205 Marshfield Ave.
Feske, Emma, 32 J., 3120 Cottage Grove Av.
Leistekow, Ernst, 80 J., 888 N. Irving Ave.
Paul, Edwin, 1 M., 195 Ontario Str.
Trapp, Werner, 6 J., 3719 Honore Str.
Wolfschmidt, Wilhelmina, 56 J., 99 W. 22. Pl.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Gurda gegen Tom Engel, grausame Behandlung; Alma gegen Oscar Lyon, grausame Behandlung; Mollie gegen George Eberhart, Verlassen; Angelina gegen Charles Anderson, Verlassen; Annie gegen Joseph Analike, grausame Behandlung; Eva gegen Daniel Wilson, Ehebruch; Harry C. gegen Elisabeth Detienne, Verlassen; Amanda gegen John Sunberg, Verlassen; Anna gegen Martin Franklyn, Bigamie; Marie gegen Robert Good, Verlassen; Daisy gegen Eugene Slaughter, grausame Behandlung; Hilda gegen John Wilson, Verlassen; Herbert A. gegen Nellie Simpson, Verlassen; Hattie gegen Thomas F. Kuhnell, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 16. April 1907.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 78¾—79c; Nr. 3, roth, 75—77½c; Nr. 2, hart, 77—79¼c; Nr. 3, hart, 69—76c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 81½—83½c; Nr. 2, 80—84½c; Nr. 3, 77—83½c.

Mais, Nr. 3, 44—44¾c; Nr. 3, weiß, 45½—46c; Nr. 3, gelb, 43½—44½c; Nr. 4, 41½—42½c.

Hafer, Nr. 2, 41¼—41½c; Nr. 2, weiß, 44¼—44½c; Nr. 3, 40¾c; Nr. 3, weiß, 42—43½c; Nr. 4, weiß, 40—41½c; Standard, 44—44¼c.

Mehl. Winter-Patents, $3.25—$3.35 das Faß; „Straights", $3.20; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.25—$3.35; besondere Marken, $4.55.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $17.50—$18.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $14.00—$14.50; Nr. 3, $12.50—$13.50; bestes Prairie, $12.00—$12.50; ditto, Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 12, $8.50—$9.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $7.00—$8.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 78¾c; Juli, 81⅛c; September, 82¾—82⅞c; Dezember, 84⅝c.

Mais, Mai, 47⅜—47½c; Juli, 47½c; September, 48⅛c; Dezember, 47⅛c.

Hafer, Mai, 43⅞—44c; Juli, 40½—40⅝c; September, 35⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 27,260, von Mais auf 286,755, von Hafer, auf 307,500 Bushels. Verschickt von hier wurden 20,178 Bushels Weizen, 310,818 Bushels Mais und 242,319 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,272,000 Bushels, von Mais 1,503,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,328,000 Bushels, Mais 2,405,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,752,000 Bushels und Mais 1,820,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $8.65; Juli, $8.77½; September, $8.90.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $16.00; Juli, $16.05.

Rippchen, Mai, $8.50; Juli, $8.67½; September, $8.75.

Oel.

Prima, weiß, 150	$0.09¾
Perfektion	0.10½
Headlight, 150	0.11
Naphta	0.15
Gasolin	0.17
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.39
do., gereinigt, per 5 Faß	0.40
Terpentin	0.74

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.90—$6.75 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.85—$4.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.50—$5.75; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.75—$6.75; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.40.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.50—$6.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.62½—$6.67½; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.72½—$6.70; mittlere bis gute Ferkel, $5.50—$6.60; gewöhnliche „Throw-outs", $2.50—$6.25.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $5.90—$7.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $5.75—$6.75; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $5.75—$7.60; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $8.00—$8.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$	0.31
Nr. 1, das Pfund	0.27	—0.28½
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Cooleys", das Pfund		0.27
Nr. 1, das Pfund		0.25
Packwaare, das Pfund	0.19½	—0.20
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)		0.16
do., (Kisten eingeschlossen)		0.16½
„Firsts", das Dutzend		0.16½
„Extras", das Dutzend		[illegible]
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12½	—0.14
„Daisies", das Pfund	0.13	—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.15
Limburger, das Pfund	0.12	—0.12½
Brick, das Pfund		0.14
Schweizer, das Pfund	0.15½	—0.17

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13½
„Springs", das Pfund		0.13½
Hähne, das Pfund		0.08
Truthühner, das Pfund		0.12
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.50
Enten, das Pfund		0.14½
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.13	—0.13½
Truthühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund	0.05	—0.10
Gänse, das Pfund	0.05	—0.07
Fische—		
Weißfisch, Nr. 1, das Pfund		0.17
Schwarzer Barsch, das Pfund		0.18
Weißer Barsch, das Pfund		0.10
Pickerel, das Pfund		0.10
Hechte, das Pfund		0.15
Karpfen, das Pfund		0.04
Perch (zugerichtet), das Pfund		0.07
Lachs, das Pfund		0.13
Schellfisch, das Pfund		0.06
Halibut, das Pfund		0.10
Flundern, das Pfund		0.06½
Aale, das Pfund		0.12
Hering, das Pfund		0.04½
Trout, Nr. 1, das Pfund		0.11
Mackerel, das Pfund		0.30
Hummer (gekocht), das Pfund		0.34
Kälber (geschlachtet)—		
50— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.06½
80— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.07½
85—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09½
150—175 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05—	0.05½

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, das Faß	$1.50	—4.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.75	—4.75
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—4.00
Bananen, Jumbo, das Bund	1.40	—1.50
Ananas, die Kiste	3.00	—4.50
Kronsbeeren, Cape Cod, der Bushel	1.50	—2.00
Erdbeeren, Louisiana, 24 Quarts	1.50	—2.75
Kraut, das Faß	1.00	—3.00
Rothkraut, das Faß		2.50
Kopfsalat, das Faß	1.00	—8.00
Blattsalat, die Kiste		0.40
Sellerie, die Kiste	1.00	—5.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—4.00
Kohlrabi, das Faß	3.50	—4.00
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—1.75
Champignons, das Pfund	0.30	—0.40
Rothe Rüben, der Sack		0.40
Mohrrüben, der Sack	0.50	—0.75
Spargel, das Dutzend	1.00	—5.00
Zwiebeln, der Bushel	0.90	—1.20
Spinat, die Kiste	0.20	—0.50
Rüben, der Sack	0.40	—0.75
Rettige, hiesige, 100 Bündchen	0.20	—0.75
Meerrettig, das Bund	0.65	—0.75
Gurken, die Kiste	0.40	—1.50
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen	0.12½	—0.15
Petersilie, das Faß	5.00	—6.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	2.50	—4.00
Wachsbohnen, die Kiste	2.50	—4.50
Trockene Bohnen, auserlesen		1.34
Rothe Nierenbohnen		2.25
Limabohnen, kalifornische, 100 Pf.	4.80	—4.85
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.30	—0.45
do., neue, das Faß	3.00	—10.00
Süßkartoffeln, das Faß	1.00	—2.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Greenwood Ave., 254 F. südl. von 52. Str., Ostfront, 23 bei 80, S. Morris, Trustee, an Walter Devie, $5000.
Greenwood Ave., zwischen 64 und 65. Str., Ostfront, 25 bei 151, Otis H. McClay an Susan E. Avery, $6000.
Houston Ave., 55 F. südl. von 88. Str., Ostfr., 25 bei 140, F. Walkowski an Teofil Kurowski, $1050.
Indiana Ave., zwischen 57. und 58. Str., Ostfr., 50 bei 161, Katherine O'Hara an Mary Callaghan, $7000.
Indiana Ave., 420 F. nördl. von 63. Str., Ostfront, 24¾ bei 161¼, J. C. Krietenstein an Charles M. Brosey, $6800.
Inglefide Ave., 361 F. südl. von 71. Str., Ostfront, 25 bei 125, G. Briscoe an Richard J. Dwyer, $3500.
Jeferson Ave., 125 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 55 bei 159, Lewis D. Cortwright an Elsie Wiley Driver, $12,000.
Jefferson Ave., 153 F. nördl. von 55. Str., Ostfront, 25 bei 150, George D. Bockus an Annie E. Gates, $3000.
Fair Oaks, Lot 30, Block 7: H. C. Smith an Henri la Doale, $1400.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Estes Ave., Nordwestecke Ashland, Südfront, 85 bei 140; William H. Thayer an Robert W. Gordon, $5000.
Hermitage Ave., 163 F. südl. von Berteau, Westfront, 37½ bei 165; A. R. Foerster an Frederick A. Bach, $9500.
Lincoln Str., 192 F. südl. von Sunnyside Ave., Westfront, 100 bei 152; Nachlaß von C. Reich an J. Kraft, $10,000.
Newport Ave., 190 F. östl. von Southport, Südfront, 29 bei 125; J. Oliver an Paul B. Perry, $7200.
Roscoe Str., 258 F. südl. von Addison, Ostfront, 25 bei 124½; C. H. Riemann an John J. Magee, $6400.
Roscoe Str., 210 F. östl. von Herndon, Südfront, 30 bei 100; J. McLaren an Lizzie M. Olson, $5800.
Sheridan Road, 200 F. südl. von School Str., Ostfront, 25 bei 128; Per Swanson u. And. an Adolph Koretz, $8000.
Addison Str., 150 F. östl. von Hamlin Ave., Südfront, 50 bei 125; J. M. Cobe an Sam R. Jenkins, $3000.
Central Park Ave., Nordostecke Schubert, Westfront, 25 bei 125; C. T. Brown an Carrie B. Stonesifer, $3045.
N. 69. Ave., Südostecke Medill, Westfront, 76 bei 199; J. H. Voit an Otto F. Longfield, $3650.
Elbourn Ave., Nordwestecke Wees Str., Nordostfront, 101.7 bei 127; Mrs. Susan J. Seaverin an John B. Dint, $30,000.
Fremont Str., 200 F. südl. von Garfield Ave., Ostfront, 25 bei 125; W. B. Coles an Carl G. Jaehne, $8300.
Ellis Ave., 180 F. südl. von 52. Str., Westfront, 20 bei 70; A. Harris an Joseph F. Reynolds, $4000.
Evans Ave., 226 F. südl. von 63. Str., Westfront, 25 bei 122; Salomon Goldstein an Andrew und Carrie Rozenberger, $3000.
Lake Ave., 66 F. nördl. von Bowen, Ostfront, 17 bei 78; W. H. Ward an Louis Davenport Wallace, $6000.
Dearborn Str., 96 F. nördl. von 57., Ostfront, 24 bei 123; Andrew Christensen an Annie Brandes, $4500.
Forest Ave., 192 F. nördl. von 30. Str., Ostfront, 20 bei 125; John Magnus an Albert B. Kracke, $5000.
1624 Indiana Ave., 25 bei 163½; J. Koch u. And., durch den M. in Ch., an Mary Lehmann, $9500.
Dasselbe Eigenthum; Mary Lehmann an Robert F. Goodman, $10,000.
Indiana Ave., 243 F. südl. von 12. Str., Ostfront, 34 bei 130; Mason B. Starring an Jacob F. Rehm, $20,500.
Michigan Ave., 124 F. südl. von 22. Str., Ostfront, 50 bei 188; Lewis H. Moore an Wm. E. Johnson, $50,000.
Rhodes Ave., 54 F. nördl. von 33. Str., Westfront, 18 bei 95; Aretas W. Thomas an Geo. W. Merchant, $7000.
26. Str., Nordwestecke Butler, Südfront, 61 bei 125; Nachlaß von Isaac G. Ogden an Eureka Tea Co., $5000.
37. Str., Südwestecke Lake Ave., Nordfront, 110 bei 130; Robert Bartlett an John H. Jones, $120,000.
Dearborn Str., Südwestecke 45., Ostfront, 46.7 bei 100; M. A. Jeshel an Aaron Siegel, $5500.
Laflin Str., 257 F. südl. von 56., Ostfront, 29 bei 124; J. F. Flaherty an James H. Ryan, $6000.
Loomis Str., 106 F. südl. von 68., Ostfront, 50 bei 124; D. Phillips an Alson B. Filmore, $4500.
Parnell Ave., 40 F. nördl. von 75. Str., Westfront, 40 bei 166; E. L. Fischer an Lorenz Hartl, $4000.
Wentworth Ave., 100 F. nördl. von 55. Str., Westfront, 64 bei 91⅝; R. W. Wolfe an Wm. F. und E. S. Friedman, $12,700.
Wentworth Ave., 407 F. südl. von 53. Str., Ostfront, 31 bei 133; P. Esserz an John G. Wolf, $4100.
Aipland Blvd., Südostecke Congreß Str., Westfront, 50 bei 149; B. W. Fick an James E. Hood, $9000.
Flournoy Str., 176 F. westl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 25 bei 124; M. J. McGimsie an Cord Hulsman, $6500.
Gladys Ave., 159 F. östl. von Springfield, Nordfront, 35.87 bei 124; J. Adams an Franklin S. Wilson, $9500.
Grand Ave., 50 F. östl. von May Str., Nordfront, 25 bei 110; J. H. Siljander an Helen M. McNally, $9500.
Washington Blvd., 100 F. östl. von S. 52. Ave., Nordfront, 25 bei 125; Chas. T. Richey an John H. Sanborn, $8000.
Washington Blvd., 210 F. östl. von Oakley Ave., Südfront, 30 bei 124; L. L. Filstrup an Albert Atkinson, $15,000.
Chicago Heights, südl. 10 F. von Lot 5 und nördl. 32½ F. von Lot 6, Block 15; F. D. Bornholt an Wm. J. und Anna F. Jllgen, $3600.
Lincoln Str., 150 F. nördl. von Augusta, Ostfront, 25 bei 125; C. Panzer an Frederick Utpatel, $1800.
Loomis Str., 100 F. nördl. von Macalister Place, Westfront, 45 bei 100; Louis Paderofsky an Joseph Padorr, $3000.
May Str., 65 F. nördl. von Gurley, Ostfront, 22 bei 150; P. Keenan an Anello Notardonatto, $4000.
Miller Str., 193 F. südl. von Polk, Westfront, 25 bei 108½; B. Cosgrove u. And. an General Filippo und Gattin, $5000.
Milwaukee Ave., 83 F. südöstl. von Noble Str., Südwestfront, 25 bei 125; A. Franke u. And. an Oskar H. Richter, $7750.
Paulina Str., 120 F. nördl. von Wabansia Ave., Ostfront, 23 bei 120; M. Lahl an William Marz und Gattin, $2250.
Polk Str., 125 F. westl. von Campbell Ave., Nordfront, 25 bei 125; C. A. Voorhees an Edward J. und Alice Carney, $4000.
St. Louis Ave., 98 F. nördl. von Iowa Str., Ostfront, 25 bei 125; W. Harrison an F. Teuchert, $3158.
Talman Ave., 48 F. südl. von George Str., Westfront, 24 bei 125; W. J. Bauerle an Ernst Anderson, $1950.
Thomas Str., 240 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 120; F. Hardies an Isaac Wezelman, $4250.
Turner Ave., 50 F. nördl. von 13., Ostfront, 25 bei 124; Martin Nehf an Charles F. Emilie B. Lank, $6500.
13. Str., 175 F. östl. von Center Ave., Südfront, 25 bei 124; M. Greenberg an Sarah Harris, $5300.
21. Place, 175 F. östl. von Lincoln Str., Südfront, 25 bei 125; William J. Riedel an Wil Hausmann, $2500.
24. Str., 332 F. westl. von Western Ave., Nordfront, 24 bei 124; H. P. Christensen an P. und J. Christensen, $1800.
Van Buren Str., 224 F. westl. von Laflin, Südfront, 50 bei 168; Peter Van Vlissingen an Mary Harris, $8600.
Walnut Str., 19 F. westl. von St. Louis Ave., Südfront, 18 bei 106; T. W. Morris an Axel G. Engwell, $4000.
Washington Blvd., 28 F. östl. von Willard Place, Südfront, 22.8 bei 142; Nachlaß von E. L. Hunt u. And., an Charles L. Wood, $4000.
Walnut Ave., 110 F. südl. von West End, Ostfront, 50 bei 177; G. W. Andrus an Robert W. Owen, $1600.
Wood Str., 120 F. südl. von Ellen, Ostfront, 24 bei 95; A. Stoike u. And. an Anna Mahl, $3450.
Matteson, Lot 15, Block 9; S. Holder an Moses B. Elliott, $1300.
Township 30, westl. ½, östl. ½ südwestl. ¼, 7, 35, 14; H. Stelter an G. Frank Lydston, $3500.
Township 37, Blocks 1 bis 8, Theil nordöstl., südöstl. 29, 37, 14; H. C. Phillips an Charles L. Stevens, $5000.
Berwyn, Andrew und P. erste Addition, Lot 9 und südl. ½ von Lot 8, Block 3; A. Daniels an John C. und Mabel B. Deck, $2850.
Cudahy's dritte Addition, Lots 7 und 8, Block 10; C. H. Castle an Jakub Daniel, $2700.
Houston's Sub., Theil von Lots 43 und 44, südwestl. ¼, 8, 36, 13; Olof Nelson an Roy L. Arey, $6500.
Merchants' Madison Str. Addition, Lots 29 und 30, Block 3; J. H. Chandler an Willis E. und Pearl E. Roath, $30,75.
Ridgeland, Lot 17, Block 5; J. Tucker an Gilman A. und Myrtle M. Griswold, $5000.
Morgan Park, südl. 50 F. von Lot 6, Block O; A. A. Davison an Henry R. Baldwin, $6780.
Washington Heights, Lots 1 und 2, Resub. Lots 1 bis 3 etc., Block E; J. R. Brindiville an Isaac Rodrick, $2500.
Austin, N. und S. Sub., südl. 43½ von nördl. ½, Lot 10, Block 4, 6, 39, 13; Lewis H. Webb an Wm. H. Burn, $7500.
Berwyn, nördl. 8¼ von Lot 40, und Lot 41, und südl. 8¼ F. von Lot 42, Block 11; Geo. A. Atkinson an Ella T. R. Bader, $5000.
Berwyn, Lots 62 und 63, Block 13; J. B. Schellenberger an Fred Ballard, $3500.
Lake Ave., 87 F. südl. von 17. Str., Ostfront, 50 bei 200, Herman F. Borbeck u. A. an Charles J. Booth, $1400.
Michigan Ave., 225 F. südl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 161, Frank Stabis an Charles Schleyer, $16,500.
Rhodes Ave., 244 F. südl. von 72. Str., Westfront, 25 bei 123, J. R. Johnston an John Thomson, $5000.
74. Str., Nordostecke Coles Ave., Südfront, 55 bei 100, Martin M. Schultz u. A. an Ottomar Carliczek, $1950.
Sherman Ave., Südostecke 77. Str., Westfront, 97 bei 159, F. McCauley an Libbie M. Foster u. A., $2100.
South Park Ave., 555 F. südl. von 51. Str., Ostfront, 69 bei 180, Frau Nellie S. Talcott an Fred M. Delavan, $16,000.
Aberdeen Str., 46 F. südl. von 53. Str., Westfront, 25 bei 124, A. Coyle an William Higgins, $2500.
Aberdeen Str., 125 F. südl. von 72. Str., Westfront, 100 bei 124½, James McNab an Albert Snyder, $1000.
Township 38, südl. 68 F. der nördl. 5 Chains, 173.28 Links der östl. 10 Chains, 46.60 Links (ausgenommen südl. 84½ F. der östl. 131⅞ F., westl. von Central Ave. gelegen), südöstl. ¼, südöstl. ¼, 17, 38, 14, John Kuhl an Eberhard Gangoff, $7000.
Eagleston Ave., 249 F. südl. von 70. Str., Ostfront, 25 bei 125, M. H. Davis an John J. Quilty, $2400.
Elizabeth Str., Nordostecke 70. Str., Westfront, 47 bei 124, und anderes Eigenthum, O. Johnson an August Siebers, $2000.
Emerald Ave., 134 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 44 bei 87, Julia S. Rodman an Harriet S. Randall, $4350.
51. Str., 250 F. östl. von Peoria Str., Nordfr., 25 bei 112, Arcana Lodge Nr. 717, A. F. & A. M. an James Ansbro, $750.
51. Pl., 300 F. östl. von Peoria Str., Nordfr., 25 bei 124, C. Valenta an Morris Binn, $2500.
Garfield Ave., 185 F. östl. von Wallace Str., Nordfr., 30 bei 140, E. A. Carnes an Elizabeth Smith, $6800.
Garfield Blvd., 50 F. westl. von Laflin Str., Südfront, 50 bei 130, Jessie Mab Powell an Florence A. Cassidy, $3000.
Green Str., 48 F. südl. von 65. Str., Westfr., 25 bei 124, M. J. Barfoe an Andrew J. Anderson, $7000.
Green Str., 226 F. nördl. von 67. Str., Ostfr., 25 bei 124½, M. J. Boyers an Daniel J. Ryan, $2500.
Halsted Str., 100 F. nördl. von 59. Str., Westfront, 25 bei 125, Charles H. Anks an Wm. F. Schneider, $3000.

Madison Medical Institute.

Gehen Sie zu einem deutschen Arzt, mit dem Sie sich genau aussprechen können.

Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen mit dauerndem Erfolg alle Männerleiden, als da sind: Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, Jugendverirrungen, Männerschwäche, Varicocele, Hautkrankheiten, Herzklopfen, dumpfes, bedrückendes Gefühl im Kopf, Nervenschwäche, Nervosität, schwaches Gedächtniß, Abneigung gegen Gesellschaft, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit, Zittern der Glieder, Kräfteverlust, Schenheit, Verlust der Energie, nervöse Schwäche, Schwindelanfälle, Kopfweh, Schmerzen in den Gliedern und alle Krankheiten, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind.

Keine Kur — keine Bezahlung

Behandlung, einschließlich Medizin, **Nur zwei Dollars** den Monat.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags und an allen Feiertage von 10—12 Uhr.

Suite 1, 161 W. MADISON STR., 2. Floor.

Haymarket Theater Gebäude, Chicago, Ill. 10jan,2*

Jeder mit

Gebogenen Füßen, Händen oder Rückgrat Behaftete, kann die nöthigen Instrumente, die diese Leiden schnell und sicher kuriren, 25 bis 40 Prozent billiger von uns beziehen, als von irgend einem anderen Haus.

Unsere, mit den erfahrensten Fabrikanten in dieser Branche gemachten Vorkehrungen setzen uns in die angenehme Lage, alle in dieses Fach einschlagenden Instrumente zum wirklichen Fabrikpreis zu liefern, vermeiden die übliche Kommission und sparen Ihnen von 25 bis 40 Prozent. Jedes Instrument sowie künstliche Arme und Beine werden unter Garantie verkauft.

Leibbinden, besonders für Frauenleiden, Bandagen, Geradehalter, elastische Strümpfe nach Maß gemacht und alle in dieses Fach gehörigen Artikel zu den billigsten Preisen.

Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig; $1.25 und aufwärts doppelt. Ueber 70 Sorten; ein gut passendes für Jeden stets vorräthig.

Erfahrene Bandagisten für Herren und Damen stehen täglich von 8 Uhr bis 7 Uhr und Sonntags von 9 bis 12 Uhr zur Verfügung.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, er ist frei.

HOTTINGERS Bandagen- u. Gummi-Strumpf-Fabrik

Thurmuhr-Gebäude,
Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May St.
6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten diese Anzeige mitzubringen.

Bankerott-Erklärungen.

Um Entlassung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Roy Moans—Verbindlichkeiten $4,578.76; Bestände $4000.
Henry W. Gilbert—Verbindlichkeiten $2,921.71; Bestände $2,428.28.
James C. Beach—Verbindlichkeiten $2,209.05; Bestände $470.
Paul Marshall — Verbindlichkeiten $2,128.29; Bestände $317.

Post-Schnelldampfer
Billigste Raten
Hamburg-New York.

Von und nach Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, England für Deutsche, Oesterreich-Ungarn, Luxemburg und die Schweiz.

Wer seine Verwandten von drüben kommen lassen will, verfäume nicht, sich vorher bei mir direkt vorzusprechen.

Deutsches u. Oesterr. Geld ge- und verkauft.

Reichspostgeldsendungen.

Spezialität: Vorschuß auf Erbschaften.

Vollmachten
Bonds, Werthpapiere und Geld.

Man wende sich direkt an:

K. W. KEMPF,
Generalagent,
84 La Salle Str.

Sonntags offen bis 12 Uhr.
An Wochentagen bis 6 Uhr Abends. bidoso*

Schiffskarten!

$30 nach und von **Rotterdam**

Extra billig nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Havre-Paris, Luxemburg, Riga, Libau, Wien, Budapest, Triest, Fiume und allen Hauptplätzen in Europa. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Wechsel und Postanweisungen, Vollmachten und Erbschaften prompt besorgt. Näheres bei

ANTON BOENERT
General-Passagier-Agent, in Chicago seit 1871.
218 Clark Strasse
gegenüber der Postoffice.

Anton Ticket-Office. Sonntags offen bis 12 Uhr. 28ma,1m

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western-Eisenbahn. — Maple Leaf Route. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str. Office: 103 Adams Str. Tel. Central 5269.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	*7:40 Vm	[illegible]
St. Paul, Omaha, Kans. City	8:45 Vm	10:00 Vm
Byron, Sycamore	3:00 Nm	10:30 Vm
Omaha, Dubuque	6:00 Nm	8:35 Vm
Kansas City, Des Moines	6:10 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Minneap., Dubuque	6:30 Nm	8:15 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	11:30 Nm	11:00 Vm

*Täglich ausgenommen Sonntags. 11o*F

Oscar F. Mayer & Bro.
285—291 Sedgwick Straße,
Telephon: North 725.
Feine Bockwurst.
20ma,6mo,2

Radikalkur der Nervenschwäche.

Schwache, nervöse Personen, geplagt von hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs und Gesichts, Katarrh, Magenbeschwerden, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröthen, Zittern, Herzklopfen, Beängstigung, Schüchternheit, Trübsinn — erfahren mit dem „Jugendfreund" wie einfach, schnell und billig volle Gesundheit und Manneskraft wieder herzustellen. Verluste und andere Folgen jugendlicher Verirrungen und Ausschweifungen von Männern und Frauen können heimlich durch diesen Kur im Haus neu hergestellt werden. Jeder sein eigener Arzt.—

Dieses außerordentlich interessante und lehrreiche Buch (Auflage 1907), welches von Jung und alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, kann gegen Einsendung von 25 Cents in Briefmarken versiegelt bezogen werden vom

Privat-Klinik, 181—6. Ave.,
New York, N. Y.
10ma,fodido,1f

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzige, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuen Apparaten geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für Fettleib und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und breite Leute... und $3 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. Geradehalter, künstliche Beine u. s. w. Habe das größte deutsche Bruchband und Bandagen-Geschäft sowie Fabrik in Amerika.

The Wolfers Co.,
DR. ROBERT WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.,
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen-Bedienung für Damen. 3ap*

Wichtig für Männer.

Wenn Ihr an Krankheiten leidet, versucht unser sicheres erprobtes Heilmittel, welches niemals fehlschlagen in folgenden Fällen zu kuriren; Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. Formular Nr. 1 und 2 hilfe sicheres Mittel für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche. Prof. Dehuls Health Vigorator heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Sex im Urin, Melancholie und nervöse Schwäche. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für 2.50. Die obigen Heilmittel sind nur zu haben in Schütze's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Ohrenfluß mittels der neuesten Methode geheilt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntag 9—12 Vorm.

Heilt Euch selbst French Specific heilt innerhalb 3 Tagen alle Krankheiten und unnatürliche Entleerungen der Harnorgane beider Geschlechter. Volle Anleitung in jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. J. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Straße, Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10ma,bidofa*

Asthma Nachhaltig geheilt. Kein Rückfall. Keine Mittel mehr. Keine Erstickungsanfälle, oder andere allmähliche Symptome. Unsere Behandlungsmethode von den besten Aerzten der Autoritäten der Ver. Staaten anerkannt als die einzige Heilmethode. Freie Probe-Behandlung. Einschließlich Medizin, besonders f. Leben, der sie selbst versuchen will. Man schreibt für freie Asthma-Behandlung an Frank Wheat, M. D. Dept. 8, Amerik. Expreß Bldg., Chicago. 1mo,bodomo*

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Kopfschmerzen geheilt durch unsere Gläser.

BORSCH & CO., 215 Dearborn Str., gegenüber der Post-Office. 18fed,bidofa*

Kalteich's Bruchband

heilt Brüche in allen Stadien. Nur zu haben bei dem Fabrikanten.

Otto Kalteich,
133 Clark Str.
Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.
23fe,b,bi,bo*

DR. KLEENE,
Ohren-, Nasen- und Halsarzt.
Stunden: Morgens 9—11. Abends 7—9 Uhr. Schröder-Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave. 2ma, 1mdo*

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Manneskraft etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen **nur drei Dollars** den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Die Zeit der Wunder ist vorbei.

Die Wissenschaft hat sie beseitigt,

Aber Wissenschaft und Erfahrung haben uns Heilmittel gegeben, die Heilungen bewirken, die wirklich unerhört sind und die man als Wunder bezeichnen könnte. Wir denken dabei an die berühmten chinesischen Arzneien von Dr. Chan. Sie scheinen das Unheilbare zu heilen, sie haben sich als ein Allmittel für fast alle Krankheiten erwiesen, denen der Mensch unterworfen ist. Dr. Chan ersucht besonders Leute mit chronischen Krankheiten verhärteter Natur, zu ihm zu kommen. Er besitzt Heilmittel für jede Krankheit wie Wassersucht, Schwindsucht, englischeKrankheit, Nervösität, Leberleiden, Blutvergiftung, Magen-, Blase-, Hals- und Lungen-Krankheiten, Schwäche, Herzbeschwerden usw. Der Doktor behandelt jeden Patienten, der in diesem Monat vorspricht, zur Hälfte seiner gewöhnlichen Gebühr. Konsultation und Untersuchung absolut frei. Wir veröffentlichen nachstehend einige der vielen freiwilligen Zeugnisse von dankbaren, völlig geheilten Patienten:

„Ich kenne Dr. Chan seit einer Reihe von Jahren und hatte viel Krankheit in meiner Familie und fand, daß die chinesischen Mittel in jeder Beziehung vorzüglich wirkten. Ich habe großes Vertrauen in Dr. Chans Fähigkeit. Ich veranlaßte viele Freunde, Dr. Chan zu konsultiren und auch diese sind über die erzielten Resultate hocherfreut. Ich schreibe dies alles seiner gründlichen Kenntniß des menschlichen Körpers und der wunderbaren Wirksamkeit seiner rein vegetabilischen Mittel zu." —Wm. Kluth, 370 13. Place, Chicago, Illinois.

„Seit vielen Monaten litt ich unbeschreibliche Qualen an einem innerlichen Leiden. Alle Aerzte, die ich konsultirte, sagten, daß mein Leiden ein krebsartiges Gewächs sei und daß nur eine Operation helfen würde. Ich hatte fortwährend Kreuzschmerzen, war aufgebläht und alles, was ich aß, verursachte schreckliche Beschwerden. Ich war sehr entmuthigt und wußte nicht, was ich thun sollte, um Linderung zu erlangen, als eine Dame mir von Dr. Chan und den wunderbaren Heilungen erzählte, die er, ohne Operation, durch seine wunderbaren Kräuter erzielte, so daß ich mich veranlaßt sah, ihn zu konsultiren. Ich befolgte seinen Roth und seine Medizinen waren gerade die richtigen. Ich erfreue mich jetzt bester Gesundheit und es war keine Operation nöthig. Ich bin Dr. Chan aus ganzem Herzen dnakbar nicht nur für meine Wiederherstellung, sondern auch für die Wiederherstellung meines Sohnes, der schwer krank war. Ich habe Dr. Chan vielen meiner Bekannten empfohlen und auch in ihren Fällen erwies sich seine Behandlung segensreich." — Emma Klein, 138 Western Ave., Blue Island, Ill.

„Seit längerer Zeit war meine Gesundheit stark zerrüttet. Ich hatte ein Nierenleiden und war nicht im Stande, meine Hausarbeit zu verrichten. Ich hatte viel Medizinen genommen, ohne irgend welche Besserung zu verspüren. Eine Freundin erzählte mir, von Dr. Chan und ich glaubte, daß es der Mühe werth sei, ihn zu konsultiren. Nachdem ich seine Medizinen etliche Wochen genommen hatte, war ich vollständig kurirt. Seither schickte ich eine Anzahl meiner Bekannten zu ihm und alle erhielten Linderung durch seine Medizinen. Ich empfehle sie auf's Wärmste allen Leidenden, die die Dienste eines durchaus kompetenten und reellen Arztes brauchen, und ich bin gern bereit, weitere Auskunft zu ertheilen." — Frau E. J. Everett, 1565 Buckingham Place, Chicago, Ill.

DR. CHAN,

Offices 427 Wabash Avenue,

2½ Block südlich vom Auditorium.

Sprechstunden täglich von 9 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 4 Uhr Nachmittags. Wer nicht kommen kann schreibe. Alle Zuschriften durchaus vertraulich.

fon,di,fr

Das Stauwerk bei Assuan.

Das Kabel hat bereits gemeldet, daß die egyptische Regierung den großen Nildamm von Assuan bedeutend höher machen will. Das Projekt ist nunmehr vom Ministerrath genehmigt worden. Nach der Vollendung des Werkes wird dasReservoir zweieinhalb mal soviel Wasser halten als gegenwärtig. Egypten gewinnt dadurch, der Londoner „Times" zufolge, 950 Acres Kulturland. Man nimmt an, daß auf diesem Gebiete für 3½ bis 4 Millionen egyptische Pfund Baumwolle wachsen werden. Die Kosten des Werkes werden auf nur 1½ Millionen egyptische Pfund ($7,600,000) geschätzt.

Hingegen wird die Wissenschaft die gänzliche Ueberfluthung der schönen Ruinen von Philae und weiterhin auch die theilweise der Tempel zwischen Assuan und Wadi Halfa zu beklagen haben. Die Regierung hat alles versucht, um diesen Verlust vermeidlich zu machen. Man hat in den beiden letzten Jahren den ganzen Lauf des Flusses bis nach Khartum hin untersuchen lassen, die damit betraute Kommission hat nun aber kürzlich erklärt, daß die bis dahin für möglich gehaltene Konstruktion eines neuen Reservoirs oberhalb des Schabluka-Kataraktes thatsächlich unausführbar sei. Daraufhin mußte man sich entschließen, das Niveau des Reservoirs bei Assuan um 23 Fuß über die jetzige Maximalhöhe zu erhöhen. Man wird alles thun, um die Alterthümer, soweit es möglich ist, zu schützen. Es sollen die überschwemmten Tempel verstärkt werden. Ferner beabsichtigt man, ganz Nubien in archäologischerHinsicht gründlich erforschen und von allen Ruinen zwischen Assuan und Wadi Halfa genaue Aufnahmen machen zu lassen. Dies soll in Gemeinschaft mit den hervorragendsten wissenschaftlichen Gesellschaften geschehen; die Kosten übernimmt die egyptische Regierung. Bis zur Vollendung der neuen Dammbauten werden sechs Jahre vergehen.

— Gute Belohnung. — Reisender: „Hier, liebe Frau, Sie haben mit den schweren Koffer nach der Bahn getragen, Sie sollen eine fürstliche Bezahlung haben.—Ach, nun habe ich nicht genug klein Geld; na, hier sind zwei Groschen und dann—schreibe ich Ihnen von meinem nächsten Aufenthalt eine Ansichtskarte."

Manila und Portsmouth.

(New Yorker Staatszeitung vom 15. April.)

Unter den Rednern des Liebesmahls, welches die „New Yorker Staats-Zeitung" zu Ehren Herrn Charlemagne Towers, des amerikanischen Botschafters in Berlin, am letzten Montag Abend im Manhattan Club veranstaltet hatte, befand sich Herr Melville E. Stone, der General-Manager der „Assoziirten Presse". Seine Ausführungen verursachten eine Sensation, wenigstens für die vielen, denen seine Andeutungen überrascht gekommen sind. Der Redner sagte:

„Ich habe ziemlich lange gewartet, um einige Angelegenheiten aufgeklärt zu sehen. Die Diederichs-Episode vor Manila ist eine davon. Wenn die ganze Geschichte erzählt ist, dann, so versichere ich Sie, wird es an den Tag kommen, daß die deutsche Regierung strupulös richtig gehandelt hat, und wenn alle Thatsachen aufgedeckt würden, so würden wir auch nicht das geringste Recht zur Beschwerde haben. Die Friedenskonferenz in Portsmouth bildet eine andere Illustration. Im Lauf der ganzen Verhandlungen, die auf die Beilegung der Differenzen zwischen Rußland und Japan abzielten, hat der deutsche Kaiser eine viel größere Rolle gespielt und mehr zur Sache des Friedens beigetragen, als bisher bekannt geworden ist. Es ist nicht zu viel gesagt, daß Niemand mehr im Interesse dieser Sache gethan hat, es sei denn Präsident Roosevelt selbst."

Die Geschichte der Manila-Affäre ist auf verschiedene Weise dargestellt worden, niemals aber vollständig, genau oder amtlich. Die Wahrheit ist folgende: Am 1. Mai 1898 griff Admiral Dewey die spanische Flotte an und zerstörte sie. Zur Zeit befand sich eine große Anzahl deutscher Kaufleute in Geschäften in der Stadt Manila. Dort herrschte nicht geringe Verwirrung, und es war nur natürlich, daß jene Kaufleute hinsichtlich ihres Lebens und ihres Eigenthums in Besorgniß geriethen. Prinz Heinrich von Preußen befand sich in Hongkong, und zu ihm begab sich eine Abordnung mit der dringenden Bitte, einige deutsche Schiffe zum Schutz des dortigen deutschen Eigenthums nach den Philippinen zu senden. Dieses Ersuchen übermittelte Prinz Heinrich per Kabel sofort nach Berlin. In jenem Augenblick, ja auch noch viele Monate später, war in den Ver. Staaten keine allgemeine Volksstimmung zugunsten einer dauernden Beibehaltung der Philippinen oder einer Einverleibung als Kolonialbesitz des Landes vorhanden. Jedenfalls versicherte eine Persönlichkeit mit voller Autorität, im Namen der amerikanischen Regierung zu sprechen, den maßgebenden Kreisen in Berlin, daß der Krieg nicht als Ringen nach Gebietserweiterung aufgefaßt werden dürfe. Die betreffende Persönlichkeit fragte, weshalb Deutschland die Inseln nicht nehmen wollte. Dies wurde als amtliche Mittheilung aufgenommen. Der Betreffende setzte von dieser Anregung auch das Staats-Departement in Washington in Kenntniß, wo jene keine günstige Aufnahme fand. Die deutsche Regierung war aber über die in Washington herrschende Ansicht nicht informirt und nahm für den Augenblick die Anregung als den Ausdruck des amerikanischen Standpunkts an. Man befand sich aber hinsichtlich dessen, was in der Angelegenheit eigentlich gethan werden sollte, im Unklaren. Die deutschen Kaufleute in Manila drängten darauf, daß die Ver. Staaten die Souveränität über die Inseln übernehmen und behalten sollten, und die Berliner maßgebenden Kreise befürworteten im Grunde diesen Standpunkt.

Angesichts solcher Anregung der erwähnten amerikanischen Autorität erhielt Admiral Diederichs am 11. Mai die Instruktion, sich von Hongkong nach Manila zu begeben. Die Engländer entsandten eine gleiche Flotte unter dem Kommando des Kapitäns Sir Edward Chichester. Admiral Dewey wußte nicht, was inzwischen in Berlin vorgegangen war. Admiral Diederichs war glauben gemacht, daß die Ver. Staaten die Philippinen nicht wollten und nur zu froh wären, wenn Deutschland sie ihnen abnehmen würde. Diese beiden einander entgegengesetzten Standpunkte fanden ihren unvermeidlichen Ausdruck in dem Vorgehen der beiden Admirale. Wenn Diederichs wirklich den Schein allzu beflissenen Eifers auf sich geladen haben sollte, so bestand seine Berechtigung dazu in der Thatsache, daß seine Regierung, wenn auch nicht durch ihre eigene Schuld, irre geführt war. Thatsache ist auch, daß gewisse amerikanische und ausländische Zeitungen aus selbstsüchtigen Beweggründen die Episode stark übertrieben, indem sie gegen Diederichs mannigfache ungerechtfertigte Beschuldigungen erhoben, während sie auf der anderen Seite den englischen Offizieren eine Fülle der Freundschaftsbezeugung zusprachen, für welche keine Berechtigung vorlag.

Am 4. Juli 1899 äußerte sich der Botschafter Andrew D. White, der damals von den Thatsachen eingehendere Kenntniß hatte, als irgend ein Anderer, in Leipzig folgendermaßen: „Ich fühle mich verpflichtet zur Anerkennung der Haltung der maßgebenden Kreise — derjenigen, welche Deutschland in unserem Lande repräsentiren, und welche von Anbeginn an und während des ganzen Krieges sich so gestellt haben, wie wir es nur wünschen konnten. Die deutsche Regierung hat sofort alle unsere Rechte als Kriegführende im vollen Umfang anerkannt. Sie hat eine strikte und unbeschränkte Neutralität beobachtet; und diese Neutralität ist weder kühl noch schelsüchtig gewesen. Auch nicht ein Ersuchen ist von Seiten unserer Regierung gestellt worden, welches nicht prompte und freimüthige Erledigung gefunden hätte. Es hat nicht an Gelegenheiten gefehlt, da, wären die Regierenden in Deutschland von dem Wunsch erfüllt gewesen, unseren Lauf aufzuhalten, Hinhaltungen und Ausflüchte möglich gewesen wären, doch es hat keine Hinhaltung und keine Ausflucht gegeben."

Die deutsche Regierung hat in dieser ganzen Angelegenheit das größte Taktgefühl bewiesen. Obwohl hier oftmals abfällig beurtheilt, hat sie ein würdiges Schweigen beobachtet und niemals etwas von der autoritativen Anregung verlauten lassen, daß wir die Philippinen nicht wollten, vielmehr froh wären, sie von Deutschland nehmen zu lassen.

Was die Friedenskonferenz in Portsmouth anbetrifft, so wurde damals behauptet, der deutsche Kaiser suche den Zaren zu einer Fortsetzung des Krieges zu bestimmen. Das gerade Gegentheil ist der Fall gewesen. Es war in den Tagen der dritten Augustwoche 1905, als die Verhandlungen plötzlich stockten und dieGefahr eines völligen Abbruchs dringend wurde. Präsident Roosevelts Einfluß schien versagen zu wollen. Graf Witte und Baron Rosen hatten von St. Petersburg die endgiltige Instruktion erhalten, sich am folgenden Dienstag von der Konferenz zurückzuziehen. Da, im kritischen Moment, wandte sich der Präsident telegraphisch an Kaiser Wilhelm II. mit dem Ersuchen um dessen Beihilfe zur Herbeiführung eines befriedigenden Resultats der Friedensverhandlungen. Der deutsche Kaiser setzte sich mit dem Zaren inVerbindung und das befriedigende Resultat wurde dann in Portsmouth am 28. August erreicht.

Das ist der Antheil, welchen Kaiser Wilhelm II. an dem Frieden von Portsmouth zwischen Rußland und Japan gehabt hat. Er hat in der That eine viel größere Rolle gespielt und mehr zur Sache des Friedens beigetragen, als bisher bekannt gewesen ist. Dem Präsidenten Roosevelt wird dadurch das große Verdienst nicht geschmälert; hat er doch selbst dem Kaiser das Mitverdienst offen und ausdrücklich bezeugt.

Seit dem Tage von Manila und der damaligen Mißstimmung des amerikanischen Volkes gegen Deutschland haben sich die Verhältnisse bedeutend geändert. Das Mißtrauen ist geschwunden. Ein gegenseitiges Sichverstehen ist in die Wege geleitet worden. Das Verhältniß ist ein freundschaftliches geworden. Zur weiteren Festigung der Freundschaft, um zu zeigen, daß das damalige Mißtrauen unbegründet gewesen ist, und um darzulegen, daß Präsident und Kaiser beim Friedenswerk Hand in Hand gearbeitet haben, dazu sollen diese Enthüllungen über die „Geheimgeschichte von Manila" und über den Antheil des deutschen Kaisers an der Herbeiführung des Friedens von Manila dienen. Der Weltfriede kann auf keinem festeren Bollwerk ruhen, als auf dem Freundschaftsbunde zwischen der deutschen und der amerikanischen Nation.

DR. C. PUSHECK,

192 Washington Str.,

nahe 5 Avenue.

Behandelt alle Krankheiten nach den neuesten Methoden, einschließlich Elektrizität, Vibration, und Lichtbehandlung.

Preise sehr mäßig und für den Aermsten nicht zu theuer.

Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, Dienstags bis 9 Uhr Abends.

16ap,difrson,bw

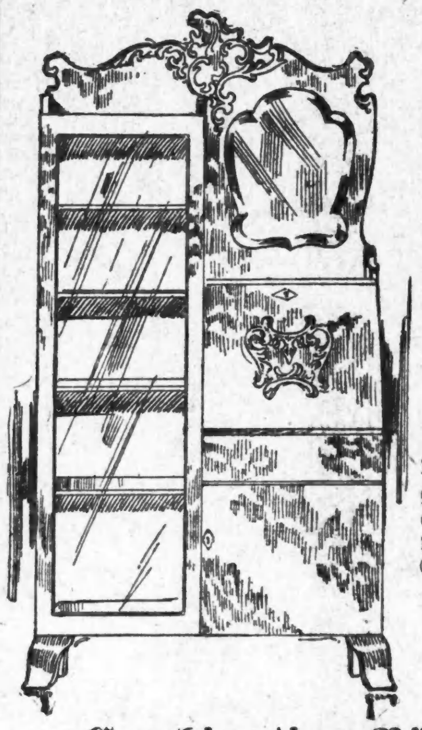
Hauseinrichtungs-Zeit

HOME of the OUTFIT Spiegel's

Wenn ein Geschäftshaus absolut die besten Qualitäten, die niedrigsten Preise und die leichtesten Zahlungs-Bedingungen garantirt, so muß es entweder seine Garantie halten oder seinen Ruf verlieren. Wir bieten diese Garantie mit jeder Hausausstattung und jedem Stück, das wir verkaufen und es freut uns, wenn Ihr auf den Buchstaben des Kontrakts besteht. Es ist unsere Absicht, den Rest unserer Lebenszeit in diesem Geschäft zu bleiben und zwar auf der Basis von Präsident Roosevelts „Reelle Behandlungs"-Politik, in welcher wir volles Vertrauen setzen. Hunderte von neuen und ausschließlichen Hauseinrichtungen stehen jetzt zur Besichtigung bereit — und wir lenken besondere Aufmerksamkeit auf unsere unvergleichliche drei Zimmer-Ausstattung zu $65.

Deutsche Bedienung.

Offen Abends bis 9 Uhr



Das Spiegel Automatic Sofa Bett Davenport

Wie im Bild. Das Gestell ist von Birken-Mohagoni, hochfein polirt; die Polsterarbeit ist in fancy grünen Karrirungen über eine ganz stählerne Konstruktion. Sie arbeitet automatisch und ist tat augenblicklich von einem Parlor-Davenport in ein Bett voller Größe zu verwandeln; hat einen Raum, worin Kleider u. s. w. aufbewahrt werden können.— Speziell zu **26.75**

Bedingungen: 2.50 Baar und 2.00 pro Monat.

Der Spiegel Combination Bücherschrank

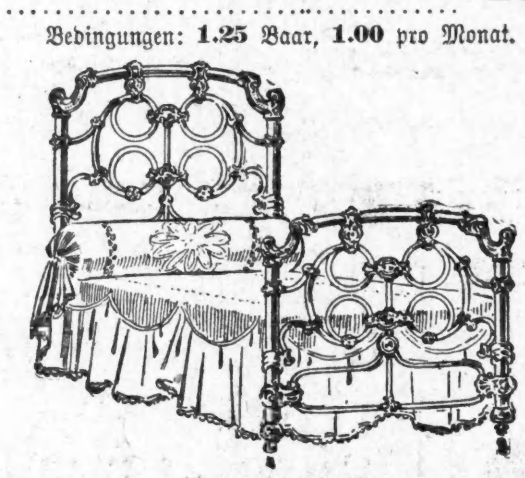
Wie Abbildung. Von massivem Eichen gemacht, hochfein polirt, in reichem Golden. Die Regale sind verstellbar, hat großen Schreibpult, franz. geschliffener Spiegel und mit eleganten Schnitzereien; ein großer Bargain—Speziell zu **13.75**

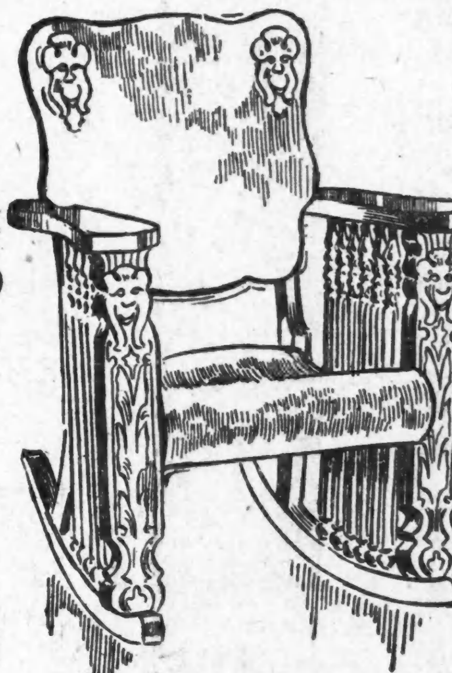
Bedingungen: 1.25 Baar, 1.00 pro Monat.

The Spiegel Dresser

Massives Eichen, gut polirt in reichem Golden. In erster Klasse Weise konstruirt; die Schubladen sind glatt herauszuziehen, Diamant geformten franz geschliffenen Spiegel.— Speziell zu **9.95**

Bedingungen: 1.00 Baar, 1.00 pro Monat.





Spiegel eiserne Bettstelle-Ausstattung

Wie Abbildung, vollständig mit guter Spring und Matratze. Das Bett ist in jeder Größe und Farbe erhältlich.— Es ist in dem elegantesten Entwurf u. von den besten Materialien gemacht; vollständig mit Spring und Matratze **10.75**

Bedingungen: 1.00 Baar, 1.00 pro Monat.

Der Spiegel solid Oak Rocker

Wie in Abbildung. Von massivem Eichen gemacht, mit viertelgesägtem Sitz und Rücklehne; der Sitz ist in voller gerollter Facon, die Rücklehne ist breit und geformt um den Körper zu passen, die Armlehnen sind breit, elegant gedrechselte Spindeln; die Front-Pfosten sind in eleganter Schnitzerei; Speziell zu **5.75**

Bedingungen: 50c Baar, 50c pro Monat.

Die Tiger Brussels Rug

Größe 9 bei 12 Fuß. Wir zeigen ein großes Sortiment von diesen berühmten Rugs, in allen Farben und Entwürfen. Es ist positiv die besten Rugs, die heute für diesen Preis zu haben sind. Versäumt nicht, dieselben zu besichtigen. Speziell in Größe 9 bei 12, zu **12.75**

Bedingungen: 1.25 Baar, 1.00 pro Monat.

Leuten, die außerhalb der Stadt wohnen, senden wir unsere Kataloge kostenfrei.

Wir vertrauen dem Publikum

Alle Waaren werden in einfachen Wagen ohne Firma-Namen abgeliefert.

Zweig-Geschäft: 9133—9135 Commercial Avenue, South Chicago

Spiegel's

Zweig-Geschäft: 58, 60, 62, 64 W. Madison Straße, früher Simon Straus

182, 184, 186 Wabash Ave.

Zweig-Laden: Ecke Ashland Ave. und 48. Str.

— Druckfehler.—„Es ist nur Ueberanstrengung, Herr Kommerzienrath," sagte der Arzt, „ich würde Ihnen rathen, einige Wochen zu hausiren."

Hetzansprachen französischer Offiziere.

In der französischen Kammer sind am 22. und 23. März chauvinistische Aeußerungen mehrerer Offiziere zur Sprache gekommen. Die Offiziere, um die es sich handelt, sind der Kommandant des 20. Armeekorps, General Bailloud, der Oberst Goepp, dessen Kundgebung indessen weniger bedeutungsvoll ist, da er letzthin pensionirt wurde und des Nachfolgers Goepps in Kanena. Gerade aus Anlaß dieser Pensionirung sind die inkriminirten Ansprachen gehalten worden. In dem Abschiedstagesbefehl des Obersten Goepp hieß es nämlich:

Als Sohn des annektirten Lothringens habe ich im Frühling 1905 einige Zeit in der Hoffnung gelebt, daß ich am Schlusse meiner Laufbahn die höchste Ehre haben werde, mein Dorf an den Ufern der Saar an der Spitze des wackeren 26. Infanterie-Regiments wiederzusehen, das sich bei der Zurücknahme jenes Gebietes von Elsaß-Lothringen mit Ruhm bedecken würde, das ein unerbittlicher Sieger dem Mutterlande im Namen des barbarischen Prinzips „Kraft geht vor Recht" entrissen hat. Das war leider nur ein Traum für euren alten Oberst. Aber ihr jungen Leute werdet diese Ehre eines Tages haben, und dann werdet ihr, dessen bin ich sicher, die Sache gut machen und eure Vorgänger von 1870 zur Ehre der Fahne und des Ruhmes Frankreichs rächen.

In dem Erwiderungstagesbefehl des Generals Bailloud, ausgestellt am 16. März in Nancy, lautet die zu den scharfen Kritiken Anlaß bietende Stelle wie folgt:

Nach dem Kriege widmete Oberst Goepp seine ganze Zeit, seine ganze Intelligenz, sein ganzes Herz der Aufgabe, Leute und Kadres heranzubilden, die im gegebenen Augenblicke fähig wären, muthig den Kampf aufzunehmen, der Frankreich seine verlorenen Provinzen und ihm, dem Obersten selbst, sein Heim wiedergeben wird.

Aber damit nicht genug; General Bailloud hat auch bei der Verabschiedung des Obersten auf dessen Bemerkung, er bedauere, daß er während seiner 35jährigen Dienstzeit Elsaß-Lothringen nicht zurückzuerobern vermochte, folgendes erwidert:

Sie haben mit Recht daran erinnert, daß wir 1905 hart vor einem Kriege standen; dieselben Ursachen oder neue Vorwände können die gleiche Situation wieder herbeiführen. Der Krieg wird kommen! Wünschen wir, daß das 26. Infanterie-Regiment mit dazu beitragen wird, die verlorenen Provinzen zurückzugewinnen!

Auch der Oberstleutnant Wirbel, der zum Nachfolger Goepps als Befehlshaber des 26. Infanterie-Regiments berufen worden ist, gab dem Wunsche Ausdruck, daß sein Regiment eines Tages die Freude haben werde, Frankreich das Mutterland Goepps zurückzuerobern. Ein Mitarbeiter der „Petite République" hat sofort den General Bailloud in Nancy aufgesucht, der nur an den ihm zugeschriebenen Worten berichtigte, er habe nicht gesagt: „Der Krieg wird kommen," sondern: „Der Krieg könne kommen." Aber dem Berichterstatter ist von anderen Personen nachdrücklich versichert worden, daß die Worte gelautet hätten: „Der Krieg wird kommen." Der sozialistische Abgeordnete Constans hat sofort den Kriegsminister General Picquart von seiner Absicht in Kenntniß gesetzt, ihn über die Haltung des Generals Bailloud zu interpelliren. Er erklärte in den Wandelgängen, daß eine solche Rede auf keinem Punkte des Gebietes geduldet werden könne, am wenigsten aber einige Schritte von der Grenze, wo die äußerste Zurückhaltung die leitende Regel für die Generäle sein müßte. General Picquart hat sofort am Freitag Abend die telegraphische Aufforderung an Bailloud gerichtet, ihm unverzüglich die nothwendigen Aufklärungen zu geben. Die Beantwortung der Interpellation, die der Abg. Constans thatsächlich eingebracht hat, ist, wie telegraphisch gemeldet, verschoben worden, bis der Kriegsminister den General Bailloud gehört hat.

Für Herren allein!

Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

feb8*1

— Zuvorkommend. — Bei einem Pärchen, das öfter streitet, hatte sich nach und nach die Gepflogenheit entwickelt, daß der Mann jedesmal nach der Versöhnung ein neues Kleid kaufte. Eines Tages, als das Ehepaar sich wieder versöhnte, meinte der Mann: „Nun, Frauchen, lass' Dir ein neues Kleid machen!" — „Ich hab's schon", erwidert die Frau und präsentirt die Rechnung!

— Junge Ehefrau. — Ehemann: „Aber, Flora, Du hast ja zuviel Salz zur Suppe genommen?" — Ehefrau: „Ach, das schadet nichts, Männchen! Wir haben's ja geschenkt bekommen!"